wim-magazin.de IHK

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 09|2015

SPECIAL IMMOBILIEN

PASSEND ZUSCHNEIDEN

↗ Beilage

WETTBEWERB

Der Spion im eigenen Haus

↗ S.14

MINDESTLOHN

Eine Zwischenbilanz

↗ S.18

Der neue Transporter Der neue Caddy

www.feser-graf.de

Transporter Kasten „EcoProfi“ 2.0 l TDI 62 kW (84 PS)

Komfortpaket Plus inkl. Klimaanlage, Mobiltelefon-Schnittstelle, Radio „Composition Audio“ u.v.m.

Leasingangebot[1]

Lackierung: Candy-Weiß

Sonderzahlung: **0,00 €**

Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Leasingrate monatlich:
Inkl. Überführungskosten **239,– €**[1]

Optional Wartung- und Verschleißreparaturen inkl. Garantieverlängerung: **34,50 €**

Monatliche Leasingrate inkl. Dienstleistungen: **273,50 €**[1]

Caddy Kastenwagen „EcoProfi“ 1.6 l TDI 55 kW (75 PS)

Klimaanlage, Radio „Composition Audio“, Gummibodenbelag im Fahrerhaus u.v.m.

Leasingangebot[1]

Lackierung: Candy-Weiß

Sonderzahlung: **0,00 €**

Laufzeit: 48 Monate

Jährliche Fahrleistung: 15.000 km

Leasingrate monatlich:
Inkl. Überführungskosten **199,– €**[1]

Optional Wartung- und Verschleißreparaturen inkl. Garantieverlängerung: **29,25 €**

Monatliche Leasingrate inkl. Dienstleistungen: **228,25 €**[1]

Nur für Gewerbetreibende, alle Preise zzgl. MwSt.

[1]Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig.

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Nutzfahrzeuge

Unternehmen der FESER GRAF GRUPPE

Auto Zentrum Nürnberg-Feser GmbH
Heisterstr. 6-10, **90441 Nürnberg**
Tel. 0911/42 36-0

Feser-Biemann GmbH
Felix-Klein-Str. 76, **91058 Erlangen**
Tel. 09131/6 86-0

Volkswagen Zentrum Nürnberg-Marienberg GmbH
Marienbergstr 90, **90411 Nürnberg**
Tel. 0911/54 02-0

Feser-Joachim GmbH
Fuggerstraße 4 · **91154 Roth**
Tel. 09171/8 49-100

Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Schwabacher Str. 382, **90763 Fürth**
Tel. 0911/9 97 13-0

Autohaus Feser GmbH
Rother Str. 15, **91126 Schwabach**
Tel. 09122/3 08-0

Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
Internet **www.ihk-nuernberg.de**
E-Mail **kundenservice@nuernberg.ihk.de**

Geschäftszeiten des Service Zentrums
Mo. bis Do. 8 –17 Uhr, Fr. 8 – 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335 | Fax 1335-150335

der Geschäftsbereiche
Mo. bis Do. 9 –12.00 Uhr, 13 – 16 Uhr
Fr. 9 – 12.00 Uhr und 13 – 15 Uhr

Hauptgeschäftsführer
Markus Lötzsch
Tel. 1335-373 | Fax 1335-150201

Standortpolitik und Unternehmensförderung
Dr. Udo Raab
Tel. 1335-383 | Fax 1335-150333

Berufsbildung
Udo Göttemann
Tel. 1335-262 | Fax 1335-150262

Innovation | Umwelt
Dr. Robert Schmidt
Tel. 1335-299 | Fax 1335-150122

International
Armin Siegert
Tel. 1335-401 | Fax 1335-150488

Recht | Steuern
Oliver Baumbach
Tel. 1335-388 | Fax 1335-150463

Kommunikation
Dr. Kurt Hesse
Tel. 1335-379 | Fax 1335-150300

Zentrale Dienste
Joachim Wiesner
Tel. 1335-229 | Fax 1335-150453

KundenService
Sabine Edenhofer
Tel. 1335-335 | Fax 1335-150335

Geschäftsstelle Ansbach
Karin Bucher
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Tel. 0981 209570-11 | Fax - 29
Mo. bis Do. 8 –12.30 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 – 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen
Knut Harmsen
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –12 Uhr u. 13 –16 Uhr
Freitag 8 – 12 Uhr u. 13 – 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth
Gerhard Fuchs
Flößaustraße 22a, 90763 Fürth
Tel. 0911 780790-0 | Fax -29
Mo. bis Do. 8 –13 Uhr u. 14 –16 Uhr
Freitag 8 –13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth
Lars Hagemann
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg
Tel. 0911 1335-303 | Fax -150303

Wirtschaftsjunioren
Knut Harmsen
Tel. 09131 97316-0 | Fax -29

Kleidung – untragbar?

Seit 1995 gibt es den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis, im Jubiläumsjahr 2015 bekommt den Preis eine gerade aus Wirtschaftssicht beachtenswerte Persönlichkeit. Der Gewerkschafter Amirul Haque Amin setzt sich seit 30 Jahren für menschenwürdige Bedingungen in den zahllosen Textilfabriken in Bangladesch ein. Oft genug blicken wir beim Einkauf eines Kleidungsstücks nur auf das Preisschild und denken nicht an das im wahrsten Sinn des Wortes „untragbare“ Zustandekommen. Eine eigens angesetzte Konferenz im Rahmen des Menschenrechtspreises setzt sich mit dieser Thematik auseinander.

Die Einhaltung verbindlicher Standards für internationale Lieferketten stellt eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dar. Die Politik sieht sich gefordert, aber Unternehmen und Verbände können mit gutem Beispiel voran gehen. Wir als regionale Wirtschaftsorganisation sind dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten und haben im Rahmen unserer Initiative „Ehrbarer Kaufmann“ ein Weiterbildungsprogramm zum „CSR-Manager“ entwickelt. Ein kleiner Anfang, aber die Resonanz unserer Mitgliedsunternehmen lässt hoffen.

Jedes einzelne international verzahnte Unternehmen kann weiter gehen. Noch nie zuvor waren Verbraucherinnen und Verbraucher so ansprechbar mit einer Transparenzoffensive über Herkunft, Herstellung und Inhalte der angebotenen Produkte. Innovative Unternehmen warten nicht auf den Gesetzgeber, sondern nutzen das Interesse und setzen auf glaubhafte ethische Positionierung ihres Tuns als Marketing-Instrument.

Uns allen sei gesagt, dass mit fortschreitender Dynamik eine neue globale Wirtschaftsmacht entsteht, deren Kraft nicht hoch genug einzuschätzen ist: Die Macht der informierten, organisierten und weltweit vernetzten Konsumenten. Wir alle – Politik, Verbände, Unternehmen, aber insbesondere Verbraucherinnen und Verbraucher – werden gemeinsam zu entscheiden haben, in welcher Welt wir morgen leben wollen.

IHK-Präsident
Dirk von Vopelius

ihk-sponsoringboerse.de
bringt wichtige Projekte und engagierte Unternehmer zusammen.

DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

SÜDWESTPARK

Denn Standort zählt

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität
durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking
230 Unternehmen mit 7.500 Beschäftigten
auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken
für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen
und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance
mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten:
Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung
eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, Norisbike uvm.

Sichern Sie sich Ihren Platz am Erfolgsfaktor SÜDWESTPARK! Denn Standort zählt.

Beratung & Mietangebot: 0911 - 9 67 87 0 | suedwestpark.de

Inhalt

14 Geheimnisverrat: Wie reagiert man, wenn Interna durch Mitarbeiter nach außen dringen?

24 Beim Asien-Pazifik-Forum in Nürnberg diskutierten Teilnehmer über das Partnerland Vietnam und über gesellschaftliche Verantwortung im Asien-Geschäft.

Spektrum

8 Lkw-Maut ab 7,5 Tonnen

9 Unternehmerreise Niederlande

Business

13 Tourismus
Top-Reiseziele in Mittelfranken

14 Geheimnisverrat
Der Spion im eigenen Haus

18 Mindestlohn
Kampf mit der Bürokratie

Märkte

23 Lehrgang „Relocation Manager"
Internationale Fachkräfte integrieren

24 Asien-Pazifik-Forum
Bayern trifft Asien

28 Slowenien
Zurück auf der Erfolgsspur

30 Hochschulen in Mittelfranken
Bauen für die Wissenschaft

IHK-Welt

31 Haus der kleinen Forscher
Grundschulen machen mit

32 IHK-Jahresempfang 2015
Ehrenmedaille für Prof. Dieter Kempf

34 IHK-Kammergespräch
Europa auf dem Stolperpfad?

36 IHK-Kulturforum
Abenteuer Kunst

Branchen + Börsen

39 Branchenmarkt A-Z

42 Bekanntmachungen

Veranstaltungen

47 Gründerseminare in Westmittelfranken

48 Nordbayern-Initiative
Schub für die Innovation

51 EU-Förderung von Verkehrsprojekten

Fotos: Wavebreakmedia Ltd./Thinkstock.com, Hönig, lxpert/Thinkstock.com

Beilage: Im Special Immobilien geht es u.a. um den Bedarf an Gewerbeflächen in der Region, offensives Marketing während einer Baustelle und Änderungen bei der Maklerprovision.

Köpfe

53 NWW
Sehbehinderte betreuen und fördern

54 Noris Network
Daten-Burg von Nürnberg

58 Zapf
Aus der Sandbüchse

61 Diehl
Der Flugzeug-Ausstatter

Unternehmen

63 NürnbergMesse
Heißer Herbst angekündigt

64 Schwan-Stabilo
Mut zur Farbe

69 Tauber Bau
Zwei Jahrhunderte in Stein und Mörtel

70 Noris Group
Sensoren auf hoher See

71 Bosch
Nürnberger Leitwerk

Special (Beileger)

2 Baustellenmarketing
Achtung, Bauarbeiten!

6 Gewerbeflächen in Mittelfranken
Ist hier noch frei?

12 Entwicklungskonzepte
Wie berechnet man die Fläche?

16 Aktuelle Urteile
Was gilt bei der Gewerbemiete?

20 Maklerprovision
Wer bestellt, der zahlt

23 Immobilienmarkt
Transparenz in Bayern

25 Schwabach und Landkreis Roth
Kooperation bei Gewerbeimmobilien

28 Neue Regelung
Vermittlung von Immobiliendarlehen

Rubriken

10 Verbraucherpreisindex

35 DIHK-Ticker

41 Inserentenverzeichnis

50 Weiterbildungsprogramm der IHK Akademie

60 Auszeichnungen

62 Personalien

68 Wirtschaft engagiert sich

72 Kompakt

73 Vorschau

73 Impressum

74 Cartoon von Gerd Bauer

Lkw-Maut ab 7,5 Tonnen

Zum 1. Oktober 2015 wird die Lkw-Maut für Autobahnen und mautpflichtige Bundesstraßen auf Fahrzeuge mit einem zulässigem Gesamtgewicht ab 7,5 Tonnen ausgeweitet. Damit dürften nach Angaben des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG) rund 250 000 Fahrzeuge neu unter die Mautpflicht fallen. Wichtig: Es wird keine Schonfrist bei der Anwendung der Neuregelung geben, sodass Mautverweigerer sofort zur Kasse gebeten werden. Betroffene Unternehmen sollten sich deshalb umgehend beim Mautbetreiber Toll-Collect registrieren lassen und On-Board-Units in ihren Fahrzeugen installieren. Diese Geräte ermöglichen eine automatische Erfassung der Maut während der Fahrt. Darüber hinaus ändern sich zum 1. Oktober 2015 auch die Mauttarife, die aus zwei Teilen bestehen: Der Teilsatz für die verursachte Luftverschmutzung richtet sich nach der jeweiligen Schadstoffklasse, der sogenannte Infrastrukturteil ist abhängig

von der Achsklasse. Die Zahl der Achsklassen wird nun von derzeit zwei auf vier erweitert.

IHK, Tel. 0911 1335-405
willibald.bittner@nuernberg.ihk.de, www.toll-collect.de

Hebesätze und Steuern in Mittelfranken

Der „Realsteueratlas 2015“ der IHK Nürnberg gibt einen Überblick über die kommunalen Steuern in der Region. Aufgeführt sind die aktuellen Hebesätze für die Gewerbesteuer und für die Grundsteuer-B sowie die Einnahmen der 210 Städte und Gemeinden. Dargestellt werden Besteuerungsgrundlagen, Steuermessbetrag und Gewerbesteuererklärung. Themen sind u.a. gewerbesteuerliche Verlustverrechnung, Anrechnung der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer sowie Belastungen von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften.

Download: www.ihk-nuernberg.de/realsteueratlas

TIPP DES MONATS

Das Bundeswirtschaftsministerium hat einen Informationsservice für die deutsche Wirtschaft zu aktuellen Fragen rund um **Griechenland** eingerichtet. Germany Trade & Invest (GTAI), die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik, stellt auf der Internet-Seite www.gtai.de/sonderseite-griechenland aktuelle Informationen (u.a. Kapitalverkehrskontrollen, aktuelle Wirtschaftslage, Branchenberichte, rechtliche und steuerliche Informationen) bereit. Außerdem stehen die Griechenland-Experten von GTAI über die Telefon-Hotline 0228 24993-999 (Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr) und per E-Mail (griechenlandinfo@gtai.de) für konkrete Fragen zur Verfügung. Umfassende Informationen sind auch auf der Homepage der Deutsch-Griechischen Industrie- und Handelskammer abrufbar (www.griechenland.ahk.de).

Neustart des Iran-Geschäfts

„Neustart des Iran-Geschäfts“ ist der Titel einer IHK-Veranstaltung am Freitag, 25. September 2015 (10 bis 17 Uhr, in der IHK, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Sie ist Teil einer deutschlandweiten Roadshow, die der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zu diesem Thema organisiert. Der aktuelle Hintergrund der Veranstaltung: Nach jahrelangen Sanktionen hat der Iran einen gewaltigen Nachholbedarf in allen Wirtschaftsbereichen. Deutsche Firmen hoffen nach der Einigung im Atomstreit und der Aufhebung der Sanktionen, die frühestens für Anfang 2016 erwartet wird, auf gute Geschäfte. Aufgrund der Sanktionen sind die deutschen Exporte zuletzt auf 2,4 Mrd. Euro gefallen, das ist nicht einmal halb so viel wie vor zehn Jahren. Die IHK empfiehlt interessierten Unternehmen, sich frühzeitig zu informieren und den iranischen Markt zu analysieren.

Programm und Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/v/4223

Fotos: Toll-Collect, IHK, greyj/Thinkstock.com, Fuchs

Unternehmerreise Niederlande

Das Thema „Industrie 4.0“ steht im Mittelpunkt einer IHK-Unternehmerreise, die vom 11. bis 13. November 2015 nach Eindhoven führt, Metropole der niederländischen Provinz Nordbrabant. Die Niederlande setzen mit ihrer „Smart Industry-Initiative“ Standards bei der Automation und Digitalisierung der Fertigung. Die Programmpunkte der Reise: TU Eindhoven (Forschungsprojekte rund um flexible Produktion und digitale Fabrik), Austausch mit niederländischen Unternehmen („Internet der Dinge“, Cyber-Sicherheit, intelligente Logistik, Engineering für Industrie 4.0) sowie Unternehmens-Kontaktbörse. Veranstalter sind die IHK Nürnberg für Mittelfranken, das „Automation Valley Nordbayern“ und die Wirtschaftsförderung Brabant.

IHK, Tel. 0911 1335-297, -213, ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de
christian.seitz@nuernberg.ihk.de, www.ihk-nuernberg.de/niederlande-reise

IHK-Industrie Kerwa 2015

„Produzieren für morgen“: Unter diesem Motto steht die „IHK-Industrie Kerwa 2015“, zu der die IHK Nürnberg für Mittelfranken am Donnerstag, 8. Oktober 2015 in die Nürnberger Südstadt einlädt (13.30 bis 20 Uhr, IHK, Festzelt beim Loftwerk, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildet ein IHK-Fachforum mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen zu den Themen Automatisierung, Industrie 4.0 sowie „Fabrik der Zukunft“ der Leoni AG in Roth. Auf dem Programm stehen zudem Führungen bei den Nachbarn der IHK in der Südstadt (Leistritz AG, Siemens AG, MAN Truck & Bus AG), weitere benachbarte Unternehmen präsentieren sich in einer Ausstellung am Loftwerk. Nach dem fachlichen Programm besteht die Möglichkeit zum „Netzwerken“ in gemütlicher Festzeltatmosphäre. Die Kerwa bildet den Abschluss der IHK-Veranstaltungsreihe „Produzieren für morgen: sicher | intelligent | effizient“, an der seit Herbst 2014 rund 1 000 Fach- und Führungskräfte teilgenommen haben.

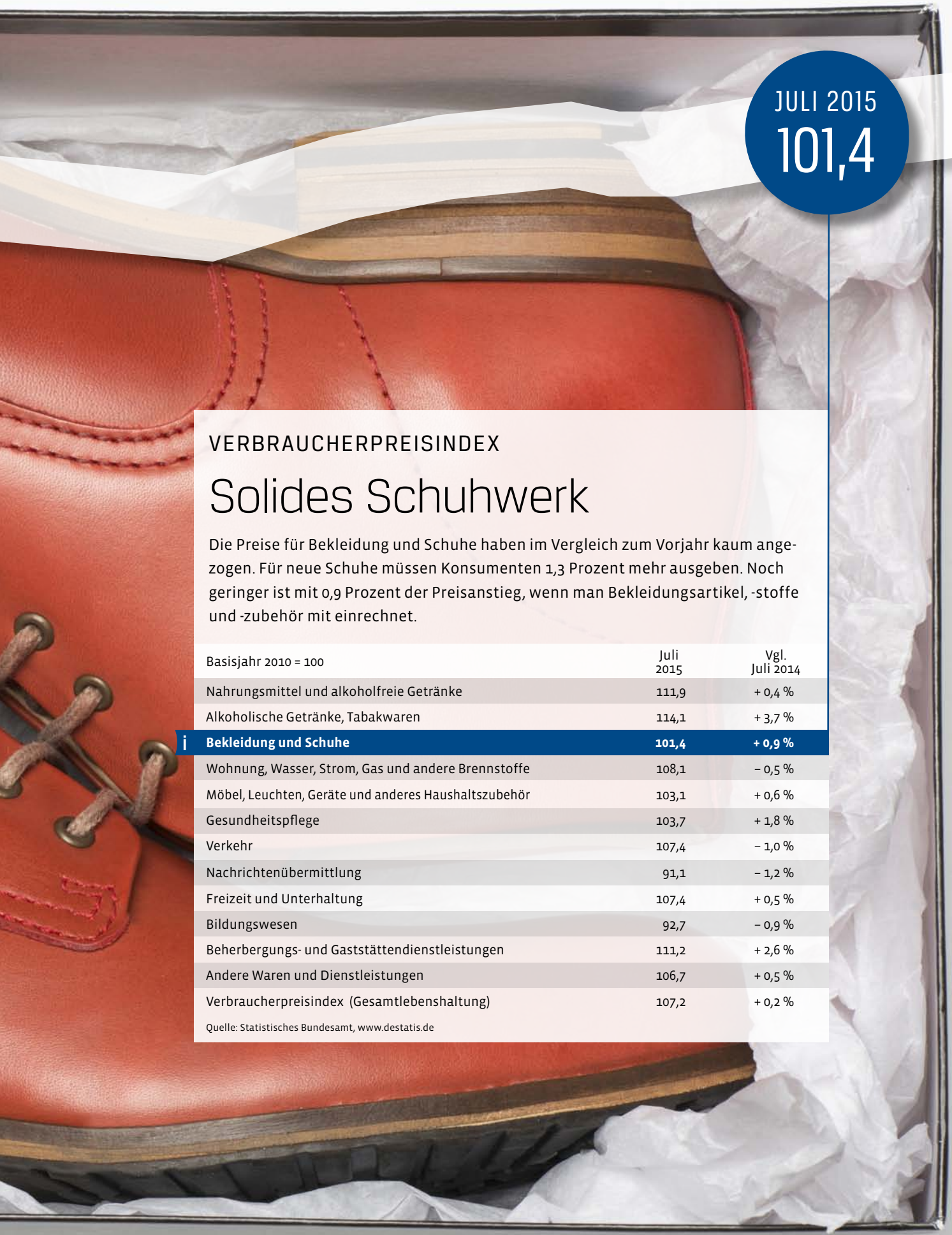
Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-467, katharina.wohlfart@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/s/120342

JULI 2014

100,5

Preisentwicklung für Bekleidung und Schuhe

Foto: caimacanul/Thinkstock.com



JULI 2015
101,4

VERBRAUCHERPREISINDEX

Solides Schuhwerk

Die Preise für Bekleidung und Schuhe haben im Vergleich zum Vorjahr kaum angezogen. Für neue Schuhe müssen Konsumenten 1,3 Prozent mehr ausgeben. Noch geringer ist mit 0,9 Prozent der Preisanstieg, wenn man Bekleidungsartikel, -stoffe und -zubehör mit einrechnet.

Basisjahr 2010 = 100	Juli 2015	Vgl. Juli 2014
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	111,9	+ 0,4 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	114,1	+ 3,7 %
Bekleidung und Schuhe	**101,4**	**+ 0,9 %**
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	108,1	– 0,5 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	103,1	+ 0,6 %
Gesundheitspflege	103,7	+ 1,8 %
Verkehr	107,4	– 1,0 %
Nachrichtenübermittlung	91,1	– 1,2 %
Freizeit und Unterhaltung	107,4	+ 0,5 %
Bildungswesen	92,7	– 0,9 %
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	111,2	+ 2,6 %
Andere Waren und Dienstleistungen	106,7	+ 0,5 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	107,2	+ 0,2 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

Stärken Sie Ihren Mitarbeitern den Rücken!

„Ein Unternehmen ist so gesund und leistungsfähig wie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter."

Mario Limbach
Geschäftsleiter Globus

Rückenprävention: Nur was für die „Großen"?
Viele Unternehmerinnen und Unternehmer von kleinen und mittleren Betrieben sind der Meinung: Nur große Unternehmen können sich Maßnahmen zur Rückenprävention leisten. Doch sie irren sich. Rückenprävention muss weder teuer noch aufwendig sein. Nachhaltige Erfolge lassen sich schon mit einfachen Mitteln erzielen. Wie das geht, zeigt die Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken". Hier erhalten insbesondere kleine und mittlere Betriebe konkrete Hilfestellung und finden alle erforderlichen Informationen und Materialien, um die Rückengesundheit ihrer Belegschaft zu fördern – praktisch, kompakt und auf die betrieblichen Bedürfnisse zugeschnitten.

Erfolg messbar gemacht
So können Maßnahmen zur Rückengesundheit auch in bestehende Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) integriert werden. Wie bei dem Warenhaus Globus aus dem baden-württembergischen Waghäusel-Wiesental. Als Bestandteil des BGM-Projekts „Globus 360°" wird bei dem Einzelhändler die Rückengesundheit seit einiger Zeit großgeschrieben: Schulungen über rückenschonendes Arbeiten, Kurse zur Rückenprävention, Übungsprogramme am Arbeitsplatz und Sportkurse, Massageangebote sowie ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze haben hier dazu beigetragen, dass die Belastungen des Rückens an den Arbeitsplätzen erheblich reduziert werden konnten. „Nach nur einem Jahr konnten wir den Erfolg der Maßnahmen anhand der zurückgegangenen Fehlzeiten-Quote konkret messen", berichtet Geschäftsleiter Mario Limbach. „Und auch die Rückmeldungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durchweg positiv!"

Gute Argumente für die Rückenprävention!
Studien belegen: Nicht (nur) das Gehalt entscheidet heute über die Zufriedenheit von Beschäftigten. Sicherheit und Gesundheit wissen Beschäftigte ebenfalls zu schätzen! Mit passenden Präventionsangeboten, zum Beispiel zur Rückengesundheit, können sich gerade kleine und mittlere Unternehmen von Wettbewerbern abheben. Zudem sorgen sie für mehr Gesundheit im Betrieb. Dies wirkt sich für alle positiv aus: Denn gesunde Beschäftigte sind zufriedene Beschäftigte. Und zufriedene Beschäftigte arbeiten mit mehr Engagement und sind seltener krank. Gute Argumente also für die Rückenprävention!

Denk an mich. Dein Rücken
In der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken" arbeiten die Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, ihr Spitzenverband Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und die Knappschaft zusammen.

Weitere Informationen unter:
www.deinruecken.de

Fit im Job
Sie wollen, dass Ihre Beschäftigten mehr für ihren Rücken tun? Motivieren Sie Ihre Belegschaft mit den Übungspostern und Videoclips der Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken" zu einem bewegten Arbeitsalltag! Entdecken Sie heute noch das vielfältige Material in der Kampagnen-Mediathek und bestellen Sie es kostenlos über Ihre Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse!
www.deinruecken.de, Webcode: dam11881

Veranstaltungsmodule
Sie wollen das Thema „Rücken" im Unternehmen platzieren, wissen aber nicht, wie? Veranstalten Sie einen Rücken-Gesundheitstag! Bei der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie bei vielen Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gibt es hierzu Angebote, die Sie auch noch in 2016 kostenlos nutzen können.
Weitere Informationen unter
www.deinruecken.de, Webcode: dam13699

UK BG SVLFG KNAPPSCHAFT

14

Spionage von innen: Was tun, wenn Mitarbeiter Interna nach außen tragen?

18

Gesetzlicher Mindestlohn: Was die Unternehmen vor Probleme stellt.

Business

TOURISMUS

Top-Reiseziele in Mittelfranken

Die Deutsche Zentrale für Tourismus hat zum vierten Mal internationale Gäste zu Sehenswürdigkeiten befragt. Reisende aus 40 Ländern wählten online ihre 100 persönlichen Lieblingsziele in Deutschland und nannten dabei vier Attraktionen in Mittelfranken: die Altstadt von Rothenburg o.d.T. (Platz 6), die Nürnberger Kaiserburg (Platz 13), der Nürnberger Christkindlesmarkt (Platz 24) und die Altstadt von Dinkelsbühl (Platz 63).

Einen Riesenschritt nach vorne hat die Kaiserburg gemacht, die im vergangenen Jahr noch Platz 71 belegt hatte. Der Nürnberger Christkindlesmarkt, der gleichauf mit dem Freiburger Münster und der Unesco-Welterbe-Stadt Regensburg liegt, hat 28 Plätze gut gemacht und ist zudem der einzige Weihnachtsmarkt in der Top-100-Liste.

www.germany.travel

Foto: Fuchs

Die Kaiserburg wird immer beliebter bei Touristen.

Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. **www.goldbeck.de**

GOLDBECK

GOLDBECK Ost GmbH, Niederlassung Nürnberg
91058 Erlangen, Am Weichselgarten 30
Tel. 09131/6195-0

deteringdesign.de

GEHEIMNISVERRAT

Der Spion im eigenen Haus

Wie können Unternehmen verhindern, dass Interna durch eigene Geschäftsführer oder Mitarbeiter nach außen gelangen?

Von Prof. Dr. Rolf Otto Seeling

Die Soziale Marktwirtschaft kann nur funktionieren, wenn die Regeln eines fairen Wettbewerbs eingehalten werden. Beeinträchtigt wird er beispielsweise durch Wirtschaftsspionage, mit der sich Wettbewerber auf verbotene Weise Vorteile verschaffen wollen. Gefahr droht dabei nicht nur von außen, denn häufig befindet sich der „Spion" in den eigenen Reihen.

Informationen, die für Wettbewerber interessant sind, können durch Mitarbeiter, durch Geschäftsleitungsorgane oder durch Gesellschafter nach außen gelangen – sei es während der Zeit der Zusammenarbeit oder danach.

Mitarbeiter: Für Mitarbeiter gilt ein gesetzliches Wettbewerbsverbot gemäß § 60 Handelsgesetzbuch (HGB). Deshalb muss für die Zeit bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht eigens vertraglich festgeschrieben werden, dass die Arbeitnehmer ihrem eigenen Unternehmen keine Konkurrenz machen dürfen. Sinnvoll kann es aber sein, eine Vertragsstrafe für den Fall zu vereinbaren, dass der Mitarbeiter gegen das gesetzliche Wettbewerbsverbot verstößt.

Häufig werden Arbeitgeber davon überrascht, dass ein wichtiger Mitarbeiter kurzfristig zu einem Wettbewerber wechseln will. Davor kön-

nen sie sich bedingt durch zwei Maßnahmen schützen: längere Kündigungsfristen im Arbeitsvertrag festlegen oder ein nachvertragliches Wettbewerbsverbots für die Zeit nach dem Ausscheiden (am besten in Kombination mit einer Vertragsstrafe für den Fall des Verstoßes) vereinbaren. Dieses Verbot muss gesondert schriftlich niedergelegt werden und greift für einen vereinbarten Zeitraum – höchstens jedoch bis zwei Jahre nach Beendigung des Vertragsverhältnisses.

Der Nachteil von beiden Konstruktionen ist, dass sie unterlaufen werden können: Längere Kündigungsfristen versuchen Mitarbeiter bisweilen dadurch zu umgehen, dass sie eine außerordentliche und fristlose Eigenkündigung aussprechen, um sich vorzeitig aus dem Arbeitsverhältnis zu lösen. Damit sich ein Unternehmen wirksam vor unberechtigten Eigenkündigungen schützen kann, lässt das Bundesarbeitsgericht eine Vertragsstrafe zu. Für jeden Monat, den das Arbeitsverhältnis durch den Mitarbeiter rechtswidrig vorzeitig beendet wird, beläuft sie sich auf ein Bruttomonatsgehalt. Der Haken beim vertraglich vereinbarten Wettbewerbsverbot ist, dass der Arbeitgeber den Wettbewerbsverstoß darlegen und beweisen muss, was ihm in der Praxis oft nicht gelingt.

Geschäftsführer: Für den Geschäftsführer einer GmbH sieht das Gesetz zwar kein ausdrückliches Wettbewerbsverbot vor, aber die Rechtsprechung leitet es aus seiner sogenannten Organstellung ab. Hiervon kann der Geschäftsführer durch Beschluss der Gesellschafter befreit werden. Es ist sinnvoll und in der betrieblichen Praxis üblich, im Anstellungsvertrag des Geschäftsführers explizit ein Wettbewerbsverbot festzuschreiben. Auch hier ist zu empfehlen, für den Fall des Verstoßes eine Vertragsstrafe festzulegen. Wettbewerbsverbote, die sich auf die Zeit nach Beendigung der Geschäftsführer-Tätigkeit beziehen, müssen gesondert vereinbart werden – ebenfalls am besten in Kombination mit einer Vertragsstrafe.

Gesellschafter: Auch für die Gesellschafter einer GmbH gibt es kein gesetzliches Wettbewerbsverbot. Es kann aber aus der Treuepflicht abgeleitet werden, der alle Gesellschafter unterliegen. Das

Foto: Fuse/Thinkstock.com

gilt in aller Regel vor allem dann, wenn ein Gesellschafter beherrschenden Einfluss hat, insbesondere wenn er die Mehrheit der Anteile hält. In den Gesellschaftsvertrag einer GmbH kann ein Wettbewerbsverbot für alle Gesellschafter aufgenommen werden, wobei auch hier die Vereinbarung einer Vertragsstrafe sinnvoll ist. Wettbewerbsverbote für die Zeit nach der Zusammenarbeit müssen – ebenfalls am besten in Kombination mit einer Vertragsstrafe – wie beim GmbH-Geschäftsführer gesondert vereinbart werden.

Weitere Rechtsformen

Für Gesellschafter einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gibt es kein gesetzliches Wettbewerbsverbot. Für persönlich haftende Gesellschafter einer OHG oder einer KG besteht dagegen ein gesetzliches Wettbewerbsverbot (§§ 112, 113 HGB), nicht jedoch für deren Kommanditisten (§ 165 HGB). Bei Aktiengesellschaften unterliegen die Vorstände einem gesetzliches Wettbewerbsverbot (§ 88 AktG), anders als die Aufsichtsräte und Aktionäre einer AG.

Nebentätigkeiten

Vertrauliche Informationen können auch dadurch nach außen gelangen, dass Mitarbeiter einer Nebentätigkeit für andere Unternehmen nachgehen. Grundsätzlich eröffnet das Grundrecht der Berufsausübungsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 Grundgesetz) dem Arbeitnehmer die Möglichkeit, eine Nebentätigkeit oder sogar einen zweiten Beruf auszuüben. In vielen Arbeitsverträgen ist jedoch geregelt, dass dies der Zustimmung des Arbeitgebers bedarf. Nicht verfassungskonform und damit unwirksam sind Klauseln, die die Nebentätigkeit ohne jede Einschränkung von der Zustimmung des Arbeitgebers abhängig machen. Dagegen sind Klauseln zulässig, nach denen eine Zustimmung erforderlich ist, diese aber erteilt werden muss, wenn keine betrieblichen Belange beeinträchtigt werden.

Der Geschäftsführer einer GmbH hat grundsätzlich seine gesamte Arbeitskraft dem Unternehmen zu widmen. Nebentätigkeiten sind aber nicht per se unzulässig, sie können erlaubt werden, wenn die Gesellschafter dem zustimmen.

Verschwiegenheitspflicht

Für den Arbeitnehmer besteht eine Verschwiegenheitspflicht, die sich aus der sogenannten Schutz- und Rücksichtnahmepflicht ergibt, die jedem Arbeitsvertrag innewohnt. Das bedeutet: Der Arbeitnehmer muss auf die geschäftlichen Interessen des Arbeitgebers Rücksicht nehmen und über betriebliche Interna Stillschweigen bewahren – auch wenn dies nicht ausdrücklich vereinbart wurde.

Das Grundrecht der Berufsfreiheit besagt allerdings, dass der Mitarbeiter bei einem Wechsel der Arbeitsstelle erworbene Kenntnisse mitnehmen kann. Denn gerade vorherige berufliche Erfahrungen machen ihn für neue Arbeitgeber attraktiv. Für einen Nicht-Wettbewerber darf der Mitarbeiter diese Kenntnisse immer nutzen. Soll dagegen verhindert werden, dass die Kenntnisse durch einen Wettbewerber fruchtbar gemacht werden, bleibt nur das nachvertragliche Wettbewerbsverbot. Es wird für einen bestimmten Zeitraum festgelegt, für den sich der bisherige Mitarbeiter zur Verschwiegenheit verpflichtet. Der Arbeitgeber ist im Gegenzug zur Zahlung einer Entschädigung verpflichtet – als Kompensation für die Einschränkung der Berufsfreiheit.

Strafbar bleibt jedoch immer der Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen. Hier endet der für den Arbeitnehmer geschützte Korridor der Berufsfreiheit, es beginnt der Schutz des Unternehmens des früheren Arbeitgebers.

Für den Geschäftsführer der GmbH besteht eine allgemeine Verschwiegenheitspflicht, die sich sowohl aus der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung als auch aus der Treuepflicht ergibt. Sie bezieht sich auf alle vertraulichen Interna der Gesellschaft und sie gilt auch ohne entsprechende Vereinbarung über die Beendigung der Amtszeit hinaus.

Wird gegen ein Wettbewerbsverbot verstoßen, besteht für das betroffene Unternehmen eine breite Palette an Möglichkeiten. Es kann eine außerordentliche und fristlose Kündigung des

Haas
Die Vielfalt des Bauens.

GEWERBE- & INDUSTRIEBAU
• Firmen- und Bürogebäude
• Industrie- und Lagerhallen
• Werkstätten und Baumärkte
Haas Fertigbau GmbH
Industriestr. 8 · D-84326 Falkenberg
Telefon +49 8727 18-462
Info@Haas-Fertigbau.de
www.Haas-Gewerbebau.de
Member of the haas GROUP

Vertragsverhältnisses aussprechen oder eine vereinbarte Vertragsstrafe verlangen. Es hat grundsätzlich einen Anspruch auf Schadensersatz, der aber häufig daran scheitert, dass der Schaden nur schwer zu beziffern ist. Dieser Umstand kann zumindest teilweise über eine Vertragsstrafe aufgefangen werden. Das Unternehmen kann außerdem verlangen, dass weitere Wettbewerbsverstöße unterlassen werden, und den Erlass einer einstweiligen Verfügung bei Gericht beantragen.

Strafrecht

Wenn der Verdacht auf Verrat von Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen im Raum steht, kommt sogar eine Strafanzeige in Betracht. Denn ein solcher Verrat ist laut § 17 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) strafbar. Mit Geschäftsgeheimnissen sind vertrauliche Informationen des kaufmännischen Bereichs des Unternehmens gemeint (z.B. Bilanzen, Kundenlisten), Betriebsgeheimnisse betreffen dagegen geheime technische Informationen (z.B. Informationen über Herstellung oder Verarbeitung von Waren). Wer solche Geheimnisse verrät, die für ein Unternehmen existenzielle Bedeutung haben können, muss mit empfindlichen Konsequenzen rechnen. Möglich sind Geldstrafen und Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren.

Insgesamt bieten die gesetzlichen Regelungen keinen ausreichenden Schutz vor Wettbewerbsverstößen für die Zeit, in der Mitarbeiter, Geschäftsleiter und Gesellschafter im Betrieb tätig sind. Es empfiehlt sich, diese Lücken durch vertragliche Vereinbarungen zu schließen. Auch für die Zeit nach der Beendigung der Zusammenarbeit sieht das Gesetz – mit Ausnahme des Strafrechts – keine Wettbewerbsverbote oder -beschränkungen vor. Deshalb sollten sich auch hier Unternehmen durch vertragliche Vereinbarungen schützen.

Foto: Ensup/Thinkctock.com

Rechtsanwalt Prof. Dr. Rolf Otto Seeling ist Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie für Handels- und Gesellschaftsrecht bei der Kanzlei Thorwart Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer Partnerschaft mbB in Nürnberg. Zudem lehrt er Wirtschaftsrecht an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Nürnberg (www.thorwart.de).

MINDESTLOHN

Kampf mit der Bürokratie

Seit 1. Januar 2015 gilt der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Eine Zwischenbilanz.

Bürokratie unverhältnismäßig, 8,50 Euro okay: Auf diesen Punkt lassen sich die Ergebnisse einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) bei knapp 900 Unternehmen zum Mindestlohn bringen. Während 85 Prozent der Befragten die Höhe des Mindestlohns für akzeptabel halten, betrachten 77 Prozent den bürokratischen Aufwand als unverhältnismäßig hoch.

Seit Januar 2015 gilt in Deutschland ein flächendeckender gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde. Für das Bundesarbeitsministerium ist dessen Einführung „eine der größten arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Reformen in der Geschichte unseres Landes“. Anders fällt die Bewertung im Unternehmerlager aus: „Ein Bürokratiemonster ohne Gleichen“ habe der Gesetzgeber von der Leine gelassen. Besonders harsch werden die Gestaltung der Aufzeichnungspflicht und die Auftraggeberhaftung kritisiert.

Inzwischen hat das Bundesarbeitsministerium reagiert: Seit 1. August 2015 müssen die Arbeitgeber die Arbeitszeit nicht aufzeichnen, wenn der regelmäßige Lohn 2 000 Euro brutto pro Monat überschreitet und für die letzten vollen zwölf Monate nachweislich gezahlt worden ist. Ansonsten entfällt die Aufzeichnungspflicht nach wie vor erst bei einem verstetigten Verdienst von über 2 958 Euro. Die Dokumentationspflicht entfällt nun bei der Beschäftigung von Ehegatten, eingetragenen Lebenspartnern, Kindern oder Eltern des Arbeitgebers. „Diese Nachbesserungen gehen zwar in die richtige Richtung, aber der Bürokratieaufwand ist nach wie vor erheblich“, so Frank Wildner, Experte für Arbeitsrecht bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Im Mindestlohngesetz (MiLoG) sind deutlich schärfere Dokumentationspflichten verankert als im Arbeitszeitgesetz; das schreibt lediglich vor, das über die normale werktägliche Arbeits-

Foto: seb-ra/Thinkctock.com

zeit von acht Stunden hinausgehende Pensum zu erfassen. Dagegen müssen Betriebe laut MiLoG Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit ihrer Beschäftigten aufzeichnen – und zwar spätestens eine Woche nach erbrachter Arbeitsleistung. Diese Dokumentationspflicht betrifft neun Wirtschaftszweige, die in § 2a des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes genannt werden, darunter das Baugewerbe, das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Personenbeförderung und Fleischwirtschaft. Außerdem gilt die Aufzeichnungspflicht branchenübergreifend für Minijobber im gewerblichen Bereich sowie für kurzfristig Beschäftigte.

Gerade kleine und mittlere Unternehmen klagen über den gestiegenen Verwaltungsaufwand, was sich auch in den Umfrageergebnissen widerspiegelt: So mussten etliche Betriebe in neue Zeiterfassungssysteme investieren. Viele Unternehmen fühlen sich durch die Sieben-Tages-Frist unter Druck gesetzt, weil sie jetzt ihre internen Abläufe umstellen und die Aufzeichnungen ihrer Mitarbeiter erfassen, kontrollieren und aufbewahren müssen. In zahlreichen Beratungsgesprächen spürte Frank Wildner große Verunsicherung: „Viele Unternehmen wussten nicht genau, wie sie die Vorgaben des MiLoG umsetzen sollen." Für den Arbeitsrechtsexperten ist das eine Bestätigung für die in der juristischen Fachwelt vielfach kritisierten gesetzlichen Unschärfen – etwa bei der Frage, welche Vergütungsarten und -bestandteile auf den Mindestlohn anzurechnen sind. Dieser und weitere offene Punkte werden sich wohl erst durch die Rechtsprechung abschließend klären lassen. „Das Mindestlohngesetz wird einigen Arbeitsstoff für die Gerichte produzieren", so die Prognose von Ingrid Schmidt, Präsidentin des Bundesarbeitsgerichts.

Streitpunkt Auftraggeberhaftung

Bei diesem „Arbeitsstoff" wird ein besonders heikler Punkt nicht fehlen: die sogenannte Auftraggeberhaftung. Laut § 13 des MiLoG wird § 14 des Arbeitnehmer-Entsendegesetzes entsprechend angewendet. Demnach haften Unternehmen als Auftraggeber auch für das Verhalten eines anderen Unternehmens, das sie mit der Erbringung von Werk- oder Dienstleistungen be-

auftragen. Arbeitnehmer, denen der Mindestlohn vorenthalten wird, können ihren Anspruch nicht nur gegenüber dem eigenen Arbeitgeber geltend machen, sondern auch bei dessen Auftraggeber. Neben diesen zivilrechtlichen Konsequenzen droht dem Auftraggeber auch ein Bußgeld, das bis zu 500 000 Euro betragen kann.

Angesichts dieser Beträge ist es leicht nachvollziehbar, dass Unternehmen ihr Haftungsrisiko zum einen genau analysieren und zum anderen begrenzen wollen. Die Risikoabschätzung fällt aber schwer, weil das MiLoG Interpretationsspielräume offen lässt: So ist die Abgrenzung der Vertragsarten mitunter schwierig, denn ein Geschäftsvorgang kann Elemente aus Werk-, Dienst- und Kaufverträgen enthalten. Aber selbst bei reinen Dienst- oder Werkverträgen gibt es unterschiedliche Auslegungen über die Reichweite der Auftraggeberhaftung. Nach dem sogenannten „eingeschränkten Unternehmerbegriff“ übernimmt der Auftraggeber nur dann die Verantwortung für beauftragte Unternehmen, wenn Dienst- oder Werkleistungen delegiert werden, zu denen er selbst vertraglich verpflichtet ist. Zur Illustration: Ein Automobilzulieferer haftet nicht dafür, ob das Gebäudereinigungsunternehmen, das dessen Werkhalle putzt, seinen Mitarbeiter den Mindestlohn zahlt. Diese Rechtsauffassung macht sich das Bundesarbeitsministerium zu eigen.

Dagegen ging die Zollverwaltung, die mit der Kontrolle und Durchsetzung des MiLoG betraut ist und dem Bundesfinanzministerium untersteht, von einem wesentlich umfassenderen Auftraggeberbegriff aus. Danach kann der Automobilzulieferer auch für die gesetzwidrige Entlohnung der Reinigungskräfte seines Auftragnehmers bußgeldpflichtig sein. Das Bundesarbeitsministerium hat nun eine Klarstellung gegenüber der Zollverwaltung angekündigt: Künftig wird in Abstimmung mit dem Bundesfinanzministerium sowohl bei der zivilrechtlichen Haftungsfrage als auch bei der Anwendung der Bußgeldvorschriften der „eingeschränkte Unternehmerbegriff“ zugrunde gelegt.

Ein anderer Kritikpunkt am §13 MiLoG ist die verschuldensunabhängige Haftung. Dazu Frank Wildner: „Die Unternehmen haften für etwas, das sie letztlich nicht kontrollieren können. Insbesondere haben sie keine Einsichtsmöglichkeit

Foto: M. Schuppich/Fotolia.com

ASTRUM IT

Ihr Softwarepartner für zukunftsweisende IT-Lösungen

Wir sind ein inhabergeführtes und zukunftsorientiertes Unternehmen mitten im Medical Valley.

Mit über 150 Mitarbeitern entwickeln wir unsere innovativen Produkte u.a. für die Bereiche Health-Technology und Security.

Als Spezialisten für IT-Support und Service-Desk übernehmen wir den IT-Betrieb unserer regionalen mittelständischen Kunden.

ASTRUM IT GmbH
Am Wolfsmantel 2
91058 Erlangen

Tel.: 09131/9408-0
Fax: 09131/9408-108
info@astrum-it.de

www.astrum-it.de

in die Lohnzettel der Beschäftigten ihres Subunternehmers, das wäre schon allein aus Datenschutzgründen problematisch."

Um ihr Haftungsrisiko zu begrenzen, verlangen immer mehr Unternehmen Mindestlohnerklärungen von ihren Auftragnehmern. Es gibt Betriebe, die bis zu 40 Erklärungen pro Woche einholen und verarbeiten. Gerade für Mittelständler ist der Zeitaufwand für diese formale Absicherung schwer zu verkraften. Hinzu kommt, dass die Rechtswirkung solcher Freistellungserklärungen nach den Umständen des Einzelfalles zu beurteilen ist und gegebenenfalls nicht greift. Vor diesem Hintergrund sieht die IHK bei der Auftraggeberhaftung akuten Handlungsbedarf: „Unsere Mindestforderung lautet, dass die Haftung nicht mehr verschuldungsunabhängig gilt, sondern nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz", betont Wildner.

Volkswirtschaftliche Folgen

Nicht nur wegen der konkreten Auswirkungen auf die Unternehmen sorgt die Einführung des flächendeckenden Mindestlohns für heftige Diskussionen, sondern auch wegen möglicher volkswirtschaftlicher Konsequenzen. Sowohl bundesweit als auch in Bayern ist die Arbeitslosenquote im Juli 2015 niedriger als im Vorjahr. Trotz einschlägiger Warnungen von Ökonomen hat das MiLoG in der Arbeitsmarktstatistik also keine Spuren hinterlassen. Dies führt Dr. Udo Raab auf die gute Konjunktur zurück. Sie mache es den Unternehmen leichter, die Anhebung der Lohnkosten zu verkraften, meint der Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik und Unternehmensförderung. Was allerdings bei einer konjunkturellen Abkühlung passiert, bleibt abzuwarten. Schon heute geben in der BIHK-Umfrage 17 Prozent der Unternehmen Stellenstreichungen aufgrund des Mindestlohns an. Sie spiegeln sich jedoch nicht in der Arbeitsmarktstatistik wider, die nur die sozialversicherungspflichten Beschäftigungsverhältnisse erfasst. Aus seinen Erfahrungen aus der Region kann Udo Raab bestätigen, dass vor allem kleine Unternehmen ihre Minijobs auf den Prüfstand stellen – mit unterschiedlichen Folgen: Teils werden geringfügige Beschäftigungsverhältnisse zu sozialversicherungspflichtigen Stellen aufgestockt, teils werden sie gestrichen.
Die mittel- und langfristigen Auswirkungen des flächendeckenden Mindestlohns auf den Arbeitsmarkt sind noch nicht im Detail absehbar. Grundsätzlich sieht Udo Raab im Verarbeitenden Gewerbe das Risiko, dass steigende Lohnstückkosten den Anteil der im Ausland hergestellten Güter erhöhen. „Diese Importsubstitution könnte zu Lasten der Beschäftigung am heimischen Standort gehen."

Je nach Geschäftsmodell und Personalintensität leiden schon heute manche Dienstleistungsbranchen unter der Einführung des Mindestlohns. Auch wenn belastbare statistische Daten bislang fehlen, gibt es Alarmsignale: Beispielsweise haben Taxiunternehmen angestellte Fahrer entlassen, weil sich bedingt durch die Standzeiten mit einem Stundenlohn von 8,50 Euro kein wirtschaftlicher Betrieb aufrechterhalten lässt.

Zu den gravierenden Folgen des Mindestlohngesetzes, die sich allerdings weder anhand volkswirtschaftlicher Kennzahlen noch in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen erfassen lassen, zählen atmosphärische Störungen: „Mich ärgert neben der zusätzlichen Bürokratie insbesondere, dass ich als Unternehmer von der Politik als potenzieller Krimineller hingestellt und verurteilt werde. Ich habe mich als Unternehmer noch nie so diskriminiert gefühlt wie zur Zeit", so ein Kommentar in der BIHK-Umfrage. Diese Gefühlslage sei derzeit weit verbreitet, bestätigen Udo Raab und Frank Wildner. Gerade Unternehmen aus dem Mittelstand, die den Kodex des „Ehrbaren Kaufmanns" hochhalten, seien stark verunsichert. „Diese Gruppe will sich gesetzestreu verhalten und alles richtig machen, leidet aber erheblich unter dem Bürokratieaufwand und den teilweise unklaren Details des Mindestlohngesetzes", so Wildner.

Er stellt vor allem im Zusammenhang mit der Auftraggeberhaftung eine „zunehmende Misstrauenskultur" fest. IHK-Mitglieder aus der Gastronomie haben sich zudem über Fälle beschwert, in denen die Zollverwaltung selbst bei Kontrollen ohne konkreten Verdacht recht martialisch aufgetreten ist. Waffen und kugelsichere Westen, Abriegelung der Ein- und Ausgänge, Befragungen der Gäste und Mitarbeiter werden als unverhältnismäßig kritisiert. „Hier wünschen wir uns mehr Augenmaß und Fingerspitzengefühl", unterstreicht Udo Raab. **(aw.)**

BECK
Join the electronic family

90 JAHRE
1925–2015

BECK FEIERT 90 JAHRE ERFOLGREICHES WACHSTUM
EINE ERFOLGSGESCHICHTE SONDERGLEICHEN!

Elektronik Bauelemente BECK · Kabel- und Gehäusetechnik B·K·G · distronik Displaylösungen für die Industrie · Computer Peripherie S·P·V · Industrie Vertretung BECK · Elektronik Handels GmbH B·H·G · bec The Quality Company

V.l.n.r: Dr. Dieter Beck, Alexander Beck, Patrick Beck und Theodor Beck

Über drei Generationen wuchs das Familienunternehmen Beck von kleinsten Anfängen in Nürnberg zur internationalen Firmengruppe, dem Global Player, der sie heute ist.

„Die Basis dafür waren Zuverlässigkeit, Vertrauen, Kontinuität und Tradition. Und Kunden, die unsere Leistungen durch ihre langjährige Treue zum Unternehmen gewürdigt haben. Dieser Erfolg gründet sich aber nicht alleine auf die stets neuesten und qualitativ hochwertigsten Produkte die wir anbieten, sondern vor allem auf den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter. Sie machten sich unser Credo zu eigen und sorgten dafür, dass das Ideal der „Electronic Family" zwischen unseren Kunden, langjährigen Lieferanten und Mitarbeitern Wirklichkeit werden konnte. Wir sind stolz darauf, dass die bereits heute aktive vierte Generation diese Tradition fortsetzt."

Dipl.-Ing. Alexander Beck, Dr. Dieter Beck
Geschäftsführer

Tradition mit Zukunft

1925 begann Firmengründer Gustav Beck mit dem Vertrieb elektronischer Erzeugnisse. Heute beauftragen internationale Hersteller das Unternehmen mit dem Vertrieb ihrer Produkte. Kunden aus den Bereichen Automotive, Telekommunikation, Industrieelektronik, Luft- und Raumfahrt, Medizin- und LED Lichttechnik schätzen unsere Kompetenz und Beratung.

Dennoch ist Beck ein traditionsreiches, mittelständiges Familienunternehmen geblieben, das auch in Zukunft seinem Gründungs-Standort Nürnberg, trotz internationaler Expansion, treu bleiben wird.

Aux-Luxar · Ampire · Amir · Assmann · BCM · BJB · BOE · Carli · CviLux · eoi · fischer elektronik · frontek · Greatecs · InnoLux · Iskra · KOA · Lextar · mascon · molex · oasistek · Pancon · Panjit · Recom · RiTdisplay Corporation · Samsung · Samwha · Schurter · Sharp · Taiwan Semiconductor · Tianma · Ultralife · Wisn

BECK GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG · Eltersdorfer Straße 7 · 90425 Nürnberg Postfach 91 02 80 · 90260 Nürnberg
www.beck-elektronik.de · Tel +49 911 93408-0 · Fax +49 911 93408-28

24

Asien-Pazifik-Forum: Vietnam stand im Mittelpunkt des Kongresses.

28

Slowenien: Vom Vorzeige-Land in die Krise und zurück auf die Erfolgsspur.

Märkte

LEHRGANG „RELOCATION MANAGER"

Internationale Fachkräfte integrieren

Fachkräfte aus dem Ausland bei der Integration in Deutschland und bei ihrem neuen Arbeitgeber unterstützen: Das ist die Aufgabe von sogenannten „Relocation Managern", die entweder bei Unternehmen oder bei Agenturen tätig sind, die sich auf diese Dienstleistung spezialisiert haben. Mit dem deutschlandweit einmaligen Lehrgang „Relocation Manager (IHK)" bieten die IHK Nürnberg und die IHK Düsseldorf nun einen Zertifikatslehrgang für diese Tätigkeit an.

Der Lehrgang in Nürnberg startet am 18. Februar 2016, erstreckt sich über 98 Unterrichtsstunden und endet mit einem Test am 4. Juni 2016. Die fünf Module des Lehrgangs, die auch einzeln gebucht werden können, behandeln folgende Themen: Integrationslandschaft Deutschland, rechtliche Themen und Aspekte, Familie und Leben in Deutschland, Integration im Unternehmen sowie interkulturelle Kommunikation.

Information und Anmeldung:
IHK, Tel. 0911 1335-106
thorsten.christoph@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/w/6456

Foto: Rawpixel Ltd./Thinkstock.com

CONTRACTING HEISST: RICHTIG SPAREN.

Schluss mit der Geldverbrennung! Mit einer neuen Heizungsanlage – **ohne hohe Anschaffungskosten, ohne Risiko!** Mit unserem **Blockheizkraftwerk** erhalten Sie **energieeffizient Strom und Wärme** und schonen dabei Ihren Geldbeutel wie auch die Umwelt.

Sie müssen sich um nichts kümmern: Wir analysieren bei Ihnen vor Ort die Situation und planen mit Ihnen gemeinsam **die ideale Anlage für Ihr Objekt**. Wir übernehmen das Investitionsvolumen und garantieren über die Vertragsdauer Energielieferung, Wartung, Reparaturen und Abrechnung. **Optimal ab 1.000 m² (beheizte bzw. gekühlte) Nutz- oder Wohnfläche.**

Informieren Sie sich unverbindlich über unsere All Inclusive Energiedienstleistung.

Braun Mineralöle GmbH • Business Park Nuerbanum • Allersberger Straße 185 • 90461 Nürnberg
Tel 0911 | 99369-0 • Fax 0911 | 99369-70 • info@avia-braun.de • **www.braun-unternehmen.de**

BRAUN MINERALÖLE

AVIA

In Ho-Chi-Minh-Stadt wird in den kommenden Jahren ein deutliches Wirtschaftswachstum erwartet.

Foto: DuyDo/Thinkstock.com

ASIEN-PAZIFIK-FORUM

Bayern trifft Asien

370 Kongressbesucher informierten sich über Themen wie Corporate Social Responsibility und das Partnerland Vietnam.

Bereits zum zwölften Mal organisierte das Außenwirtschaftszentrum Bayern unter Federführung der IHK Nürnberg für Mittelfranken das Asien-Pazifik-Forum – eine der wichtigsten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland. In diesem Jahr wurde dem Kongress, der vom Bayerischen Wirtschaftsministerium unterstützt wird, eine neue Form gegeben: Die länderspezifischen Informationen wurden in Themen-Panels und somit in ausgesuchten Expertenrunden diskutiert. Wie bisher standen den Besuchern über 20 Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) für konkrete Fragen zu Ansiedlung, Marktchancen und Niederlassungsrisiken zur Verfügung. Über 280 solcher individuellen Einzelgespräche fanden an diesem Tag statt. Die Asien-Ausstellung im Foyer des NCC der NürnbergMesse rundete das Forum ab. →

Vietnams Botschafterin in Deutschland Dr. Ngyuen Thi Hoang Anh mit (v.l.) Georg Kell (UN Global Compact), Frank A. Dassler (Adidas-Group), Markus Lötzsch (Hauptgeschäftsführer IHK Nürnberg für Mittelfranken) und Marko Walde (Geschäftsführer AHK Vietnam).

Einer der prominenten Key-Note-Speaker in diesem Jahr war Frank Dassler, General Counsel der Adidas-Group in Herzogenaurach, Vizepräsident der IHK Nürnberg und Präsident des Weltverbandes der Sportartikelindustrie „World Federation of the Sporting Goods Industry (WFSGI)". Jährlich würden weltweit 22 Mrd. Schuhe gefertigt, davon über 60 Prozent in China, zehn Prozent in Indien und über drei Prozent in Vietnam, das damit Platz vier belegt.

Von den Lieferanten der Herzogenauracher Drei-Streifen-Firma befinden sich 83 Prozent in Asien. Von den 14,5 Mrd. Euro, die die Adidas-Gruppe im Jahr 2014 umsetzte, entfielen 26 Prozent auf Asien und nur fünf Prozent auf Deutschland. Von den weltweit 258 Mio. Paar Schuhen, die die Adidas-Gruppe im vergangenen Jahr produzieren ließ, kamen fast 40 Prozent aus Vietnam. Dassler wollte seine Ausführungen auch als eine Einladung an Unternehmer verstanden wissen, sich näher mit den Ländern Asiens als Produktionsstandort auseinanderzusetzen. „Wagen Sie den ersten Schritt und gestalten Sie Ihre zukünftige Erfolgsgeschichte mit asiatischen und vielleicht ganz besonders mit vietnamesischen Geschäftspartnern", sagte der Präsident des WFSGI.

Standort Vietnam

Vietnam, das diesjährige Partnerland des Asien-Pazifik-Forums Bayern, habe großes wirtschaftliches Potenzial, wie Botschafterin Dr. Nguyen Thi Hoang Ang bei ihrer Eröffnungsrede und in der Pressekonferenz betonte. Auch Marko Walde, Delegierter der deutschen Wirtschaft in Hanoi, berichtete von einer großen Dynamik in dem Land, dessen 92 Mio. Einwohner einen Altersdurchschnitt von 28 Jahren aufweisen. Nach den Erkenntnissen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) wird Vietnam, das bereits 2014 eine Wachstumsrate von sechs Prozent verzeichnete, in den nächsten zehn Jahren das „Kraftwerk in Asien" sein. Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Vietnam, das voraussichtlich Ende dieses Jahres in Kraft tritt, dürfte die Handelsbeziehungen mit dem asiatischen Tiger-Land spürbar erleichtern. Was speziell für deutsche Investoren von Interesse sein dürfte: In dem Land sprechen rund 100 000 Menschen Deutsch und es gibt in Deutschland rund 150 000 Vietnamesen. Bei allen Vorträgen und Panels, in denen Vietnam thematisiert wurde, kam die hohe Arbeitsmoral der Menschen zur Sprache. „Die Vietnamesen gelten als die Preußen Asiens", so Marko Walde.

Wiederholt wurde auf dem Forum die Korruption angesprochen, mit der auch viele ausländische Unternehmen konfrontiert sind. Die Referenten berichteten, man habe in Asien das Thema auch auf höherer Ebene als wichtiges Problem erkannt, das die wirtschaftliche Entwicklung hemmt. Eine Reihe von Staaten reagiere derzeit darauf, indem sie Verwaltungsvorschriften neu fassen. Hoffnungsvoll stimme, dass beispielsweise Vietnam sich dabei das deutsche Rechtssystem zum Vorbild nehme.

Verantwortliche Unternehmensführung

Die Produktionsbedingungen bei den Zulieferern dürfen deutschen Unternehmen nicht gleichgültig sein, sagte Markus Lötzsch, Hauptgeschäftsführer der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Die Prinzipien des „Ehrbaren Kaufmanns" müssten mit Blick auf die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet werden und dürften an den Grenzen nicht Halt machen. Deshalb habe man als einen Hauptredner Georg Kell eingeladen, Chief Executive Director des UN Global Compact in New York. Kell treibt den weltweiten Pakt der Vereinten Nationen mit Unternehmen voran, die sich

i

Unternehmerreise Thailand und Vietnam

Eine Unternehmerreise nach Thailand und Vietnam organisieren das Bayerische Wirtschaftsministerium und die IHK Nürnberg für Mittelfranken. Bayerische Unternehmen sind vom 29. November bis 5. Dezember 2015 eingeladen, sich vor Ort ein Bild von der Dynamik dieser Region zu machen.

IHK, Tel. 0911 1335-424
melanie.kress@nuernberg.ihk.de

freiwillig verpflichten, soziale und ökologische Standards einzuhalten. Das zahle sich letztlich auch für die Unternehmen aus. Wer nachhaltig wirtschafte, habe durchaus auch in Asien einen Wettbewerbsvorteil, so Kell. Gemeinsam mit Unternehmern, Dienstleistern und Experten aus der Wissenschaft wurde in einem der Panels über die nachhaltige Gestaltung des internationalen Lieferkettenmanagements diskutiert. „Verantwortlich handeln“ hieß das dazugehörige Leitthema, das sich das diesjährige Asien-Pazifik-Forum Bayern gesetzt hatte.

Risikomanagement in Asien

Mit Herausforderungen etwa sprachlicher und interkultureller Art im asiatischen Markt umzugehen, ist für viele Exportfirmen etwas Alltägliches. Die wahren Tücken liegen allerdings in den landesspezifischen Eigenheiten, die je nach Wirtschaftsstruktur und Entwicklungsstand variieren und von den Firmen bei der Vorbereitung ihrer Auslandsaktivitäten berücksichtigt werden müssen. Neben den Schwergewichten China und Japan standen Indien, Myanmar und die Philippinen in einem Panel zum Thema „Risikomanagement im Asiengeschäft“ exemplarisch für die große Bandbreite an Chancen und Risiken in Asien.

In Indien gehe es den deutschen Unternehmen „ganz gut“, so Bernhard Steinrücke, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Indischen Handelskammer, vorausgesetzt sie machen sich vertraut mit den nationalen und regionalen Gegebenheiten. Auf jeden Fall sollte man sich zunächst eingehend über potenzielle Partnerunternehmen informieren. Die AHKs, die weltweit an rund 130 Standorten (davon allein sechs in Indien) vertreten sind, seien hierfür kompetenter Ansprechpartner. Rund 340 Unternehmen aus Mittelfranken sind derzeit in Indien vertreten, das laut Steinrücke bald die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt sein wird.

Auf den Philippinen, die von Peter Kompalla, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Philippinischen Handelskammer, vertreten wurden, seien kaufkräftige Konsumenten und die guten Englischkenntnisse in weiten Teilen der Bevölkerung eine gute Grundlage für Geschäfte. So habe beispielsweise die Stihl-Gruppe ihre Vergaser-Produktion auf die Philippinen verlagert. Dennoch dürfe der Markt nicht unreflektiert bearbeitet werden, da insbesondere bei höherwertigen Produkten technische Anpassungen, also Vereinfachungen, für den Absatzerfolg entscheidend sein können.

Als relativ neuer „Mitspieler“ im Kreise der Asean-Staaten wurde das aufstrebende Myanmar von Dr. Monika Stärk repräsentiert, Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Yangon. In dem Land, das sich erst vor rund zwei Jahren dem Westen geöffnet hat, gehe es aufwärts, aber es sei „etwas für Leute mit Pioniergeist“, die das Risiko nicht scheuen. Wer einen langen Atem habe, könne in Myanmar, das reich an Bodenschätzen ist, künftig wohl gute Geschäfte machen.

Nach einem Tag, prallvoll mit neuen Eindrücken, Informationen und unternehmerischen Erkenntnissen mochte man Bernhard Steinrücke von der Deutsch-Indischen Handelskammer nur Recht geben: Das größte Risiko für deutsche Unternehmer beim Asiengeschäft ist es, auf diesem Kontinent nicht vertreten zu sein. **Werner vom Busch**

Fotos: Honig

Bernhard Steinrücke,
Geschäftsführer der AHK Indien.

i Bildergalerie und Video zum Asien-Pazifik-Forum Bayern 2015:

www.asien-pazifik-forum-bayern.de/rueckblick

SLOWENIEN

Zurück auf der Erfolgsspur

Das kleine Land präsentiert sich nach einer jahrelangen Schwächephase wieder als attraktiver Investitionsstandort.

Fast 100 Unternehmen aus der Region Nürnberg haben Niederlassungen, Produktionsstätten oder andere dauerhafte Engagements in Slowenien. „Das Engagement der mittelfränkischen Wirtschaft in dem Land ist gut, aber ausbaufähig“, erklärte Armin Siegert, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs International, bei der IHK- Veranstaltung „Slowenien auf dem Weg zu alter Stärke“.

Die nördlichste Teilrepublik des ehemaligen Jugoslawiens hat 1991 ihre Unabhängigkeit erklärt, ist seit 2004 Mitglied der Europäischen Union und führte 2007 den Euro ein. Damals galt Slowenien als „Musterschüler“ unter den Transformationsstaaten Mittel- und Osteuropas, zwei Jahre später wurde es zum Sorgenkind, denn die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise schickte die Volkswirtschaft auf Talfahrt. „Slowenien war dem Staatsbankrott nahe, heute ist es zurück auf der Erfolgsspur“, erklärte Siegert. Nach fünf Rezessionsjahren lag das Wirtschaftswachstum 2014 bei 2,6 Prozent. Die derzeitige Konsolidierungsphase stellt für deutsche Unternehmen den idealen Zeitpunkt für den Markteinstieg und zur Stärkung der Marktposition dar, so die Einschätzung von Simon Pöpperl, dem stellvertretenden Geschäftsführer der Deutsch-Slowenischen Industrie- und Handelskammer.

Mit 2,1 Mio. Einwohnern ist Slowenien zwar ein kleiner Markt, hat aber großes Potenzial als „Sprungbrett“ in die Märkte Ex-Jugoslawiens. Deutsche Unternehmen können durch strategische Partnerschaften mit slowenischen Unternehmen profitieren, die in den Nachbarmärkten exzellent vernetzt sind. Hinzu kommt das traditionell gute technologische Know-how, wie Simon Pöpperl erläuterte: „Das Land war der Industriemotor des ehemaligen Jugoslawiens.“ Der Haushaltswarenhersteller Gorenje oder das Pharmaunternehmen Krka sind seit Jahren auf den internationalen Märkten aktiv und gehören neben dem Automobilhersteller Revoz, einer Renault-Tochter, zu den wichtigsten Exporteuren Sloweniens.

Seit 2014 haben die Warenexporte real um rund sieben Prozent zugelegt und wachsen schneller als die Importe, was als Indikator für die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit interpretiert wird. Zu den Schwergewichten in der Exportstatistik gehören die Warengruppen Kraftfahrzeuge und -teile sowie Maschinen, Elektrotechnik und Metallwaren. Rund ein Fünftel des gesamten Außenhandelsvolumens (45,5 Mrd. Euro) entfällt auf Deutschland, den mit Abstand wichtigsten Handelspartner Sloweniens. Sowohl bei den Einfuhren als auch bei den Ausfuhren des Landes belegt Deutschland die Spitzenposition.

Seine geografische Lage zwischen Österreich, Italien, Kroatien und Ungarn sowie gut ausgebaute Verkehrsnetze machen das Land zu einer Logistik-Drehscheibe: Im Südwesten bildet die Adria mit einem knapp 50 Kilometer langen Küstenstreifen die Grenze Sloweniens. Dank seiner direkten Anbindung an das europäische Schienen- und Straßennetz hat sich der Seehafen Koper zu einem der größten Adria-Häfen und einem wichtigen Distributionszentrum für Ostmitteleuropa entwickelt.

Derzeit sind ca. 570 deutsche Unternehmen bzw. Unternehmen mit deutscher Beteiligung in Slowenien aktiv, viele davon bereits seit den 1990er Jahren. Die in Nürnberg ansässige, auf Antriebs- und Automatisierungssysteme spezialisierte Baumüller-Gruppe ist dort seit 1992 vertreten; der Standort der Tochtergesellschaft Baumüller Dravinja ist die Stadt Slovenske Konjice, etwa 40 Kilometer südlich von Maribor. Die BSH Hausgeräte GmbH produziert und entwickelt seit 1993 in Nazarje Handrührer, Stabmixer, Küchenmaschinen und andere Kleingeräte für den internationalen Markt. In den Krisenjahren kühlte die Begeisterung ausländischer Investoren ab, inzwischen gilt Slowenien jedoch wieder als attraktiver Standort. **(aw.)**

Foto: Serderbayraktar/Thinkstock.com

ARBEITSAGENTUR

Arbeitslos nach der Ausbildung?

Auszubildende, die am Ende ihrer Ausbildung noch keine Zusage für die Übernahme haben, sollten sich möglichst früh bei ihrer Arbeitsagentur melden. Darauf weist die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit hin. Zum einen stünden die Chancen sehr gut, dass die jungen Fachkräfte über die Arbeitsagentur einen festen Arbeitsplatz finden. Zum anderen spricht auch die finanzielle Absicherung dafür, rechtzeitig tätig zu werden. Denn wer nach der Ausbildung arbeitslos wird, bekommt nur dann nahtlos finanzielle Unterstützung, wenn der Antrag auf Arbeitslosengeld rechtzeitig bei der Arbeitsagentur vorliegt. Und nur wenn das Arbeitslosengeld bewilligt ist, wird man bei der Krankenkasse angemeldet und ist versichert. Die Ausbildungsbetriebe sollten ihre Auszubildenden deshalb rechtzeitig auf dieses Thema aufmerksam machen, wenn die Übernahme noch unsicher ist.

www.arbeitsagentur.de („eService“)
Telefon-Hotline 0800 455 55 00

Foto: 4774344seen/Thinkstock.com

IHK FOSA

Anerkennung für die Anerkennung

Die Bundesregierung hat ihren zweiten „Anerkennungsbericht“ vorgelegt. Er dokumentiert die Fortschritte bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse seit dem Inkrafttreten des Anerkennungsgesetzes im Jahr 2012. Seitdem haben Personen mit einem ausländischen Abschluss einen Rechtsanspruch darauf, dass dieser auf seine Gleichwertigkeit mit einem vergleichbaren deutschen Abschluss geprüft wird. Lobend erwähnt wird im Bericht die Arbeit der Anerkennungsstelle „IHK Fosa“ (Foreign Skills Approval) mit Sitz im Nürnberger Loftwerk. In den letzten drei Jahren hat die Anerkennungsstelle rund 10 000 Anträge zu IHK-Berufen bearbeitet. Rund 6 700 Antragstellern wurde bescheinigt, dass ihr Abschluss voll dem entsprechenden deutschen Abschluss entspricht. In fast 2 300 Fällen wurde immerhin die teilweise Gleichwertigkeit festgestellt.

ANZEIGE

DEKRA AKADEMIE

SAP-Schulungen für Berufstätige

Speziell für Berufstätige hat die DEKRA Akademie ein Angebot entwickelt, mit dem man SAP, die am weitesten verbreitete Unternehmenssoftware auf dem deutschen Markt, auch in den Abendstunden erlernen kann.
Der zeitliche und inhaltlichen Umfang lässt sich individuell planen, ausgerichtet an den persönlichen Zielen und Vorkenntnissen des Einzelnen. Einsteiger können wahlweise nur das Grundlagenseminar buchen oder ein geeignetes Fachmodul daran anschließen; wogegen Teilnehmer mit Vorkenntnissen vielleicht nur ein (oder mehrere) Fachmodule benötigen.

Weitere Informationen bei der DEKRA Akademie Nürnberg (Tel. 0911-961250)

HOCHSCHULEN IN MITTELFRANKEN

Bauen für die Wissenschaft

Auf dem früheren AEG-Gelände sind zahlreiche Forschungseinrichtungen angesiedelt.

Das Standortentwicklungsprogramm „Vision FAU 2030“ der Universität Erlangen-Nürnberg, die Hochschulentwicklung in Westmittelfranken und der Wissenschaftsstandort „Auf AEG“ waren Themen beim jüngsten Treffen der „Interessengemeinschaft Hochschulen Region Nürnberg“ (igh). Ihr gehören acht Hochschulen in Mittelfranken sowie Vertreter aus Wirtschaft und Politik an. IHK-Präsident Dirk von Vopelius, der auch igh-Vorsitzender ist, sieht den Hochschulstandort Mittelfranken mit dem Entwicklungsprogramm auf dem richtigen Weg.

Bayerns Innen- und Bauminister Joachim Herrmann sicherte bei der Konferenz zu, dass die Metropolregion als führender Forschungs- und Technologiestandort weiter ausgebaut wird. Derzeit würden allein an der Universität Erlangen-Nürnberg rund 135 Mio. Euro in Neubauten und Sanierungsmaßnahmen investiert, weitere Bauprojekte mit einem Volumen von 152 Mio. Euro seien in Planung. Besondere Priorität genießt laut Herrmann der Ausbau des Medizinstandortes Erlangen, insbesondere des Uniklinikums.

Die Vertreter der Interessengemeinschaft nannten eine Reihe von Projekten, die vordringlich seien für eine leistungsfähige Forschungslandschaft. Auf der Wunschliste für die Universität Erlangen-Nürnberg stehen u.a. der Erwerb des Nürnberger AEG-Areals, der zweite Bauabschnitt des Chemikums sowie der Ausbau der Philosophischen Fakultät. Auf der Agenda der Hochschule Ansbach sind u.a. ein Interdisziplinäres Forschungs- und Applikationszentrum für den Mittelstand, das Technikum Ansbach, ein Medienkompetenzzentrum sowie die Forschungs- und Lernfabrik Industrie 4.0.

IHK, Tel. 0911 1335-299, -431
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

LUDWIG ERHARD SYMPOSIUM

5. UND 6. NOVEMBER 2015
NCC OST / NÜRNBERGMESSE

Innovation – Unternehmen neu denken und gestalten

„NACH MEINER AUFFASSUNG STECKT DIE WELT VOLL UNERMESSLICHER CHANCEN, WENN WIR SIE NUR ZU NUTZEN VERSTEHEN WÜRDEN.“ LUDWIG ERHARD

HANS-DIETRICH GENSCHER · ANGELIQUE RENKHOFF-MÜCKE · BERT RÜRUP · MARKUS SÖDER · ANSELM GRÜN · MATTHIAS HARTMANN
SASCHA LOBO · CHRISTIAN GANSCH · REINHOLD ACHATZ · MARKUS BAUMANNS · MARKUS BECKMANN · BJÖRN BURKHARDT · MICHAEL FRASS
JANA TEPE · CHRISTIAN HAHN · JOSEF HASLER · VERONIKA GRIMM · CHRISTIAN GROBE · MICHAEL GROSS · MARKUS BERGER-DE LEÓN
LEX HARTMAN · NICOLAS HEYER · JOACHIM HORNEGGER · MATTHIAS WREDE · ANNA KAISER · CLAUDIA KEMFERT · ANDREAS NEUS · UVM

www.le-symposium.de

32

IHK-Jahresempfang: IHK-Ehrenmedaille für Prof. Dieter Kempf.

36

IHK-Kulturforum: Kunstschaffende und Unternehmen zusammenbringen.

IHK-Welt

HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Grundschulen machen mit

Die Bildungsinitiative „Haus der kleinen Forscher“ fördert seit neun Jahren die frühkindliche Bildung in den Bereichen Naturwissenschaften und Technik. Seit 2011 ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken Netzwerkpartner der Stiftung und bietet Erzieherinnen und Erziehern in Kitas eine große Palette an Workshops an. Nun hat die IHK dieses Angebot auch auf die Grundschulen der Region ausgeweitet. In einem ersten Schritt waren Grundschulen in den Landkreisen Roth und Weißenburg-Gunzenhausen sowie in der Stadt Schwabach eingebunden worden. Vor Kurzem konnten sich auch Grundschullehrer aus Erlangen und Fürth sowie aus den Landkreisen Fürth, Neustadt/Aisch – Bad Windsheim, Nürnberger Land und Erlangen-Höchstadt über das Programm informieren. Bei den Veranstaltungen wurden die Lehrmaterialen und die Workshops vorgestellt, die in den Sachkundeunterricht integriert werden können.

www.ihk-nuernberg.de/haus-der-kleinen-forscher

Foto: Haus der kleinen Forscher

Mit einfachen Experimenten werden Kinder in Kitas und Grundschulen an Naturwissenschaften herangeführt.

IHK-JAHRESEMPFANG 2015

Ehrenmedaille für Prof. Dieter Kempf

Als Vorstandsvorsitzender hat Kempf die Datev zu einem der großen IT-Dienstleister in Europa gemacht.

Mit digitalen Klängen stimmten die Musiker des Metropol Orchesters die rund 400 Gäste beim IHK-Jahresempfang Politik | Wirtschaft auf einen Abend ein, der ganz im Zeichen der Digitalisierung stand. Mit der IHK-Ehrenmedaille für hervorragende Verdienste um die mittelfränkische Wirtschaft wurde Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender des IT-Dienstleisters Datev eG und ehemaliger Präsident des Branchenverbandes Bitkom, von der IHK Nürnberg für Mittelfranken ausgezeichnet.

Als „obersten Digitalisierer und unermüdlichen Mahner“ begrüßte IHK-Präsident Dirk von Vopelius den Laudator und Gastredner des Abends Günther Oettinger, EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Dieser Ankündigung wurde Oettinger gerecht: Der EU-Kommissar stellte die Digitalisierung in eine Reihe mit den Erfindungen Buchdruck, Dampfmaschine und Elektrizität. Allesamt hätten sie die Lebensweise der Menschen massiv verändert, doch keine habe sich so schnell entwickelt wie die digitale Revolution. Oettinger

Ausgezeichnet mit der IHK-Ehrenmedaille: Datev-Vorstandsvorsitzender Prof. Dieter Kempf (M.) mit IHK-Präsident Dirk von Vopelius (l.) und EU-Kommissar Günther Oettinger.

„Jetzt entscheidet sich, wer Gewinner und wer Verlierer der Digitalisierung sein wird."

Günther Oettinger, EU-Kommissar

mahnte daher die anwesenden Unternehmer, sich nicht von dieser Entwicklung überrollen zu lassen. Es werde Gewinner und Verlierer der Digitalisierung geben. Wer auf welcher Seite stehen wird, entscheide sich noch in diesem Jahrzehnt.

Gleichzeitig warnte Oettinger vor der digitalen Überlegenheit der USA. US-Konzerne profitierten heute erheblich von den Daten, die jeder Nutzer täglich auf seinem Smartphone generiert. Weil Europa nicht Teil dieses Datenkreislaufes sei, hätten amerikanische Unternehmen durch das Sammeln von Nutzerdaten, Suchanfragen und Ortsangaben einen digitalen Vorsprung und damit Vorteile für die Realwirtschaft. Damit Europa nicht ins Hintertreffen gerät, setzt sich Oettinger für mehr Datensicherheit – die „Achilles Ferse der Industrie 4.0" –, den paneuropäischen Ausbau der IT-Infrastruktur und eine bessere Ausbildung sowie mehr Studienplätze in der IT ein.

Mit Datev sei in Nürnberg ein IT-Unternehmen von europäischem Rang zuhause, auf das die Stadt stolz sein könne, so Oettinger. Kempf, der sich seit 2011 in zwei Amtszeiten als Präsident des IT-Branchenverbandes Bitkom für die „digitale Souveränität" Deutschlands eingesetzt hat, stimmte in die Ausführungen des EU-Kommissars ein. Von einst 280 000 Arbeitsplätzen in der deutschen Kommunikationstechnologie sei heute weniger als ein Zehntel übrig. Diese disruptive Entwicklung könne mit keiner noch so hohen Subvention rückgängig gemacht werden. Stattdessen müsse sich Deutschland auf Nischen wie die Entwicklung von Computerspielen konzentrieren, in denen es international erfolgreich ist.

Über die Auszeichnung durch die IHK zeigte sich Kempf hoch erfreut: „Ich bin sehr stolz, mich in die Kette der Preisträger einreihen zu dürfen." Kempf war 1991 als Mitglied des Vorstandes in die Datev eingetreten und wurde im Folgejahr stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, bevor er 1996 die Leitung des Unternehmens übernahm. Kempfs Dank ging auch an seinen Vorgänger und Gründer der Datev, Dr. Heinz Sebiger, der ihm ein „hervorragendes Fundament" hinterlassen habe. In der IHK engagiert sich Kempf seit dem Jahr 2000 als Mitglied der Vollversammlung sowie im Ausschuss für Kommunikation und Medien.

Foto: Fuchs

IHK-KAMMERGESPRÄCH

Europa auf dem Stolperpfad?

Foto: Fuchs

Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich, sieht einige Gefahren auf Europa zukommen.

Harmonisch begann das 152. IHK-Kammergespräch im Schönen Rathaussaal in Nürnberg: Gastredner Dr. Christoph Leitl, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), zeigte sich erleichtert über die Einigung im Finanzstreit zwischen seinem Heimatland und Bayern, die am selben Tag gelang. Weniger beruhigend waren Leitls Worte zu seinem offiziellen Vortragsthema „Verstolpert Europa seine Zukunft?“. Die Europäische Union mit ihren 28 Mitgliedsstaaten befinde sich im Stillstand und habe sich zu einem „selbstlähmenden System“ entwickelt. Zwischen zwei verschiedenen Sichtweisen – die EU als bloßes Freihandelsabkommen oder als Regelungssystem – zerreibe sich die Gemeinschaft. Das weltweit geringste Wirtschaftswachstum und die höchste Jugendarbeitslosigkeit seien die Folge.

Damit die Bereitschaft wieder steigt, Verantwortung für Europa zu übernehmen, müsse die Bürokratie abgebaut werden, forderte Leitl. Als Unternehmer in der vierten Generation begreife er die Risiken in der Welt als Chancen. „Es sind nicht die in Brüssel, sondern wir in Europa, die Verantwortung übernehmen müssen“, appellierte der WKO-Präsident an die anwesenden Unternehmer.

Um Europa wieder trittfest zu machen, müsse die Gemeinschaft flexibler werden, ähnlich dem Schengen-Abkommen oder der Währungsunion. So kann sich Leitl eine EU bestehend aus „konzentrischen Kreisen“ oder mit verschiedenen Geschwindigkeiten vorstellen. Dies würde auch besondere Beziehungen zu Nicht-Mitgliedern erlauben, z.B. zu den nordafrikanischen Mittelmeeranrainern. Für Länder, die die gemeinsamen Kriterien nicht einhalten können, fand der WKO-Präsident klare Worte: „In einem Haus mit mehreren Parteien muss man die Hausordnung einhalten oder gehen.“

Als weitere Gefahr für die europäische Wirtschaft macht Leitl die weltweite Spekulationsblase aus, die sich seit der Finanzkrise wieder aufblähe. Deshalb sei europäische Finanztransaktionssteuer nötig, damit die Realwirtschaft nicht leide. Deutlich sprach sich Leitl auch für das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) aus. Andere Handelsabkommen weltweit hätten gezeigt, dass die Partner solcher Verträge profitierten. Es dürfe nicht zugelassen werden, emotional aufgeladene Argumente wie das vom „Chlorhühnchen“, das Abkommen scheitern lassen. IHK-Präsident Dirk von Vopelius bedankte sich für Leitls „Motivationsrede“ und das Lob, das dieser der IHK Nürnberg für Mittelfranken für das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns aussprach.

„NEWKAMMER"

Informationen über die IHK

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken stellt am Mittwoch, 28. Oktober 2015 unter dem Motto „NewKammer“ ihre umfangreichen Dienstleistungen und Projekte vor (18 bis 20 Uhr in der IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Straße 15, Nürnberg). Eingeladen sind nicht nur Unternehmen, die erst seit Kurzem Mitglied der IHK sind, sondern auch alle übrigen Unternehmen, die sich über die Service-Leistungen der IHK informieren wollen. Nach dem offiziellen Teil bietet sich die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch. Daneben besteht die Möglichkeit, mit Vertretern der einzelnen IHK-Geschäftsbereiche konkrete Fragen zu besprechen oder sich bei einem Impulsvortrag über das Thema IT-Sicherheit zu informieren.

Anmeldung: IHK, Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/anmeldung

+++ DIHK-TICKER +++

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin – die Dachorganisation der deutschen IHKs – setzt sich bei Bundesregierung und EU für attraktive Rahmenbedingungen ein.

Das Europäische Patentamt hat sich auf neue Patentgebühren verständigt, womit ein wichtiger Schritt hin zum **europäischen Einheitspatent** gemacht ist. Die Gebühren deckten nun alle 25 teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten ab, betragen in den ersten zehn Jahren rund 5 000 Euro und steigen über 20 Jahre auf insgesamt 35 555 Euro. Der Kompromiss erfüllt damit die Forderung des DIHK, der immer wieder deutlich gemacht hatte, dass der Erfolg des Einheitspatents auch von angemessenen Gebühren abhängt. Aktuell kann der Patentschutz in den 25 Ländern noch bis zu sechsmal so viel kosten, zudem ist das Verfahren sehr bürokratisch.

Die europäische Energieeffizienz-Richtlinie verpflichtet alle Unternehmen, die nach europäischer Definition keine kleinen oder mittleren Unternehmen sind, bis zum 5. Dezember 2015 ein **Energie-Audit** durchzuführen (siehe WiM 7/2015, Seite 38/39). Andernfalls drohen Bußgelder von bis zu 50 000 Euro. Durch die Novelle des Energiedienstleistungsgesetzes wurde diese Verpflichtung in deutsches Recht übertragen. Der DIHK konnte dabei wichtige Erleichterungen erreichen: So können beispielsweise Unternehmen am gleichen Standort oder Filialisten gemeinsame Energieaudits durchführen, womit Aufwand und Kosten gespart werden.

Das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das **Betreuungsgeld** für verfassungswidrig zu erklären, bewertet DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer im Ergebnis positiv: „Die im Bundeshaushalt veranschlagten 900 Mio. Euro Betreuungsgeld sollten zielführender in den Ausbau von Ganztagsschulen investiert werden." Es gebe viele Mütter, die gerne mehr arbeiten würden, dies aber aufgrund fehlender Betreuungsmöglichkeiten nicht können. Hier schlummere ein Potenzial von umgerechnet 850 000 Vollzeitstellen. „Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet werden", so Schweitzer.

Das Bundeslandwirtschaftsministerium muss die **Veröffentlichung von Lebensmittelkontrollen** auf eine rechtssichere Grundlage stellen, fordert der DIHK. Die geltende Bestimmung sei mehrfach von Gerichten als rechtswidrig eingestuft worden. Auch die nun geplanten Neuregelungen zur „Warnung der Öffentlichkeit" bei Gesundheitsgefahren und zur „Information der Öffentlichkeit" seien fragwürdig. Demnach könnten Betriebe schon bei bloßem Verdacht eines Hygieneverstoßes, der mit einem Bußgeld von 350 Euro geahndet wird, im Internet angeprangert werden – noch bevor ein rechtsstaatliches Verfahren durchgeführt wurde. Die Veröffentlichung soll auch dann sechs Monate weiter bestehen, wenn sich der Vorwurf als haltlos erweist und der Mangel beseitigt wurde. Der DIHK setzt sich deshalb dafür ein, die vorhandenen Vollzugsprobleme zu beseitigen, statt die ohnehin schwierigen, teilweise existenzgefährdenden Bestimmungen weiter zu verschärfen.

Die **Rente mit 63** wirkt den Bemühungen der Unternehmen entgegen, ältere Fachkräfte länger im Betrieb zu halten. Darauf wies DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer ein Jahr nach Einführung des neuen Rentenpakets hin. Die Zahl der Beschäftigten ab 63 Jahren gehe seit Juli 2014 zurück, nachdem sie in den letzten Jahren zugelegt hatte.

Der DIHK hat seine Forderungen zur Gestaltung der **Energiewende** in einem Positionspapier zusammengefasst. „Ohne Netzausbau keine Energiewende", erklärte DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben bei der Vorstellung des Papiers. Sollte der Ausbau nicht wie geplant vorankommen, drohten Versorgungsengpässe. Zudem würde der Vorrang für Erdkabel die Kosten um viele Mrd. Euro nach oben treiben. Die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung sollte nicht ausgeweitet werden, weil dies den Strompreis weiter erhöhen würde. Außerdem fordert der DIHK, die Eigenerzeugung der Unternehmen wieder von der EEG-Umlage freizustellen.

BAUEN

WOHNEN

NATURSTEIN

PROFESSIONALITÄT IM FOKUS: GS SCHENK

- Generalbau
- Hoch- und Tiefbau
- Schlüsselfertig Bau
- Gewerbe- und Industriebau
- Bauen im Bestand
- Steinmetzarbeiten

GS SCHENK

Georg Schenk GmbH & Co. KG Bauunternehmung
Siegelsdorfer Str. 55
90768 Fürth
Tel. 09 11/3 72 75-0
Fax 09 11/3 72 75-10
info@gs-schenk.de
www.gs-schenk.de

BAUEN · WOHNEN · NATURSTEIN

IHK-KULTURFORUM

Abenteuer Kunst

Foto: AdBK Nürnberg 2015

Jahresausstellung der Akademie: Die Arbeiten der Klasse von Prof. Lehanka.

„Beim IHK-Kulturforum wollen wir kulturinteressierte Menschen aus der Wirtschaft mit Kulturschaffenden zusammenbringen und den Austausch fördern“, so IHK-Präsident Dirk von Vopelius zur Bedeutung des Kulturforums, das die IHK jährlich veranstaltet.

Der Netzwerkgedanke wurde beim diesjährigen Kulturforum besonders gut umgesetzt: Eingeladen vom Förderverein der Akademie-Freunde, das „Abenteuer Kunst“ zu erfahren, fand die Veranstaltung im Rahmen der Jahresausstellung der Kunstakademie Nürnberg statt.

In den Ateliers und Werkstätten zeigte die Jahresausstellung die Arbeiten Studierender aller Semester und Klassen. Besucher erfuhren so Kunst auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen: Werke, die von souveränem Umgang mit Kreativität zeugen, aber auch Arbeiten, die Durchgangsstationen auf der Suche nach dem künstlerischen Selbst darstellen.

Nach einleitenden Worten von Prof. Jochen Flinzer, Vizepräsident Akademie der Bildenden Künste, und Dr. Lars Blunck, Professor für Kunstgeschichte, führten Studierende die Teilnehmer in Gruppen durch die Ausstellungsräume. Dabei erhielten die Gäste auch einen Eindruck von dem Gelände der Kunstakademie: Die älteste Kunsthochschule Deutschlands befindet sich seit 1954 in von Architekt Sep Ruf entworfenen Gebäuden, umgeben von Natur, bewusst außerhalb der Stadtmauer Nürnbergs. Auf diese Weise sollen sich die Künstler losgelöst von allen gesellschaftlichen Zwängen frei entfalten können, so Blunck.

Für noch mehr Entfaltungsraum sorgt der vor zwei Jahren fertiggestellte Neubau. L-förmig angesiedelt, ermöglichen die ebenerdigen Gebäude eine gute Verknüpfung von Arbeitsräumen und Werkstätten. So tragen die Räumlichkeiten der Akademie in erheblicher Weise dazu bei, dass sich die Studierenden auf spielerische Weise mit Materialien auseinander setzen, ihre Talente und Interessen erforschen sowie neue Grenzen austesten und sich täglich auf das „Abenteuer Kunst“ einlassen können.

WIRTSCHAFTSJUNIOREN

Schüler als Bosse

Foto: WJ Erlangen

Die Erlanger Teilnehmer am diesjährigen Projekttag.

Die Wirtschaftsjunioren Nürnberg und Erlangen (WJ) haben sich erneut an der Aktion „Schüler als Bosse“ beteiligt. Jugendliche aller Schularten, die vor der Berufswahl stehen, waren einen Tag lang in einem Unternehmen oder einer Institution zu Gast und bekamen auf diese Weise einen Einblick in den Arbeitsalltag von Firmeninhabern, Geschäftsführern und leitenden Angestellten. „Schüler als Bosse“ ist eine bundesweite Initiative der Wirtschaftsjunioren Deutschland.

In Nürnberg und im Nürnberger Land nahmen rund 30 Unternehmen an dem Projekttag teil und begrüßten etwa 50 Schüler. In Erlangen und Umgebung informierten sich 53 Schüler bei 37 Betrieben über die Anforderungen der Berufswelt.

www.wj-nuernberg.de
www.wj-erlangen.de

Die IHK gratuliert...

Seinen 80. Geburtstag feierte der Nürnberger Hotelier **Oskar Schlag**, Gründer der Arvena-Gruppe mit Hotels in Nürnberg, Erlangen, Bayreuth, Bad Windsheim und Rothenburg o.d. Tauber. Er engagierte sich in vielfältiger Weise ehrenamtlich, u.a. im Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband sowie bei der Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg. Schlag, der Träger des Bundesverdienstkreuzes und der Bürgermedaille der Stadt Nürnberg ist, arbeitete auch aktiv im Ehrenamt der IHK mit, u.a. in Vollversammlung und verschiedenen Fachausschüssen.

Seinen 75. Geburtstag feierte **Günter Baumüller,** Senior-Chef der Baumüller-Gruppe in Nürnberg. Lange Jahre arbeitete Baumüller engagiert im IHK-Ehrenamt mit, insbesondere als Vizepräsident und als Mitglied der Vollversammlung in den Jahren 2000 bis 2009. Darüber hinaus ist er einer der Motoren der Initiative „Automation Valley Nordbayern“, die die Unternehmen der Automatisierungstechnik vernetzt.

IHK-Präsident **Dirk von Vopelius**, Hauptgesellschafter der Schuster & Walther IT-Gruppe in Nürnberg, feierte seinen 60. Geburtstag. Der studierte Betriebswirt trat 1980 in das großelterliche Unternehmen ein, dessen Geschäftsführung er zwei Jahre später übernahm. Von Vopelius engagiert sich seit vielen Jahren im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken: Von 2000 bis 2010 war er Vizepräsident der IHK, im Jahr 2010 wurde er erstmals zum Präsidenten gewählt. Am 10. März 2015 bestätigten ihn die Mitglieder der Vollversammlung in seinem Amt als IHK-Präsident. Für seine neue Amtszeit 2015 bis 2019 hat er das Leitmotiv „Jugend + Beruf“ gewählt, auf der Agenda stehen u.a. Projekte für die berufliche Orientierung sowie für benachteiligte Jugendliche. Weitere Schwerpunkte seiner zweiten Amtszeit sind u.a. die Bereiche Internationalisierung, Energiewende, Fachkräftesicherung, Familienfreundlichkeit und Ehrbarer Kaufmann.

Michael Winter, Geschäftsführer der Uvex Winter Holding in Fürth, begeht seinen 50. Geburtstag. Winter ist seit vielen Jahren im IHK-Ehrenamt aktiv, insbesondere setzt er sich als stellvertretender Vorsitzender des IHK-Gremiums Fürth für die regionale Wirtschaft ein.

Fotos: Arvena, Fuchs, IHK, Uvex

- Über 360.000 Leser
- Über 108.667 Exemplare
- Nur 0,003 Euro pro Kontakt*
- Inkl. Homepage-Verlinkung
- NEU: Mit QR-Code-Einbindung

Glanzlichter

Direkte Zielgruppenansprache – mit unseren WIM-Specials bieten wir Ihnen hohe Leserbindung und große Reichweite zum vernünftigen Preis. Das zeichnet uns aus!

Sichern Sie sich Ihre Anzeige in der **Oktober** Ausgabe:

Werbung I Marketing

Anzeigenschluss: **15. September 2015**

Unser Anzeigenleiter **Rüdiger Sander** berät Sie gern unter 0911 5203–355

Jetzt bereits vormerken! Die WIM-Specials:

November Büroorganisation I IT

Dezember Recht I Steuern

hofmann media
Wir bringen Sie ins Gespräch.

Foto: Rüdiger Sander

Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Straße 10 · 90411 Nürnberg · Fon 0911 5203–355 · Fax 0911 5203–351
sander@hofmann-infocom.de · www.hofmann-infocom.de

*Bei einer Insertion einer 1/4 Anzeige in schwarzweiß, zu einem Gesamtpreis von 1.115,– Euro. -geprüft.

Mediadaten
zum Download finden Sie unter
www.wim-magazin.de/mediadaten

Rüdiger Sander / Anzeigenmarketing
Tel. 0911 5203 355, Fax 0911 5203 351
E-Mail: sander@hofmann-infocom.de

Branchen + Börsen

Geschäftsempfehlungen aus der Metropolregion Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 41.

Foto: ndoeljindoel/Thinkstock.com

A B C E F

Abbrucharbeiten

M. Reithelshöfer GmbH

Michael Reithelshöfer GmbH
Äußere Abenberger Str. 131/133
91154 Roth

Telefon (0 91 71) 8 45-0
Telefax (0 91 71) 8 45-42

info@reithelshoefer.de
www.reithelshoefer.de

- Erdbau
- Tiefbau
- Abbruch
- Rodung
- Sanierung
- Bauschuttrecycling

Vertrauen durch Leistung und Qualität

Bausanierung

SANIERUNG
und Instandsetzung
von Industriehallen
mit Metalldächern
und Metallfassaden
www.woerledachfassade.de
Tel. 09171/852880

Bautenschutz

Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?
Dauerhafte Trockenlegung ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung, Ausführung, günstige Preise
bautenschutz joh. katz ☎ 0 9122 / 79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
Der Spezialist seit über 30 Jahren. Allerorts.
www.bautenschutz-katz.de

Bitte beachten Sie unsere Inserenten!

Arbeitsbühnen

Wagert
ISO 9001
vermietet Arbeitsbühnen
Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen

Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Arbeitsschutz

GOSSLER
Elektrounternehmen
BGV A3 Prüfungen
ortsveränderlicher und fester Elektrogeräte und Anlagen
Wärmebildthermografie
Diebacher Str. 18 • 90449 Nürnberg
Telefon: 09 11/25 27 64-0
www.gossler-elektro.de

Events

casinoforyou
Buchen Sie ein
mobiles Casino
für Ihre Firmenfeier
√Top Service
√Top Preise
√Top Events
Events der Extraklasse
www.casino-for-you.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken
mensch maschine Haberzettl
AUTODESK. Platinum Partner
AUTODESK. Authorized Training Center
solution builder
AutoCAD
AutoCAD Mechanical
Autodesk Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

Container/Mobile Räume

ELA Container GmbH · Schefflenztalstrasse 84 · 74842 Billigheim
Tel: 06265 /92 77 5-0 · Fax: 06265 /92 77 5-10 · www.container.de

ela[container]

Elektrogeräte-Service

DTS Service & Vertrieb
www.dts-online24.de
Ihr Ansprechpartner
für Ersatzteil- & Zubehörverkauf, für Kundendienst bei Kaffeevollautomaten & Elektrokleingeräten
DTS Service & Vertrieb GmbH
Illesheimer Str. 2 • 90431 Nürnberg
Tel: 0911-27 98 10 • E-Mail an: service@dtsnbg.de
BRAUN Oral-B KENWOOD DeLonghi NESPRESSO bodum
KRUPS Tefal ROWENTA Moulinex Saeco NOVIS

Energie-Management

TÜV AUSTRIA
Energie-Dienstleistungs-Gesetz
Frist bis 05.12.2015
KEIL Ihr Partner für Zertifizierung
Mehr als 250 Mitarbeiter oder **25 % Beteiligung**, informieren Sie sich!
> **50.000 € Strafe** drohen
> **BAFA-abgestimmter 16247-Bericht** ab 2.900 €, **Kurs 16247-Auditor** 560€
> **50001/ EMAS**-Beratung/-Zertifizierung ab 3.900 €
Kontakt: seminar@keil-group.de, 07121 7440021, Infos unter www.EDL-info.de

Entsorgungsbetrieb

Für ein freundliches MITEINANDER ...
hofmann denkt
hofmann-denkt APP
www.hofmann-denkt.de
LORENZ CROSSSALE
Alles sauber! Alles bunt im Herbst!
Abfall-Service | Container-Service | Reinigungs-Service | Garten-Service | Wertstoff-Service | Firmen-Service

Fahnen I Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität
Fahnenmasten-Shop.de
24-h Online Bestellung möglich
Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

200,- €
kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 5203355**
Rüdiger Sander

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH ↗ 43
Alexius Fördertechnik Handels GmbH ↗ 41
Astrum IT GmbH ↗ 20
Bautenschutz Johann Katz GmbH ↗ 40
Beck GmbH & Co. Elektronik Bauelemente KG ↗ 22
Bosch Sicherheitssysteme GmbH ↗ 19
Braun Ernst Mineralöle GmbH ↗ 23
CBS GmbH ↗ 40
Contabo GmbH ↗ 21
Copy Systems ↗ 47
DEKRA Akademie GmbH ↗ 29
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. ↗ 12
DTS Service & Vertrieb GmbH ↗ 40
ELA-Container GmbH ↗ 40
Espressone ↗ 72
Fahnenzentr. Neumeyer-Abzeichen ↗ 40
Feser GmbH ↗ 2
Fiegl ↗ 41
Formula ↗ 44
Franken Fernsehen ↗ 37
Gebr. Markewitsch GmbH ↗ 44
Global-Systembau GmbH ↗ 42
Goldbeck GmbH ↗ 13
GOSSLER Elektrounternehmen GmbH ↗ 40
GöSta Hallenbau GmbH ↗ 42
GS Schenk ↗ 35
Haas Fertigbau ↗ 16
Haberzettl Mensch und Maschine GmbH ↗ 40
HC Erlangen ↗ 46
Herrmann & Co GmbH ↗ 44
Hofmann infocom ↗ 72
Hofmann Druck ↗ 38
Hofmann Friedrich GmbH & Co.KG ↗ 40
IWK Industrie-, Wohn- und Kommunalbauges. m.b.H ↗ 43
KAROPACK - Lauterbach-Knab & Knab GbR ↗ 27
KNOLL Kranbetrieb ↗ 44
Kölbl Industriebau GmbH ↗ 42
Kreuzer Günther Dr. ↗ 63
Löffler Gabelstapler Verkauf und Service GmbH ↗ 41
Ludwig Erhard Symposium ↗ 30
M. + S. Bauer GmbH ↗ 41
management module GmbH ↗ 44
Merkl Hallen- und Stahlbau GmbH ↗ 43
Norispark Grundstücksentwicklungs GmbH ↗ 75
NÜRNBERGER Lebensversicherung AG ↗ 76
Paul Udo ↗ 40
qm medien GmbH ↗ 69
Reithelshöfer Michael Erdbau GmbH ↗ 40
Renz GmbH ↗ 43
Röder HTS HÖCKER GmbH ↗ 43
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH ↗ 44
Samsung Electronics GmbH ↗ 17
Schilder Klug GmbH ↗ 72
Schriegel Coaching ↗ 67
SSC Stapler Center GmbH ↗ 41
Stadt Nürnberg - Meistersingerhalle ↗ 31
SÜD-WEST-PARK Management GmbH ↗ 4 | 5
Sybac Verwaltungs GmbH ↗ 42
SYSTEC fabeco ↗ 42
Systema Marketing GmbH ↗ 44
Tanz Logistik-Dienstleistungen ↗ 44
Tiergarten der Stadt Nürnberg ↗ 57
Toyota Material Handling Deutschland GmbH ↗ 41
Wagert Arbeitsbühnen ↗ 40
Wahler Partyservice GmbH ↗ 52
Wiedner Elke Werbemittel GmbH ↗ 53
WOERLE DachFassade GmbH ↗ 40
Wolf System GmbH ↗ 42
Zelte Hofmann GmbH ↗ 43
ZFS Sagerer ↗ 44
Zlb - Zottmann Industriebau GmbH & Co. KG ↗ 42
Zimmermann Trapezblechhandel GmbH ↗ 44

Beileger - Special Immobilien

Bayernhaus Wohn- und Gewerbebau GmbH ↗ 22
Blumquadrat GmbH ↗ 23
Dr. Dannhorn & Kollegen ↗ 20
ESW Bauträger GmbH ↗ 16
Gemeinde Burgoberbach ↗ 26
Gemeinde Markt Lehrberg ↗ 30
Gemeinde Neuendettelsau ↗ 30
Gemeinde Wilhelmsdorf ↗ 31
Immobilien Sollmann + Zagel GmbH ↗ 31
KIB Projekt GmbH ↗ 5 | 8 | 33
Maisel Wohn- u. Gewerbebau GmbH ↗ 4
Markt Emskirchen ↗ 31
Markt Lichtenau ↗ 29
MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co.KG ↗ 14 | 24
P&P Gruppe Bayern GmbH ↗ 13
PROJECT Immobilien GmbH & Co. KG ↗ 18
Regnauer Fertigbau GmbH & Co.KG ↗ 9
RMVX GmbH ↗ 17
SALLECK + PARTNER ↗ 8
Sanitär-Heinze GmbH ↗ 25
Schultheiß Projektentwicklung GmbH ↗ 21
Schultheiss Wohnbau AG ↗ 11
Sparkasse Nürnberg ↗ 19
Stadt Feuchtwangen ↗ 31
Stadt Altdorf b. Nürnberg ↗ 30
Stadt Ansbach ↗ 27
Stadt Herrieden ↗ 29
Stadt Nürnberg Wirtschaftsförderung ↗ 31
Stadt Rothenburg o.d.T. ↗ 28
Stadt Treuchtlingen ↗ 31
SYSTEAMBAU GmbH ↗ 10
TeamJÜRGENS GmbH ↗ 15
Temme Immobilien GmbH & Co. KG ↗ 7
TIZ Ansbach GmbH ↗ 30
Zweckverband Gewerbepark Rothenburg und Umland ↗ 30

Fördertechnik

SSC® Nürnberg

SSC Stapler Center GmbH
Lenkersheimer Str. 16 a • 90431 Nürnberg
09 11 / 93 90 39 - 20
Fax: 09 11 / 93 90 39 - 30
E-Mail: info@ssc-nuernberg.de
www.ssc-nuernberg.de
Verkauf • Miete • Leasing • Rental • Fullservice

Fördertechnik
- Gabelstapler, Elektro-, Diesel/Gasantrieb
- Lagertechnik, Schubmaststapler
- Hubwagen, Kommissionierer
- Schmalgangstapler, HRL

Sonderstapler
- Seitenstapler, Elektro- u. Dieselantrieb
- Vierwegestapler
- Schwerlaststapler, Containerstapler

Service für alle Marken
- Mobiler Kundendienst
- Ersatzteile-Lager und -Beschaffung
- Reparatur-Werkstatt

Reinigungstechnik
- Kehrsaug- u. Scheuersaugmaschinen

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
Fahrerschulungen - Ersatzteile
Reparaturen - Lieferservice
Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
Wilhelm-Maisel-Straße 30
Fon 0 91 29/28 85 82
Fax 0 91 29/28 85 83
info@fiegl-foerdertechnik.com
www.fiegl-foerdertechnik.com

WIR SIND STARTKLAR FÜR IHREN EINSATZ

Toyota Stapler Center Süd
Niederlassung Nürnberg
Johann-Höllfritsch-Straße 8
90530 Wendelstein

Telefon +49 9129 40 97 3
info@de.toyota-industries.eu

www.toyota-forklifts.de

TOYOTA
MATERIAL HANDLING

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale®

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.yale-gabelstapler.de

Löffler

TOYOTA INDUSTRIAL EQUIPMENT
BT

Filiale Nürnberg
Tel. 09 11/24 11 44
Fax: 09 11/4 31 31 95

Niederaulbringer Str. 1a
93083 Obertraubling
Tel. 0 94 01/96 30-0

Lessingstraße 12
01465 Langebrück
Tel. 03 52 01/7 20-0

www.loeffler-gabelstapler.de

Verkauf Neu u. Gebraucht
Service – Miete
Leasing

200,- €

kostet diese Anzeige (s/w)
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 5203355**
Rüdiger Sander

MITSUBISHI GABELSTAPLER

EDiA EX

- Konstruiert für Leistung und das Wohl des Fahrers
- Gebaut für die Zukunft

Profitieren Sie von neuester Technologie vereint mit unserer fachlichen Kompetenz

ALEXIUS Fördertechnik GmbH
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/9135-0 · Fax 09128/9135-50
www.alexius-gabelstapler.de

Bekanntmachungen

Sachverständige

Am 16. Juni 2015 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dipl.-Ing. Techn. Univ./FH **Karl Böhrer,** Kobergerstraße 67, 90408 Nürnberg

für das Fachgebiet „Schäden an Gebäuden“ von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert.

Am 1. Juli 2015 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Dr. rer. nat., Dipl.-Geol., Dipl.-Ing. (FH) **Johann Rietzler,** Karl-Hertel-Straße 1, 90475 Nürnberg

für das Fachgebiet „Beurteilung von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen“ von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert.

Am 6. August 2015 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Hans-Peter Burkon, Dipl.-Chemiker, staatl. gepr. Lebensmittelchemiker, Raudtener Straße 21, 90475 Nürnberg

für das Fachgebiet Handelschemiker (Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, Trink- und Abwasser, pharmazeutische Chemie) von der IHK Nürnberg für Mittelfranken entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert.

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung der Sachverständigen

Dipl.-Ing., Architektin **Helga Ricker,** Von-Ketteler-Str. 6, 91074 Herzogenaurach

Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Dipl.-Ing. (FH), Innenarchitekt **Stefan Meier,** Schwabenstr. 6, 91126 Schwabach

Fachgebiet: Schäden an Innenräumen und Bewertung von Innenräumen

ist gemäß § 22 Sachverständigenordnung (SVO) erloschen.

G

Gewerbebau I Hallenbau I Container

SYSTEC fabeco
Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
http://www.systec-fabeco.de
Tel. 09605 / 92248–0 92729 Weiherhammer

SYBAC
STAHL- UND HALLENBAU
Energiespar- & Gewerbebau
40 Jahre Erfahrung
Am Forst 6 . 92637 Weiden . Tel: 0961 / 330 33 . www.sybac.de

Zottmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau
ZIb ZOTTMANN INDUSTRIEBAU
Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 Hauptstr. 5, 91174 Spalt
E-Mail: info@zottmann-industriebau.de
Web: www.zottmann-industriebau.de

HALLEN
Industrie- und Gewerbehallen
von der Planung und Produktion bis zur schlüsselfertigen Halle
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

GLOBAL-Systembau GEWERBEHALLEN
Industrie- und Hallenbau
Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude
Global-Systembau
Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
global-systembau@t-online.de
www.global-systembau.de

www.koelblbau.de
KÖLBL
Der rote Faden für ...
Hallenbau
Johann-Mois-Ring 18
92318 Neumarkt/Opf.
info@koelblbau.de
Fon 09181/40692-0
Fax 09181/40692-19

HALLEN FÜR INDUSTRIE, HANDWERK UND GEWERBE
GöSta Hallenbau
www.goesta-hallenbau.de info@goesta.de
GöSta Hallenbau GmbH • Artesgrün 14 • 92702 Kohlberg • Tel.: 09608-92344-0 • Fax: 92344-49

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 1. Juni 2015

Peter Frank, Geschäftsführer der Frank Verwaltungsgesellschaft mbH, Burgbernheimer Straße 11, 90431 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 15. Juni 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 1. Juni 2015

Dipl.-Betriebswirtin (FH) **Gerlinde Wanke,** Prokuristin der Nürnberger Beteiligungs-AG, Ostendstraße 100, 90482 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 18. Juni 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zur Handelsrichterin ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 1. Juni 2015

Sebastian Schwanhäußer, Geschäftsführer der Stabilo International GmbH, Schwanweg 1, 90562 Heroldsberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 1. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Ansbach hat mit Verfügung vom 15. Juni 2015

Dr.-Ing. Steffen Hauff, Geschäftsführer der Aprovis Energy Systems GmbH, Ornbauer Straße 10, 91746 Weidenbach

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 27. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 16. Juni 2015

Gewerbebau I Hallenbau I Container

A.M. hallenbau gmbh
Ihr kompetenter Partner für
Industrie- und Gewerbehallen
Wir knacken jede Nuß – für Sie!
www.am-hallenbau.de
Hallen aus Stahl
92237 Sulzbach-Rosenberg · Hauptstraße 51 · Tel. 09661/8762-0 · Fax 8762-20
04249 Leipzig · An der Wendeschleife 9 · Tel. 0341/4250 522 · Fax 4250 523

MERKL
Hallen- und Stahlbau GmbH
Tel. 09 61/3 91 63-0 · Fax -33
www.hallenbau-merkl.de

In allen Größen.

Hallen mit System.
RENZ
www.renz-container.com

bau-schlüsselfertig mit
IWK
Hallen, Zelte, Büros

Festbau oder Mobilverankerung
Kauf · Miete · Mietkauf · Leasing
Lagerhallen · Logistikhallen · Gerätehallen
Produktionshallen · Lagerzelte · Partyzelte
Mehrgeschossgebäude · Unterkunftszelte
ASTRON
IWK-Hallen und Zelte GmbH
Brandfeldstr. 6–8 · 91614 Mönchsroth · Tel. 09853-38908-0 · Fax: 38908-20
info@iwk-hallen.de · www.iwk-hallen.de

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
Top Konditionen – Leasing und Kauf
http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

ZELTE HOFMANN
Lager- & Verkaufszelte
Vermietung / Verkauf
für Industrie, Handel u. Handwerk
www.zeltehofmann.de
morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051
Telefon 0911 - 3 26 21 49
Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

Ingenieurdienstleistungen

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Taunusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: **09131-48 005-14**
E-Mail: **info@sigeko-in-der-region.de**
Internet: **www.management-module.de**

management module
SiGeKo in der Region

Kartbahn

FORMULA NÜRNBERG

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/366 30 30
Fax: 0911/366 30 40
www.formula.de
info@formula.de

... die Indoor-Kartbahn in Nürnberg!

Der Event für Mitarbeiter, Kunden und Freunde

- Begrüßungscocktail und Snack
- Spannende Kartrunden
- Siegerehrung mit Sektdusche
- Super Catering-Büfett im Gastrobereich oder im 200 m² großen Eventraum.
- Schulungsraum

Go karting!

Neugierig? Wir stellen Ihnen Ihr individuelles Programm zusammen!

! wim-magazin.de

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

Heben
Bewegen
Transportieren

Wir machen das Unmögliche möglich!

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Maschinentransporte

Gebr. Markewitsch

Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
Nürnberg: **0911-962880** • Schweinfurt: **09721-65020** • Bamberg: **0951-7002551**
Würzburg: **0931-619770** • Coburg: **09561-82980** • Roth: **09172-667304**

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Intrastat- & Zollservice

INTRASTAT ZOLL

Externer Dienstleister erledigt Ihnen diese Anmeldungen.

Tel.: 06122 - 70 70 377, www.tanz-logistik.de

Rohrreinigungsservice

Abfluss verstopft ? Rohrbruch ?

www.RRS.de
Rohrreinigungs- Service RRS GmbH

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer)
0800-68 93 680 freecall

Holt Dein Rohr sauber!

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalnebelberauchung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Ausbildungsfachbetrieb

Meisterbetrieb

Trapezbleche

Preiswerte Qualität – immer etwas günstiger!
Zimmermann
Trapezblechhandel

Wir sind Ihr richtiger Partner:
Stilzendorf 35 · 91583 Schillingsfürst
Fon: 0 98 68 / 93 45 60
Fax: 0 98 68 / 93 45 613
www.zimmermann-trapezblech.de

- *Trapezbleche*
- *Sandwichpaneele*
- *Brandschutzpaneele (mit Zulassung)*
- *Hochprofile für Dach & Wand*
- *Kantteile, Schrauben, uvm.*

Tresore

ZFS SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurftresore, NachtausgabeSysteme, Spezialtresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Technischer Handel

HALBZEUGE
KUPFER-ALUMINIUM
MESSING-ROTGUß

FIX-FORMATE IN 24 STD LIEFERUNG

IHR BUNTMETALL PARTNER:
HERRMANN & CO
NE-Metallhalbfabrikate

Sofort neuen Katalog anfordern!
HERRMANN & CO. GMBH NÜRNBERG
Tel. 0911/26 37 55 + 26 60 60 Fax 0911/26 68 88
www.herrmann-buntmetall.de

Unternehmensverkauf

UNTERNEHMENS(VER-)KAUF
„Schlüsselfertige" Unternehmen
aller Branchen und Größen für (vorgemerkte)
Existenzgründer und Unternehmer gesucht!

Auszug aus unserem Leistungsspektrum:
Ergebnisoptimierung, Coaching, Interim-Management, Rundumbegleitung beim Unternehmens(ver-)kauf, Vertragsgestaltung

systema marketing GmbH
Tel. 0911 9367553
www.systema-marketing.de
Hansengarten 81 • 90427 Nürnberg
in Kooperation mit
Rechtsanwalt Robert Skottke
Tel. 09642 914195 • www.ra-skottke.de
Erbendorferstr. 25a • 95478 Kemnath

400,- €

kostet diese Anzeige (s/w). Wann dürfen wir Sie hier platzieren?

Infos unter **0911 5203355,** Rüdiger Sander

Hans Jürgen Rohmer, Vorstand der Sparkasse Mittelfranken-Süd, Nördliche Ringstraße 2c, 91126 Schwabach

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 7. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 16. Juni 2015

Frank Hofmann, Geschäftsführender Gesellschafter der Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 8. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 16. Juni 2015

Andreas Baumüller, Geschäftsführer der pers. haft. Ges. der Baumüller Holding GmbH & Co. KG, Ostendstraße 80, 90482 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 9. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 29. Juni 2015

Stefan G. Hock, Melanchthonplatz 9, 90443 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 5. Juli 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 13. Juli 2015

Jürgen Reibrich, Geschäftsführer der Suppenlöffel VitalFood GmbH, Helmstraße 22, 90419 Nürnberg

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 15. August 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 15. Juli 2015

Michael Walter Rambach, Geschäftsführer der Rambach GmbH, Pefferloh 15, 90587 Obermichelbach

gemäß § 108 GVG mit Wirkung vom 10. August 2015 auf die Dauer von fünf Jahren erneut zum Handelsrichter ernannt.

Versicherungsvermittler

Die Telefonnummer des Vermittlerregisters hat sich zum 1. August 2015 geändert. Die neue Telefonnummer lautet: 0180 6 00 58 50
(bisher Tel. 0180 5 00 58 50).

Versicherungsvermittler/-berater müssen Folgendes beachten:
Nach der Versicherungsvermittlungsverordnung (§ 11 Nr. 4 VersVermV) sind die Kontaktdaten der gemeinsamen Registerstelle beim ersten Geschäftskontakt anzugeben. Dies beinhaltet auch die Telefonnummer. Seit 1. August 2015 ist daher die genannte neue Telefonnummer anzugeben.

Hinsichtlich der gemeinsamen Registerstelle sind demnach seit 1. August 2015 folgende Angaben mitzuteilen:

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V.
Breite Straße 29
10178 Berlin
Telefon: 0180 6 00 58 50
(Festnetzpreis 0,20 Euro je Anruf; Mobilfunkpreise maximal 0,60 Euro je Anruf)
www.vermittlerregister.info

Übergangsfrist
Befindet sich die alte Telefonnummer 0180 5 00 58 50 auf Briefpapier, Visitenkarten etc., so besteht für einen Neudruck eine Übergangsfrist bis zum 1. Februar 2016. Bis zu diesem Zeitpunkt läuft unter der 0180 5-Telefonnummer eine Bandansage mit Hinweis auf die neue Telefonnummer.

Hinweis für Finanzanlagenvermittler und Honorarfinanzanlagenberater:
Sofern auch Finanzanlagenvermittler und Honorarfinanzanlagenberater auf die gemeinsame Registerstelle hinweisen, gelten die gleichen Vorgaben wie für Versicherungsvermittler/-berater.

IHK, Katja Berger, Tel. 0911 1335-390
katja.berger@nuernberg.ihk.de

nexxt-change
Börse für Gründung und Nachfolge

nexxt-change.org ist eine Internet-Plattform des Bundeswirtschaftsministeriums, die Unternehmer, Nachfolger und Existenzgründer zusammenbringt. Sie können in den Inseraten der Börse recherchieren oder selbst Inserate einstellen: Zum einen können Unternehmen vorgestellt werden, für die ein Nachfolger gesucht wird. Zum anderen können sich potenzielle Übernehmer von Betrieben präsentieren.

Kooperationspartner von nexxt-change.org sind die KfW Bankengruppe, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband.

IHK, Tel. 0911 1335-315
juergen.belian@nuernberg.ihk.de

Ausschreibung der IHK

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken schreibt einen Rahmenvertrag für Catering- Dienstleistungen neu aus. Die Ausschreibungsunterlagen können im Internet unter www.ihk-nuernberg.de/ausschreibung heruntergeladen werden.

DER HC ERLANGEN DANKT SEINEN SPONSOREN UND FREUT SICH AUF DIE HEIMSPIEL-SAISON 2015/16

HC ERLANGEN : HC EMPOR ROSTOCK
MI 26.08.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TSG LU-FRIESENHEIM
SA 19.09.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : SG BBM BIETIGHEIM
DI 29.09.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : WILHELMSHAVENER HV
SA 10.10.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : HSC 2000 COBURG
SA 17.10.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : HG SAARLOUIS
MI 21.10.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : DJK RIMPAR WÖLFE
SA 31.10.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : EINTRACHT HAGEN
MI 18.11.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : BAYER DORMAGEN
FR 27.11.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TSV GWD MINDEN
SO 06.12.2015 17:00 UHR

HC ERLANGEN : SV HENSTEDT-ULZBURG
SA 19.12.2015 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TV 1893 NEUHAUSEN
SO 27.12.2015 17:00 UHR

HC ERLANGEN : VFL BAD SCHWARTAU
SA 13.02.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : ASV HAMM-WESTFALEN
SA 27.02.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TV EMSDETTEN
SA 12.03.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TUS FERNDORF
SO 03.04.2016 17:00 UHR

HC ERLANGEN : HF SPRINGE
FR 22.04.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : HSG NORDHORN-LINGEN
FR 29.04.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : TUSEM ESSEN
SA 14.05.2016 19:00 UHR

HC ERLANGEN : EHV AUE
FR 27.05.2016 20:00 UHR

brose Technik für Automobile
AICHINGER Erfolg lässt sich einrichten.
FACKELMANN
HEITEC
BISSEL
MAUSS
OBI
Tücher
sontowski & partner GROUP
hummel
FESER & biemann
Personal HOFMANN
Sparkasse Erlangen

ALLE INFORMATIONEN UND TICKETS UNTER: WWW.HC-ERLANGEN.DE

HC ERLANGEN
SAISON 2015/16

hl-studios.

48

Nordbayern-Initiative: Die Staatsregierung will die Forschung stärken.

Foto: s c s/Thinkstock

52

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Gründerseminare in Westmittelfranken

Die IHK-Geschäftsstelle Ansbach bietet im Herbst wieder Seminare für Gründer und junge Unternehmen an. Mitveranstalter sind die IHK-Gremien und die regionalen Wirtschaftsförderer. Die Seminare werden vom Bayerischen Wirtschaftsministerium finanziell gefördert und kostengünstig angeboten. Die Termine (jeweils 9 bis 17 Uhr):

- Marketing-Workshop – Kunden finden und begeistern (Donnerstag und Freitag, 17. und 18. September 2015, im Landratsamt Weißenburg)
- Buchhaltung und Controlling (Montag und Dienstag, 21. und 22. September, in der Kreis- und Stadtsparkasse Dinkelsbühl)
- Kalkulation und Finanzplanung (Montag, 28. September, im Rathaus Bad Windsheim)
- IHK-Gründer-Check (Mittwoch, 30. September 2015, in der Kreis- und Stadtsparkasse Dinkelsbühl)
- Markt- und Standortanalyse (Freitag, 9. Oktober 2015, im Gastronomischen Berufsbildungszentrum, Rothenburg o.d.T.)

Anmeldung: IHK-Geschäftsstelle Ansbach, Tel. 0981 209 570-11
edda.veit@nuernberg.ihk.de, www.ihk-nuernberg.de/veranstaltungen

Foto: kasahasa/Thinkstock.com

Unified Communication

Wie können Unternehmen ihren Kundenservice durch Unified Communication (Integration von Kommunikationsmedien in einheitlicher Anwendungsumgebung) verbessern? Diesem Thema widmet sich eine Veranstaltung am Dienstag, 22. September 2015 in Fürth (13 bis 16.30 Uhr, bei der Softwerk GmbH, Fronmüllerstr. 71, Fürth). Veranstalter sind die IT-Unternehmen Softwerk, Caseris (Stolberg) und Telba (Düsseldorf).

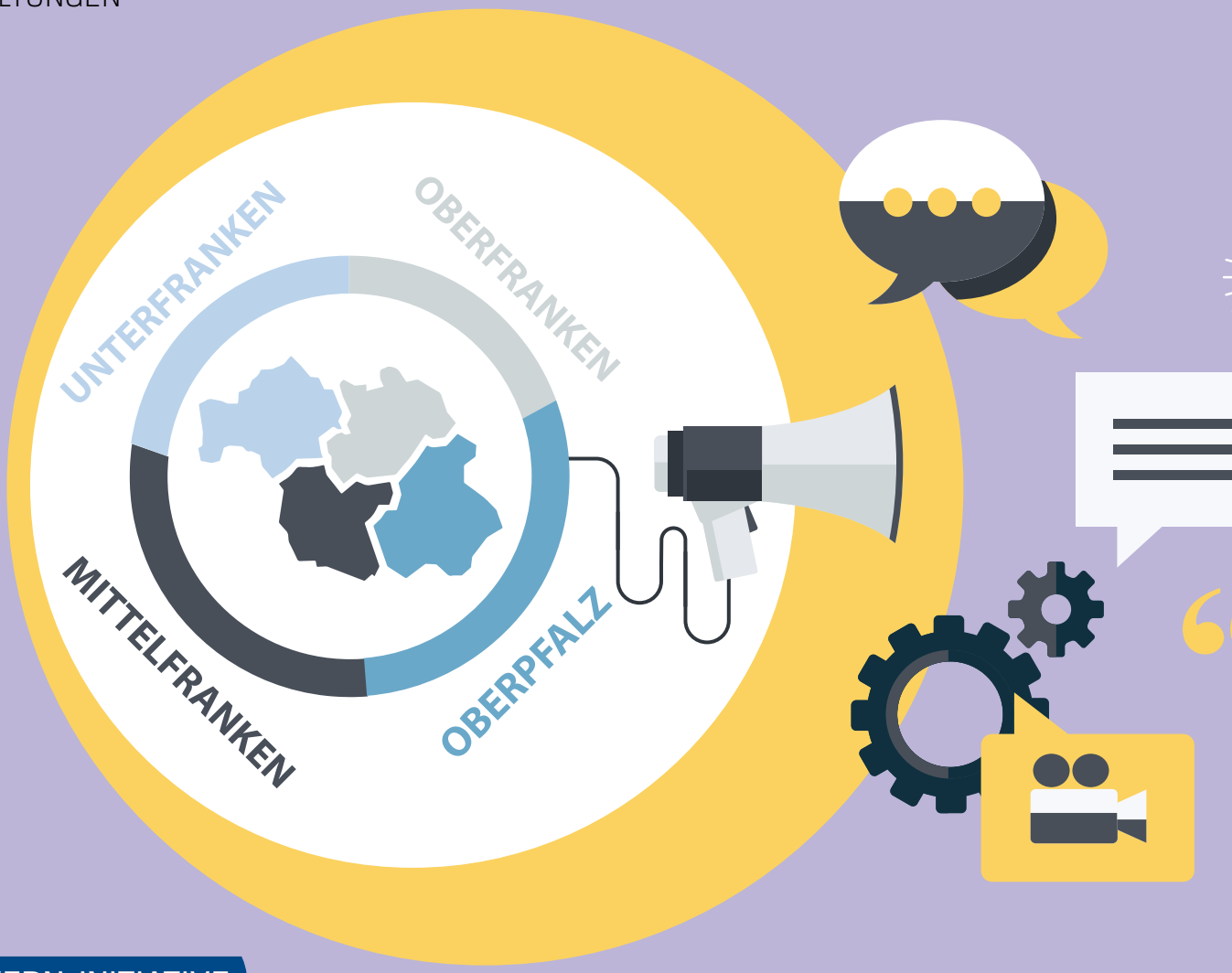
www.caseris.de/anmeldung

COPY SYSTEMS

Verkauf, Reparatur und Wartung von Geräten zur Papierendverarbeitung
- Kopier- und Multifunktionsgeräte, Telefaxgeräte, Drucker
- Frankiermaschinen, Falt- und Kuvertiermaschinen
- Zubehör und Verbrauchsmaterialien
- Toner, Tinte, Papier, Kuverts, uvm.

Das aktuelle Angebot des Monats finden Sie immer auf unserer Homepage **www.copy-systems.net**

Telefon 0911 643440
Telefax 0911 6493746
info@copy-systems.net
Donaustr. 107 - 90451 Nürnberg



NORDBAYERN-INITIATIVE

Schub für die Innovation

Die Bayerische Staatsregierung setzt einen Schwerpunkt auf die Förderung Nordbayerns, vor allem bei Forschung und Entwicklung.

Knapp ein Jahr nach dem Start der „Nordbayern-Initiative“ hat die Bayerische Staatsregierung vor rund 300 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik im Nürnberg ConventionCenter des Messezentrums eine positive Zwischenbilanz gezogen. Zu diesem „Nordbayern-Dialog“ waren vier Kabinettsmitglieder angereist: Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, Finanzminister Dr. Markus Söder, Innenminister Joachim Herrmann und Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle. Die Ministerriege teilte sich das Podium mit den Präsidenten der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern aus Nürnberg, Würzburg-Schweinfurt und Aschaffenburg.

Im August 2014 hatte die Staatsregierung angekündigt, als Säule ihrer „Heimatstrategie“ die wirtschaftliche Entwicklung im nordbayerischen Raum bis 2018 mit rund 600 Mio. Euro anzuschieben. Ein Schwerpunkt dieser „Nordbayern-Initiative“ ist die Stärkung der Innovationskraft: In den drei fränkischen Regierungsbezirken und in der nördlichen Oberpfalz soll ein Technologienetzwerk gefördert werden. 56 Einzelprojekte sollen langfristig die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Standorts Nordbayern sicherstellen, betonte Ilse Aigner bei der Eröffnung der Regionalkonferenz. Die Ministerin wies darauf hin, dass Bayern insgesamt in puncto Wirtschaftskraft und Beschäftigung im bundesweiten Vergleich bestens abschneide. Dennoch seien im Norden des Freistaats die Auswirkungen des demografischen Wandels und des Strukturwandels zu spüren. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, biete die Staatsregierung einen „permanenten Flankenschutz“ im Rahmen der „Heimatstrategie“.

Diese „Heimatstrategie“ erfordere maßgeschneiderte Konzepte für einzelne Regionen, wie Söder betonte. Zugleich appellierte der Staatsminister

Foto: Varijanta/Thinkstock.com

der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat an das Selbstbewusstsein der Nordbayern: „Wir sind nicht der Rand Bayerns, sondern die Mitte Europas." Innen- und Bauminister Joachim Herrmann wies auf die Bedeutung der Verkehrsinfrastruktur hin, die Qualität des Schienen- und Straßennetzes sei ein wesentlicher Standortfaktor.

Das Fördervolumen der Nordbayern-Initiative für Mittelfranken beläuft sich auf rund 134 Mio. Euro. „Diese Mittel schaffen zielgerichtet Wachstum und Innovation", erklärte Dirk von Vopelius, Präsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Bei der Auswahl der 15 Projekte stand das Zusammenspiel von Forschung und Anwendung im Mittelpunkt. Hier setze die Nordbayern-Initiative weitere wichtige Impulse, um die Arbeit der hervorragenden Forschungseinrichtungen vor Ort zu unterstützen, so der IHK-Präsident.

Beispielhaft nannte er das Max-Planck-Centrum für Physik und Medizin in Erlangen, das Grundlagenforschung für die Medizintechnik mit gleichzeitiger Anwendungsorientierung betreibt. Mit dem „Nuremberg Center of Technology" (NCT) sei ein Nukleus geschaffen worden für die Zusammenarbeit der Hochschulen untereinander und mit anderen Forschungseinrichtungen. Auch das „Zentrum Digitale Produktion.Bayern" mit Hauptstandort Nürnberg sei eines der zentralen Projekte der Nordbayern-Initiative. Es handele sich um Pionierarbeit, die eine Lücke in der Forschungslandschaft schließe.

Ein Projekt mit Signalwirkung ist auch der Ausbau des Integrierten Studien- und Technologiezentrums „Nachhaltigkeit – Schwerpunkt Bauwesen" in Feuchtwangen. Das Regionalisierungskonzept der Hochschule Ansbach, das neben Feuchtwangen auch Rothenburg o.d.T., Weißenburg und Herrieden umfasst, gilt als wichtiger Beitrag zur Stärkung Westmittelfrankens. Kultusminister Spaenle unterstrich die Bedeutung wohnortnaher Hochschulstandorte: „Die berufsbegleitende akademische Weiterbildung ist ein wichtiges Angebot, um qualifizierte Fachkräfte in der Region zu halten."

IHK-Präsident von Vopelius skizzierte zum Abschluss des Nordbayern-Dialogs die wesentlichen Themenfelder, in denen er weitere Potenziale für die Region Mittelfranken sieht: Ausbau der Kompetenzen in der Energietechnik, um die Energiewende aktiv mitzugestalten, sowie Digitalisierung und Stärkung der Wissenschaftslandschaft. Seine Botschaft nach München: „Man freut sich über die Bescherung, schreibt aber schon am nächsten Wunschzettel." Darauf stand auch die Verstetigung der Förderung für den Energie Campus Nürnberg (EnCN). Zumindest dieser Wunsch ging bereits in Erfüllung: Die Staatsregierung hat beschlossen, 20 Mio. Euro für die zweite Förderphase ab 2017 bereitzustellen. **(aw.)**

Fotos: Fuchs

Podium mit Moderatorin Karen Webb: Die Kammerpräsidenten Friedbert Eder (IHK Aschaffenburg), Otto Kirchner (IHK Würzburg), Dirk von Vopelius (IHK Nürnberg), Thomas Pirner (HWK für Mittelfranken) und Hugo Neugebauer (HWK für Unterfranken).

Die Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle, Dr. Markus Söder, Joachim Herrmann und Ilse Aigner.

IHK AKADEMIE

WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Foto: BartekSzewczyk/Thinkstock.com

PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss mit IHK-Prüfung

Technik	
Geprüfter Industriemeister/in der Fachrichtungen	
– Kunststoff/Kautschuk und Logistikmeister/in	01/16
– Metall	01/16
– Mechatronik	09/16
Betriebswirtschaft	
Geprüfte/r Betriebswirt/in ONLINE	10/15
Fachkffr./-kfm. für Büro- und Projektorganisation	10/15
Technischer Betriebswirt/in	02/16
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/16
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	02/16
Technische/r Fachwirt/in ONLINE	10/15
Technische/r Fachwirt/in	01/16
Technische/r Betriebswirt/in ONLINE	02/16
Gastronomie	
Geprüfte|r Küchenmeister|in	19.10.15
Geprüfte|r Hotelmeister|in	19.10.15

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik	
Datenschutzbeauftragte/r (IHK)	11/15
CAD Grundtraining (IHK)	01/16
Industriefachkraft Elektronik (IHK)	10/15
Elektronik – Grundtraining (IHK)	10/15
Industriefachkraft CNC-Technik (IHK)	10/15
Betriebswirtschaft	
Betriebswirtschaft kompakt	10/15
Technik für Kaufleute (IHK)	10/15
Immobilienmakler/in (IHK)	10/15
Projektleiter/in (IHK)	10/15
Logistiker (IHK)	10/15
Social Media Manager (IHK)	10/15
Wirtschaftsmediator/in (IHK)	11/15
Fachkraft Controlling (IHK)	11/15
Praxis der Immobilienverwaltung (IHK)	10/15
Relocation Manager (IHK)	02/16

SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft	
Datenschutz im Arbeitsrecht	13. NOV 15
Update Datenschutz	20. NOV 15
Verkauf und Vertrieb Grundlagen	13.-14. OKT 15
Lagerplanung	20.-21. OKT 15
Immobilienmakler kompakt	20.-23. OKT 15
Der GmbH-Geschäftsführer, Recht, Pflichten	9. NOV 15
Einkauf von Transportdienstleistungen	12. NOV 15
Employer Branding and Recruting m. Social Media	17. NOV 15
Unternehmenssteuerung durch Controlling	AB 20. NOV 15
Gastronomie	
Arbeiten am Tisch des Gastes (für Auszubildende)	AUF ANFRAGE
Fingerfood:Klein- witzig – einfach gut!	AUF ANFRAGE
Vegetarier-der Mensch is(s)t kein Gewohnheitstier	AUF ANFRAGE
Arbeiten im Service-Grundseminar	AUF ANFRAGE
Kaffee- Seminar „von der Bohne bis zur Tasse“	AUF ANFRAGE
Akt. Vertrieb-Verkauf in der Hotellerie u. Gastronomie	12. OKT 15

Information und Anmeldung

Gesamtprogramm unter
www.weiterbildung-ihk-akademie.de

E-Mail
ihk-akademie@nuernberg.ihk.de

Telefon
0911/1335-101

Weiterbildungstipp

Wirtschaftsmediator/in (IHK)

Einvernehmliche Konfliktlösungen zwischen und in Unternehmen statt gerichtliche Streitigkeiten mit Gewinner und Verlierer – diese wichtige Aufgabe kommt einem Wirtschaftsmediator (IHK) zu. Die IHK Akademie hat dafür den Zertifikatslehrgang „Wirtschaftsmediator/in (IHK)“ entwickelt, der am 23. Oktober 2015 beginnt. Zielgruppen sind Persönlichkeiten, die eine ganzheitliche Klärung von Konflikten unabhängig von gerichtlichen und juristischen Fragestellungen anstreben.

IHK Akademie Mittelfranken

Walter-Braun-Str. 15 · 90425 Nürnberg
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

WIS **www.wis.ihk.de**
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten. Sie können über die IHK Nürnberg für Mittelfranken abgerufen werden.

Familie und Beruf

Foto: Sudowoodo/Thinkstock.com

Für Unternehmen, die sich über das Thema familienbewusste Personalpolitik informieren wollen, gibt es in den nächsten Wochen folgende Veranstaltungen:

- Herbsttagung der Initiative „Familienbewusste Personalpolitik“ (Dienstag, 6. Oktober 2015, 9 bis 12.30 Uhr, am Flughafen Nürnberg)
- Roadshow des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK) zum Thema „Familienorientierung der Generation Y“ (Montag, 9. November 2015, 14 Uhr in Nürnberg)
- „Werbung in eigener Sache: Die Arbeitgebermarke durch Familienorientierung stärken!“ (Dienstag, 17. November 2015, 16 Uhr in Höchstadt)

IHK-Geschäftsstelle Erlangen
Tel. 09131 97316-10
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/s/120714

Gastronomie und Hotellerie

Das Gastronomische Berufsbildungszentrum (GBZ) der IHK in Rothenburg o.d.T. bietet wieder zahlreiche Lehrgänge für Gastronomie und Hotellerie an. Die Lehrgänge für Küchenmeister, Hotelmeister und Restaurantmeister finden vom 19. Oktober 2015 bis 4. März 2016 statt. Auf die Ausbildereignungsprüfung bereitet der Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder (AdA) – Berufs- und Arbeitspädagogik“ vor, der vom 18. September bis 28. November 2015 in Ansbach stattfindet (jeweils Freitagabend und Samstagvormittag). An Auszubildende richten sich die Seminare „Business Knigge“ (Mittwoch, 11. November in Ansbach) sowie „Der gute Ton am Telefon“ (Donnerstag, 10. Dezember 2015 in Ansbach).

GBZ, Tel. 09861 86666
nicole.ziegler@nuernberg.ihk.de

Diversity Management

Am 18. September startet der Lehrgang „Diversity Management – Vielfalt wahrnehmen, wertschätzen und nutzen“ des Instituts für Diversity Management in Schwabach. Vier Bausteine vermitteln das Know-how, um in Organisationen mit der Vielfalt von Menschen und deren unterschiedlichen Hintergründen kompetent umgehen zu können. Außerdem wird erläutert, welche psychologischen Mechanismen bei Vielfalt wirksam werden und wie sich die Kultur in Unternehmen verändern lässt. Angesprochen sind Personal- und Organisationsentwickler, Führungskräfte, Betriebsräte, Berater, Trainer und Gleichstellungsbeauftragte. Veranstaltungsort ist das Hotel „Anders“ in Rummelsberg, in dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten.

Anmeldung: www.diversity-institut.de

Foto: stockfotoart/Thinkstock.com

EU-Förderung von Verkehrsprojekten

Mit dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation – Horizon 2020 – fördert die Europäische Union auch innovative Verkehrsprojekte. Eine Informationsveranstaltung am Dienstag, 13. Oktober 2015 (9.30 Uhr bis 14 Uhr, in der IHK Akademie Mittelfranken, Walter-Braun-Str. 15, Nürnberg) stellt die konkreten Fördermöglichkeiten für Wissenschaftler, Unternehmen, Kommunen und weitere Akteure aus dem Verkehrssektor dar. Veranstalter sind die Bayerische Forschungsallianz, der Cluster Automotive, die Nationale Kontaktstelle Verkehr und die IHK Nürnberg.

www.bayfor.org/transport-2015

Partyservice
WAHLER

Sie feiern.

Wir kümmern uns um den Rest.

Party-Hotline: **0911/440205**

Leyher Straße 101 | 90431 Nürnberg
Fax: 0911/4469902

info@wahler-partyservice.de
www.wahler-partyservice.de

Metzgerei • Imbiss • Café • Partyservice

Kurse | Tagungen | Seminare

Nürnberger Stiftertag

Der 5. Stiftertag beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Unternehmensstiftungen. Weitere Themen: Steuerbegünstigte Stiftung als Nachfolgelösung für Unternehmen, unternehmensnahe Stiftungen, Immobilien-Stiften.

wann: Freitag, 25. September, 12 bis 19 Uhr
wo: Rathaussaal, Nürnberg

↗ Anmeldung:
www.stifterinitiative.nuernberg.de

Green Factory Bavaria Kolloqium

Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren aktuelle Entwicklungen beim Thema „nachhaltige Produktion".

wann: Mittwoch und Donnerstag, 30. September und 1. Oktober 2015
wo: Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WiSo), Universität Erlangen-Nürnberg, Lange Gasse 20, Nürnberg

↗ Anmeldung:
www.greenfactorybavaria.de

Personalführung

Der Trainer Helmut Heim bietet Seminare zu folgenden Themen an: „Personalführung zwischen Aufgabe und Mitarbeiter", „Meine Führungsrolle und ich" sowie „Entwicklungsprogramm für Führungskräfte".

wann: Oktober und November 2015
wo: Neuendettelsau und Bad Windsheim

↗ Anmeldung:
www.helmutheim.de

Selbstmanagement

In dem eintägigen Seminar wird die Selbstmanagement-Methode „Getting things done" behandelt.

wann: Freitag, 2. Oktober 2015, 9 bis 17 Uhr
wo: NH Hotel Erlangen, Beethovenstr. 3

↗ Anmeldung:
www.de.amiando.com/e/lpsbfx

Projektmanagement

Die Unternehmensberatung Form.Manufaktur, Mühlhausen, bietet ein Projektmanagement-Seminar für Führungskräfte und Projektleiter an. Inhalte sind u.a. Zeitmanagement, Projektphasen, Ideenfindung und Konfliktlösung.

wann: 16. und 17. Oktober sowie 13. und 14. November (jeweils Freitag und Samstag)
wo: Stegaurach

↗ Anmeldung:
www.form-manufaktur.de/seminare-projektmanagement/

54

Ingo Kraupa hat als Student Nordbayerns ersten Internetdienstleister gegründet.

58

Dr. Hannes Zapf führt in vierter Generation das älteste Kalksteinwerk der Welt mit Sitz in Schwaig-Behringersdorf.

Köpfe

NWW

Sehbehinderte betreuen und fördern

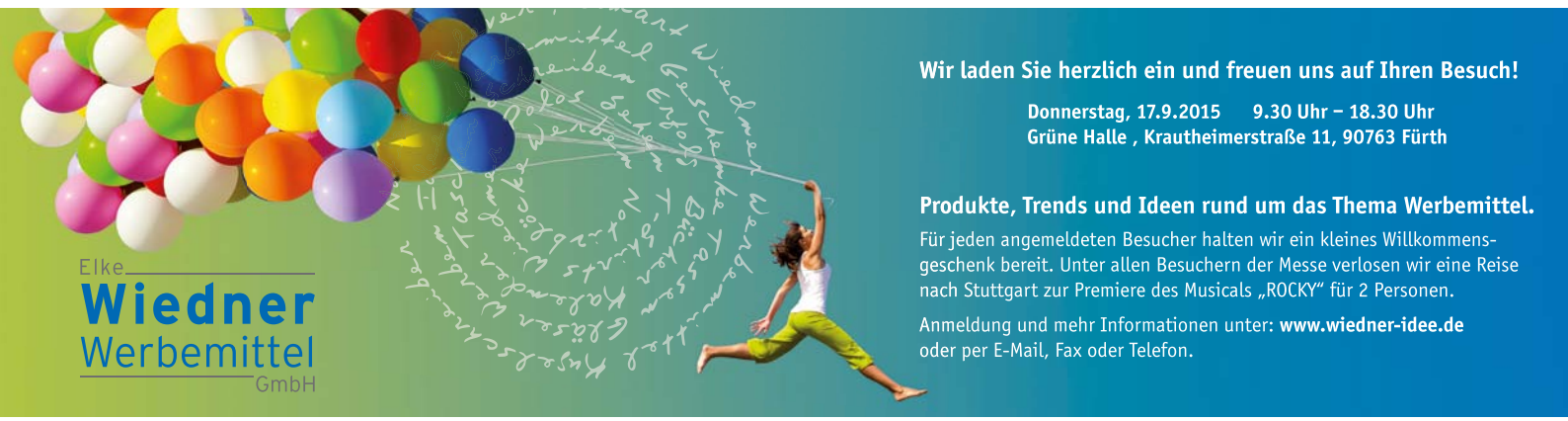
Um Betreuungs-, Förder- und Wohnangebote für mehrfach behinderte, sehgeschädigte Erwachsene zu schaffen, wurde vor 20 Jahren die NWW Nürnberger Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte gGmbH gegründet. Sie nahm 1996 mit zwölf Beschäftigten den Betrieb auf.

Heute verfügen die NWW in einer Werkstatt und einer Förderstätte mit jeweils zugehörigen Wohnheimen über 200 Plätze. Rund 150 Mitarbeiter betreuen dort 130 Menschen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat das NWW seine Gebäude, einschließlich eines vierten Bauabschnittes, der im Sommer eingeweiht wurde, stetig ausgebaut. Finanziert wurden die Baumaßnahmen von über 20 Mio. Euro auch mit Zuschüssen von Bund, Freistaat Bayern, Bezirk Mittelfranken und Bundesagentur für Arbeit. In Zukunft will das NWW Einrichtungen mit maximal 24 Plätzen in kleineren Gemeinden ansiedeln sowie ambulante Wohnformen und mobile Sozial- und Rehabilitationsdienste anbieten.

www.nww-nuernberg.de

Foto: NWW

Der Stammsitz der NWW mit Werkstatt, Tagesförderstätte und Wohnheimen.



Gründer und Vorstandsvorsitzender Ingo Kraupa im Hochsicherheits-Datacenter.

Foto: Tiang

NORIS NETWORK

Daten-Burg von Nürnberg

Gemeinsam mit Studienkollegen gründete Ingo Kraupa in den 1990ern den ersten Internetdienstleister Nordbayerns.

Die Noris Network AG stellt die Zeichen auf Expansion: Das Nürnberger Unternehmen will bis Ende 2016 sein zweites Rechenzentrum in München in Betrieb nehmen. Laut Gründer und Vorstandsvorsitzenden Ingo Kraupa wird es mit einer Nettofläche von 8 000 Quadratmetern das neue „Flaggschiff“ des Unternehmens. Im ersten Bauabschnitt wird knapp die Hälfte der Fläche erstellt, so dass Platz für 2 100 Racks (Computer-Regale) und über 100 000 Server entsteht, die Firmen etwa für ihre Backup-Systeme nutzen können. Die Investition von rund 33 Mio. Euro ist nach Worten Kraupas eine „Hausnummer“, die aus eigener Kraft ohne zusätzliche Investoren gestemmt werde.

Wirtschaftlich steht das Unternehmen solide da, seit dem Jahr 2003 wurde beim Umsatz im Durchschnitt ein Plus von 15 Prozent realisiert. Im Jahr 2014 kletterte der Umsatz erneut um rund 15 Prozent auf 24,5 Mio. Euro. Diese Entwicklung brachte dem Unternehmen zum zweiten Mal die Auszeichnung „Bayerns Best 50“ ein, die das Bayerische Wirtschaftsministerium alljährlich an Firmen mit außergewöhnlich hohem Wachstum bei Umsatz und Mitarbeitern vergibt. Für das laufende Jahr rechnet Kraupa mit einem Umsatzplus von mindestens zehn Prozent auf 27 Mio. Euro.

Der Fokus von Noris Network liegt in den Bereichen IT-Outsourcing, Cloud-Dienstleistungen sowie Netzwerksicherheit für Unternehmen. Die technologische Basis des Angebots ist eine leistungsfähige IT-Infrastruktur mit einem hauseigenen Hochleistungs-Datenstrang, der die Rechenzentren sicher miteinander verbindet. Dazu gehört auch das Rechenzentrum NBG6 am Stammsitz auf dem ehemaligen Areal von Gossen-Metrawatt in Nürnberg-Langwasser, eines der modernsten und energieeffizientesten Europas. →

Noris Network in Nürnberg.

Beim IT-Outsourcing verzichten Firmen auf den Ausbau eigner IT-Infrastruktur, stattdessen übernimmt Noris Network Pflege und Betrieb des Systems. Bei den Cloud-Services werden spezielle Dienste ausgelagert, wie beispielsweise Webhosting, Backup und das Cloud-Archiv, über das E-Mails, Dokumente oder sogar Telefongespräche extern gesichert und für den späteren Zugriff archiviert werden können. „ Die Sparte Network & Security bietet hochverfügbare Netzwerklösungen an, über die sich beispielsweise mehrere Standorte oder mobile Mitarbeiter an die Firmenzentrale anbinden lassen. Das Rückgrat bilden zwei redundante, ringartige Datenleitungen, die die Standorte quasi ausfallsicher, schnell und sicher mit den wichtigsten europäischen Internet-Austauschknoten etwa in London oder Wien verbinden. Die Sparte richtet auch die Sicherheitsstruktur bei Kunden ein, darunter Firewalls sowie Schutz vor Viren und Spyware.

Für Firmenkunden seien die Dienstleistungen von Noris Network oftmals erst ab einer Größe von 20 Mitarbeitern oder mehreren vernetzten Standorten sinnvoll, so Kraupa. Für manche stehen sichere Web-Kosten im Vordergrund, für andere skalierbare Leistungen, damit beispielsweise ein Online-Shop zum Weihnachtsgeschäft nicht überlastet in die Knie geht. Für junge Unternehmen mit ausgeprägten IT-Anforderungen bietet das Unternehmen ein Extra-Programm.

Sicherheit in der Cloud

Für Kraupas deutsche Kunden aus den Sparten Dienstleistung, Bank- und Finanzwirtschaft sowie dem großem Retail-Geschäft, darunter Global Player und Mittelständler, ist nicht allein der Preis entscheidend. Man sei ein „Premiumanbieter mit guter Leistung und guter Bezahlung“, so beschreibt der 1971 in Erlangen geborene Österreicher die Strategie. Diesen Anspruch belegt das Unternehmen mit einer Vielzahl von Zertifikaten, darunter die ISO 20000-1 und ISO 27001 für höchste Anforderungen an Sicherheitsmechanismen und Servicequalität. Zudem legen die Kunden verstärkt Wert auf Cloud- und Sicherheitsangebote „Made in Germany“ und sind bereit, dafür höhere Preise zu bezahlen.

Zu den hohen Sicherheitsstandards des Rechenzentrums NBG 6 zählt die freistehende Lage des Gebäudes. Nach der ersten Zutrittskontrolle in Form einer videoüberwachten Toranlage folgt die Personenkontrolle durch einen Sicherheitsdienst und eine biometrische Kontrolle per Gesichtserkennung plus Identifizierung durch Transponder Key. Für weitere Sicherheit sorgt das Raum-in-Raum-Konzept, bei dem keine IT-Fläche Kontakt zu Außenwänden hat. Zusätzlich sichern mehrfach redundante Versorgungseinrichtungen für Strom und Klima den laufenden Betrieb bis hin zum Brandschutz mit Stickstoffeinspeisung.

Stolz ist Kraupa auf sein energieeffizientes Kyoto-Cooling-Kühlkonzept, bei dem riesige Ventilatoren Außenluft ins Innere des Rechenzentrums leiten. Die vom Server-Betrieb erwärmte Luft wird über ein Kanalsystem von den Rotoren wieder nach außen geschaufelt. Dies senke den Energieverbrauch für Kühlung und Betrieb um 70 Prozent. So liegt der Gesamtstromverbrauch von NBG 6 bei etwa 60 bis 75 Prozent von herkömmlichen Rechenzentren. Zudem werden für die gesamte Stromversorgung ausschließlich regenerative Energiequellen eingesetzt.

Erfolgreiche „Tekkies"

Als Kraupa mit zwei Studentenkollegen im Jahr 1993 mit Noris Network den ersten Internet-Dienstanbieter Nordbayerns aus der Taufe hob, ging es noch nicht um die große Geschäftsidee. „Wir waren durch und durch Tekkies und wollten eigentlich nur unseren eigenen Internet-Anschluss finanzieren.“ Doch ihr Angebot kam gut an, als Kunden konnten sie u.a. einen Großkonzern gewinnen, der seine Daten über die Leitungen von Noris weltweit versandte. Doch aufgrund fallender Preise begann das Unternehmen bereits ein Jahr später mit dem Hosting von Webservern und dem Firewall-Betrieb – die Basis des heutigen Geschäfts.

Geplant war die Erfolgsgeschichte nicht: So wie damals, ohne Businessplan, würde Kraupa heute nicht mehr gründen, sagt er. Immerhin teilt er sich mit den Vorstandskollegen und einstigen Studienfreunden Joachim Astel und Hansjochen Klenk (letzterer hat im Sommer das Unternehmen verlassen) die Verantwortung für 137 Mitarbeiter. Zum Jahresende dürften es insgesamt 150 Beschäftigte werden, darunter jeweils drei neue Azubis pro Jahr.

Die Anteile von Noris Network, die im Jahr 2000 in eine AG umgewandelt wurde, liegen immer noch bei den drei Gründern als Alleingesellschaftern. Damals, in der Hochphase der New Economy, war die AG „modern“, an die Börse habe man aber nicht gewollt. 2009 wurde datacenter.de übernommen und als Marke von Noris Network weitergeführt. Die Weichen für neues Wachstum wurden auch durch eine Umorganisation der internen Prozesse gestellt: Projektleiter sorgen nun für die Kundenbetreuung aus einer Hand und für verbesserten Service. Mittelfristig peilt Kraupa eine Firmengröße von 250 technischen Mitarbeitern an den beiden Standorten Nürnberg und München an. **(tt.)**

www.noris.de

DATEV

Digitalisierung einfach und sicher machen

Die Datev-Gärten mit Sitzbänken, Bocciabahn und Schachfeldern sind auch für die Nachbarschaft zugänglich.

Zu seiner letzten Jahrespressekonferenz als Vorstandsvorsitzender der Datev eG lud Prof. Dieter Kempf in den neuen IT-Campus 111. Zum Standort gehören auch die 4 500 Quadratmeter großen Datev-Gärten, die seit Ende Juli nicht nur den rund 1 800 Mitarbeitern, sondern auch den Gostenhofer Anwohnern zugänglich sind.

Kempf blickte auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 zurück, in dem der Umsatz des IT-Dienstleisters um rund fünf Prozent auf 843,5 Mio. Euro wuchs. Das Betriebsergebnis erreichte einen Wert von 52,4 Mio. Euro, wovon 36,8 Mio. Euro als genossenschaftliche Rückvergütung an die 40 393 Mitglieder ausgeschüttet werden. Die positive Entwicklung setzte sich im laufenden Geschäftsjahr fort: In den ersten sechs Monaten 2015 verbuchte das IT-Dienstleistungsunternehmen ein Umsatzwachstum von 15,2 Mio. Euro auf 438,9 Mio. Euro. Dabei trug insbesondere die Produktgruppe Rechnungswesen (plus 7,7 Mio. Euro) zum Wachstum bei. Das Betriebsergebnis sank hingegen um rund vier Prozent auf 36,7 Mio. Euro.

Das prägende Thema in den nächsten fünf Jahren werde die fortschreitende Digitalisierung von Prozessen sein, so Kempf. Das zeigten auch die stark wachsenden Nutzerzahlen der eigenen Angebote, darunter ein Browser-basiertes Angebot für kaufmännische Aufgaben, das bereits von rund 56 000 Unternehmen genutzt werde, oder ein Online-Archiv, das über 340 Mio. Belege umfasst und monatlich um sieben Mio. wächst. Die Akzeptanz der Angebote hänge entscheidend von ihrer Sicherheit ab, die die Datev beispielsweise mit TAN-Verfahren per SMS gewährleisten will. Ein weiteres Anliegen von Kempf, der bis vor Kurzem dem Branchenverband Bitkom als Präsident vorstand, ist der Bürokratieabbau in Sachen Digitalisierung. Maßgeblich habe Datev das ersetzende Scannen von Papierbelegen vorangetrieben und sich bei der Entwicklung des elektronischen Rechnungsstandards „ZUGFeRD“ eingebracht.

Kempf, der im kommenden Jahr den Vorstandsvorsitz an Stellvertreter und Finanzvorstand Dr. Robert Mayr abgeben wird, will im Gesamtgeschäftsjahr mindestens in der Größenordnung der IT-Branche wachsen, die ein Wachstum von 3,2 Prozent erwartet.

www.datev.de

UNIVERSA

Eigenkapital gestärkt

Die Universa Versicherungen, Nürnberg, steigerten im Geschäftsjahr 2014 ihre Bruttobeitragseinnahmen um rund zwei Prozent auf 677,4 Mio. Euro. In allen drei Geschäftsbereichen Lebensversicherung, Krankenversicherung sowie Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete Universa Zuwächse. Aus den Kapitalanlagen wurde ein Ergebnis von 188 Mio. Euro (Vorjahr: 176,5) erwirtschaftet, ihr Bestand stieg auf 4,9 Mrd. Euro. Die Leistungsausgaben wuchsen um rund zwei Prozent auf 774,8 Mio. Euro. Das Geschäftsergebnis nach Steuern betrug 100,5 Mio. Euro (Vorjahr 99,5), davon wurden 84,4 Mio. Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Vorstandsvorsitzender Gerhard Glatz hob den Anstieg beim Eigenkapital hervor (plus sieben Prozent auf 222 Mio. Euro). Dies sei angesichts der derzeitig niedrigen Zinsen bemerkenswert.

www.universa.de

ZAPF

Aus der Sandbüchse

Das Kalksteinwerk blickt auf eine lange Geschichte zurück und erweitert am Stammsitz.

Foto: Tjiang

Dr. Hannes Zapf, der Urenkel des Gründers, leitet das Familienunternehmen.

Das älteste Kalksandsteinwerk der Welt, die Zapf KG aus Schwaig-Behringersdorf, hat mit einem Fest eine Werkserweiterung gefeiert. Rund 3,5 Mio. Euro hat das Familienunternehmen, das im Jahr 1899 von Kommerzienrat Georg Zapf in „Bayerns Sandbüchse“, wie das Gebiet um Schwaig aufgrund seiner Sandsteinvorkommen genannt wird, dort investiert. Errichtet wurde u.a. eine Pressanlage für Kalksandstein, auf der der „KS Quadro“ produziert wird, ein viertel Quadratmeter großer Mauerstein, der aus den regionalen Rohstoffen Quarzsand, gebranntem Jurakalk und Wasser besteht.

Zugleich wurde am Traditionsstandort der Grundstein für einen Erweiterungsbau des Verwaltungstrakts gelegt, der für drei Mio. Euro bis zum kommenden Jahr entstehen soll. Geplant ist dort eine 800 Quadratmeter große Ausstellungsfläche samt Showroom und Büros sowie Räumen für Schulungen und Weiterbildungen, wie Geschäftsführer Dr. Hannes Zapf berichtete. Letztere richten sich an die vier großen Zielgruppen des Kalksandstein-Anbieters: Planer, Bauträger, Bauunternehmer und Baustoffhändler.

Das Unternehmen beschäftigt heute 135 Mitarbeiter, davon acht Azubis in vier Ausbildungsberufen. Der Umsatz stieg im vergangenen Jahr auf 25 Mio. Euro. „Wir sind die Profiteure der Finanzmarktkrise“, sagt der Urenkel des Gründers. Denn mit der Niedrigzinsphase setzte auch der Immobilienboom ein, der allein in den letzten drei Jahren für Zuwächse von rund zehn Prozent jährlich gesorgt hat. So werden aktuell rund 110 Mio. Steineinheiten pro Jahr produziert, mit denen 2 600 Einfamilienhäuser gebaut werden können. Für das laufende Jahr rechnet der Firmenchef allerdings mit einer Seitwärtsbewegung, der Markt für Mauersteine wachse nicht mehr. Denn statt freistehenden Einfamilienhäuser werden aktuell überwiegend mehrgeschossige Wohngebäude errichtet, für die nur ein Drittel der Steine benötigt wird.

Mit rund 70 bis 80 Prozent macht Zapf einen Großteil des Umsatzes im Ballungsraum, wo man einen Marktanteil von 50 Prozent habe. Bedient wird die Nachfrage vom Stammwerk in Behringersdorf sowie von den Standorten Feucht, Zirndorf und Hessdorf. Zudem ist Zapf in Amberg und in Breitengüßbach mit einer Beteiligung präsent. „In Bayern sind wir Marktführer für Kalksandstein “, so Zapf. Der tschechische Markt wird über ein Vertriebsbüro bedient, ein eigenes Werk ist dort mittelfristig geplant. „Wir denken nicht an das nächste Quartal, sondern in Generationen.“ Diesen Leitsatz des Gründers hält auch Urenkel Hannes Zapf hoch, der Anfang der 1990er Jahre seine Karriere beim Beratungsunternehmen Roland Berger für den Familienbetrieb aufgab.

Kalksandstein wird gepresst und bei 200 Grad Wasserdampf und einem Druck von 16 bar in riesigen Kesseln ausgehärtet. Dadurch erhalten die Steine ihre hohe Festigkeit sowie die guten Schall- und Brandschutz-Eigenschaften. Seit 1998 werden großformatige XL-Formate mit vorgefertigten Elektrokanälen hergestellt. Seit sieben Jahren gibt es zusätzlich ein Wandheizungssystem für Niedrigenergiehäuser mit Kanälen für den Wasservor- und -rücklauf einer Heizung. Bei dieser Art der Wandtemperierung wird die eingesetzte Energie sehr effizient genutzt, da das hohe Speichervermögen der Kalksandsteinwände wie ein großer Kachelofen wirkt. Im Sommer lässt sich das System zur Kühlung nutzen, indem kaltes Wasser durch die Rohre geleitet wird. **(tt.)**

www.zapf-ks.de

VERSICHERUNGSBÜRO BUCK

In zweiter Generation

Auf ihr 50-jähriges Bestehen kann die Versicherungsbüro Buck KG in Puschendorf zurückblicken. Im Jahr 1965 gründete Betti Buck, die Mutter des heutigen Inhabers Stephan Buck, eine kleine Versicherungsagentur und betreute nebenberuflich einzelne Kunden aus dem persönlichen Umfeld. Ihr Ehemann Hans Buck war zunächst bei der Alten Leipziger angestellt und übernahm schließlich im Jahr 1976 die Vertretung für seinen ehemaligen Arbeitgeber und die Hallesche Krankenversicherung. Damit legte er den eigentlichen Grundstein für das Versicherungsbüro, das heute mit vier Mitarbeitern rund 1 800 Kunden mit über 5 000 Versicherungs- und Anlage-Verträgen betreut.

Sein Sohn Stephan Buck, der heutige Geschäftsführer, trat im Jahr 1991 nach seiner Ausbildung zum Versicherungskaufmann als Angestellter in die Agentur ein. Drei Jahre später gründete er mit seinem Vater eine OHG, beide wurden partnerschaftliche Geschäftsführer. Nach dem Tod von Hans Buck im Jahr 2007 firmierte das Versicherungsbüro in eine KG um. Seit 2014 hat es den Status einer Geschäftsstelle der Alten Leipziger Halleschen. Stephan Buck engagiert sich im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken und im Vorstand der IGAL, dem Bundesverband der Vermittler der Alten Leipziger Halleschen.

www.al-h.de/buck/ao_index.html

Stephan Buck (M.) wurde im Jahr 2014 von IHK-Präsident Dirk von Vopelius und Hauptgeschäftsführer Markus Lötzsch mit der IHK-Ehrennadel ausgezeichnet.

CVW PRIVATBANK

Neue Spitze

Dr. Stephan Gehlert ist neuer Vorstandsvorsitzender der CVW Privatbank AG in Wilhermsdorf und leitet die Bank nun gemeinsam mit Bernd Sellmer. Gehlert, der bisher Vorstandsmitglied war, folgt Karl-Heinz Andres nach, der in den Ruhestand gegangen ist.

Im 130. Jahr der Firmengeschichte belief sich die Bilanzsumme der Privatbank auf 103,7 Mio. Euro. Das Kreditgeschäft wuchs um 4,6 Mio. Euro auf 77,4 Mio. Euro, die Kundeneinlagen sanken um rund zwei Mio. Euro auf rund 80,6 Mio. Euro. Die Bank, die 30 Mitarbeiter in drei Geschäftsstellen beschäftigt, erhöht die Dividende für die Aktionäre angesichts der guten Geschäftslage von 4,75 auf fünf Euro. Vor allem wegen der um 40 Prozent höheren Steuerlast und der Banksicherungs-Rückstellung von 300 000 Euro lag der Bilanzgewinn im Jahr 2014 mit 287 000 Euro nur leicht unter dem Vorjahreswert (340 000 Euro). **(wra.)**

www.cvw-privatbank-ag.de

Vorstandsvorsitzender Dr. Stephan Gehlert.

ASTRUM IT

Arzt, Klinik und Apotheke vernetzen

Das Software-Unternehmen Astrum IT GmbH in Erlangen-Tennenlohe hat ein System entwickelt, um Medikationsdaten zwischen Ärzten, Krankenhäusern, Apotheken und anderen Gesundheitsdienstleistern digital auszutauschen. An dem Forschungsprojekt „eMediPlan“ waren auch das Klinikum Fürth, die Ärztegenossenschaft Mittelfranken, der Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie und Klinische Toxikologie der Universität Erlangen-Nürnberg und Hellmann Consult beteiligt.

Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner, deren Ministerium die Entwicklung gefördert hatte, nahm bei einem Besuch in Tennenlohe den Abschlussbericht von Astrum-Geschäftsführer Walter Greul entgegen.

www.astrum-it.de

Übergabe des Abschlussberichts: Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner mit Prof. Harald Dormann (Klinikum Fürth), Dr. Franz Jobst (Ärztegenossenschaft) sowie Walter Greul und Ralph Steidl (Astrum IT; v.l.).

AUSZEICHNUNGEN

Die **Akemi chemisch technische Spezialfabrik GmbH**, Nürnberg, wurde vom Wirtschaftsverband „Die Familienunternehmer“ mit dem Preis „Bayerisches Familienunternehmen des Jahres“ in der Kategorie Innovation ausgezeichnet. Die Geschäftsführer Dr. Dirk Hamann und Torsten Hamann nahmen die Auszeichnung von Laudator Dr. Patrick Adenauer (v.l.) entgegen. Akemi produziert mit rund 100 Mitarbeitern chemische Produkte für die Automobil- und die Natursteinindustrie (www.akemi.de).

Christian Kempf, verantwortlich für die Firmenkundenbetreuung bei der Raiffeisen Spar+Kreditbank eG in Lauf, wurde mit dem Titel „Bester Förderkreditberater 2014“ geehrt. Die LfA Förderbank Bayern hatte die Auszeichnung für Berater vergeben, die mittelständische Unternehmen optimal über staatliche Finanzierungsprogramme informieren (www.skb-lauf.de).

Die Erlanger **Softgate GmbH** wurde von der Senetics Healthcare Group mit dem zweiten Preis in der Kategorie „Innovativstes Produkt im Healthcare-Sektor“ ausgezeichnet. Prämiert wurde eine Software-Entwicklung

für den Austausch von Bild- und Patientendaten bei bildgebenden Verfahren. Das Foto zeigt (v.l.) Dr. Robert Aures (Bayerisches Gesundheitsministerium), die Preisträger Peter Nix und Reinhold Seidelmann (Softgate) und Dr. Wolfgang Sening von Senetics Healthcare (www.soft-gate.de).

Die Compamedia GmbH hat die Auszeichnung „Top Consultant 2015“ an vorbildliche Unternehmensberatungen vergeben. Bundespräsident a.D. Christian Wulff zeichnete auch drei Unternehmen aus Mittelfranken mit dem Preis aus: Die **four-quarters Wirtschaftssozietät GmbH** (Nürnberg), die auf Gründungsberatung spezialisiert ist, die **Confera Consulting GmbH** (Erlangen), die sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Arbeitgeberattraktivität beschäftigt, sowie die **Weissman & Cie. GmbH & Co. KG** (Nürnberg), die Familienunternehmen berät (www.f-q.de, www.confera-consulting.de, www.weissman.de).

Sechs mittelfränkische Unternehmen wurden in diesem Jahr als beispielhafte Arbeitgeber mit der Auszeichnung „Top Job“ prämiert. Der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement überreichte den Preis ans folgende Firmen: **n:aip Deutschland GmbH** (Fürth), **Lehrieder Catering-Party-Service GmbH & Co. KG** (Fürth), **Klischeewerkstatt Scholler GmbH**, **Neumüller Ingenieurbüro GmbH**, **Trevisto AG** und **Lorenz Personal GmbH & Co. KG** (alle Nürnberg) (www.topjob.de).

Drei junge Hightech-Unternehmen wurden als Sieger des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern 2015 ausgezeichnet. Den ersten Preis gewann die **Aquakin GmbH** aus Fürth, die im Herbst ihr umweltfreundliches Kleinstwasserkraftwerk „Blue Freedom“ auf den Markt bringen will. Auf Platz zwei kam die **Indtact GmbH** aus Würzburg (Elektrotechnik für Hersteller von Fahrzeugen und Windkraftanlagen), auf Platz drei das Forscherteam **Neomicra** der Universität Erlangen-Nürnberg, das eine Steuerungssoftware für die Elektronikindustrie entwickelt hat (www.aquakin.com, www.indtact.de, www.neomicra.jimdo.com).

Für besonders kindgerechtes und originelles Spielzeug vergeben die Zeitschrift „Familie & Co“ und der Deutsche Verband der Spielwarenindustrie die Auszeichnung „Das Goldene Schaukelpferd“. Sieger in der Kategorie „Alles fürs Kinderherz“ war in diesem Jahr die Black+Decker Werkbank von Smoby Toys der Fürther **Simba Dickie Gruppe** (www.simba-dickie-group.de).

Der Herzogenauracher Wälzlagerhersteller und Automobilzulieferer **Schaeffler Technologies AG** hat für sein Engagement im betrieblichen Umweltschutz einen Ehrenpreis der EU-Kommission erhalten. Honoriert wurde insbesondere, dass Schaeffler zehn ausländische Produktionsstandorte in Südkorea, China und Südafrika nach dem europäischen Umweltmanagementsystem „Emas“ zertifizieren ließ (www.schaeffler.com).

Die **Tedes.Designteam GmbH** in Roth hat erneut einen Designpreis gewonnen: Die Agentur hatte für die Bott GmbH in Gaildorf die „BottBox“ gestaltet, ein System von standardisierten Materialboxen, das nun mit einem

„Red Dot Design Award 2015“ prämiert wurde. Tedes-Geschäftsführer Robert Müller und Jürgen Dahner, Projekteiter der Bott GmbH, nahmen die Auszeichnung in Essen entgegen (www.tedes-designteam.de).

Die **Bundesagentur für Arbeit** wurde gleich zweimal mit der Comenius-Medaille ausgezeichnet, die für innovative IT-gestützte Bildungsmedien vergeben wird. Die App „Berufe Entdecker“, die von der Nürnberger **Meramo Verlag GmbH** gestaltet wurde, unterstützt junge Leute mit 2 300 Texten und 7 500 Bildern bei der Berufswahl. Auch das Programm „Berufe-Universum“, für das der Nürnberger Verlag **BW Bildung und Wissen GmbH** verantwortlich zeichnete, war bei dem Wettbewerb erfolgreich (www.arbeitsagentur.de, www.meramo.de, www.planet-beruf.de).

Die Kompetenzinitiative CNA e.V. (Center for Transportation Logistics Neuer Adler) hat zum 13. Mal ihren Innovationspreis „Intelligenz für Verkehr und Logistik“ verliehen. Die Nürnberger **Toge Dübel GmbH & Co. KG**, ein Unternehmen der Würth-Gruppe, und die **Prof. Feix Ingenieure GmbH**, München, erhielten den Preis für die Entwicklung eines neuen Konzeptes, um Betonbrücken mit Stahlbauteilen und Verbundankerschrauben zu verstärken. Der CNA-Sonderpreis 2015 für „herausragende unternehmerische oder wissenschaftliche Leistungen“ ging an die Unternehmen **DB Regio AG Regio Franken** (Nürnberg), **Alstom Lokomotiven Service GmbH** (Stendal) und **DAL Structured Finance GmbH** (Mainz) für die Einführung einer Flotte von Hybrid-Rangierlokomotiven, die in Personenbahnhöfen eingesetzt werden (www.cluster-bahntechnik.de)

Das Bayerische Wirtschaftsministerium zeichnete auch in diesem Jahr die 50 wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen im Freistaat mit dem Prädikat „Bayerns Best 50“ aus. Unter den Preisträgern sind folgende mittelfränkische Unternehmen: **Brodos AG** (Baiersdorf), **BU Holding AG** (Nürnberg), **FAI rent-a-jet AG** (Nürnberg), **Hetzner Online AG** (Gunzenhausen), **Josef Barthelme GmbH & Co. KG** (Nürnberg), **Noris Network AG** (Nürnberg), **Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG** (Schwabach), **Sepp. med GmbH** (Röttenbach) und **Uvex Winter Holding GmbH & Co. KG** (Fürth) (www.stmwi.bayern.de/service/wettbewerbe).

Das Team **Bat Bioacoustictechnology**, das am Lehrstuhl für Sensorik der Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelt ist, wurde beim „Gründerwettbewerb – IKT Innovativ“ des Bundeswirtschaftsministeriums ausgezeichnet. Die Wissenschaftler haben ein akustisches Monitoring-System entwickelt, mit dem Betreiber von Windkraftanlagen die Auflagen zum Schutz von Fledermäusen einhalten können. Das „Batmode-System“ ist in der Lage, die Aktivitäten von Fledermäusen im Bereich der Rotoren genau zu erfassen und diese witterungsabhängig genau vorherzusagen. Der Vorteil der Betreiber: Die Zeiten, in denen sie die Anlagen wegen umher fliegender Fledermäuse abschalten müssen, reduziert sich deutlich (www.bioacoustictechnology.de).

Die Leser des internationalen Fachmagazins „Business Traveller“ haben den **Albrecht Dürer Airport Nürnberg** zum achten Mal in Folge zum „Besten Flughafen für Geschäftsreisende in Deutschland“ gewählt. Die Plätze 2 und 3 belegten die Flughäfen in Hamburg und Bremen (www.airport-nuernberg.de).

Felix Rothammel und **Fabian Schneider** haben ihre Ausbildung zum „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“ bei der Rehau AG + Co in Feuchtwangen mit Auszeichnung bestanden. Sie zählen zu den besten deutschen Auszubildenden in ihrem Ausbildungsberuf und wurden deshalb vom Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV) – zusammen mit drei weiteren Rehau-Azubis – mit dem GKV-Förderpreis geehrt (www.rehau.com).

Fotos: Firmenfotos

DIEHL

Der Flugzeug-Ausstatter

Der Nürnberger Technologie- und Rüstungskonzern Diehl hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals einen Umsatz knapp über der Marke von drei Mrd. Euro verzeichnet (plus fünf Prozent). Damit dürfte die Diehl Stiftung & Co. KG, die 1902 als Kunstschmiede gegründet wurde, das umsatzstärkste Familienunternehmen in Nürnberg sein. Der Jahresüberschuss von 80 Mio. Euro lag 32 Mio. Euro über dem Vorjahr. Für das laufende Jahr erwartet Diehl ein leichtes Umsatzplus.

Auch wenn der Familienkonzern mit weltweit über 80 Standorten noch immer als Rüstungshersteller wahrgenommen wird, liegt der Geschäftsbereich Defence nur noch auf Platz drei der fünf Geschäftsfelder. Mit einem von 533 Mio. Euro auf 488 Mio. Euro gesunkenen Spartenumsatz macht dieses Geschäft mittlerweile nur noch knapp 15 Prozent aus. In diesen Bereich gehören beispielsweise das Luftverteidigungssystems IRIS-T, Munitionszünder oder Komponenten für Wärmebildgeräte und Raketensuchköpfe. Vorstandschef Dr. Thomas Diehl mahnt unermüdlich, die „Verteidigungsfähigkeit“ Deutschlands nicht durch übermäßige Rüstungsbeschränkungen aufs Spiel zu setzen.

Der größte Teilkonzern ist die Sparte Aerosystems mit einem auf 975 Mio. Euro gestiegen Umsatzvolumen. Hierin enthalten ist mit 46 Mio. Euro die erstmals konsolidierte AOA Apparatebau Gauting, die Flugzeughersteller mit Frisch- und Abwassersystemen beliefert. Diehl deckt damit, mit Ausnahme der Sitze, das gesamte Spektrum als Flugzeugausstatter ab.

Vorstandschef Dr. Thomas Diehl.

Im zweitgrößten Teilkonzern Metall sorgten gesunkene Kupferpreise für einen leichten Umsatzrückgang um zwölf Mio. auf 852 Mio. Euro. Über den Erwartungen entwickelte sich die Sparte Diehl Controls, deren Umsatz um 22 Prozent auf 403 Mio. Euro stieg. Der Zuwachs stammt ausschließlich aus dem traditionellen Geschäft mit der Hausgeräteindustrie in Asien und Europa. Der jüngste und kleinste Teilkonzern Metering, der intelligente Funk-Verbrauchszähler für Wasser, Gas oder Strom entwickelt, konnte den Umsatz leicht auf 308 Mio. Euro steigern. Das Thema „Smart Metering“ leide in Deutschland aber immer noch an Datenschutzbedenken, so Diehl.

Die Zahl der weltweit Beschäftigten hat sich um gut 1 800 auf zuletzt 16 300 erhöht, in Mittelfranken stieg sie auf gut 3 400. Auch die Zahl der Azubis im Großraum erhöhte sich um 40 auf 524. **(tt.)**

www.diehl.de

Foto: Tjiang

FRAUNHOFER-INSTITUT

Elektrisch auf der Straße

Das Erlanger Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB hat einen Elektrosportwagen „IISB-ONE“ mit Straßenzulassung entwickelt. Das Auto, dessen elektrischer Antriebsstrang komplett vom IISB stammt, dient als Erprobungsfahrzeug für leistungselektronische Fahrzeugkomponenten, die das IISB seit zehn Jahren entwickelt. Das modulare Konzept ermöglicht es, flexibel auch zukünftige Entwicklungen für Testzwecke einzubauen.

www.iisb.fraunhofer.de

PERSONALIEN

Johannes von Hebel (49) wird neuer Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Erlangen. Er wurde nach zweimaliger bundesweiter Ausschreibung unter über 30 Bewerbern einstimmig vom Verwaltungsrat berufen und wird damit Nachfolger von Peter Buchmann, der im September 2014 verstorben ist. Hebel, der sein Amt am 1. März 2016 antritt, ist derzeit noch Vorstandsmitglied der Sparkasse Hohenlohekreis mit Sitz in Künzelsau und Öhringen (www.sparkasse-erlangen.de).

Seit dem 1. Juni steht die Nürnberger Hans Kappl GmbH & Co. KG unter neuer Leitung: **Andreas Schambeck** folgt Johannes Singer nach, der sich zum Ende dieses Jahres als Geschäftsführer des Druckformenherstellers in den Ruhestand verabschieden wird. Schambeck begann seine Laufbahn mit einer Ausbildung zum Druckvorlagenhersteller, außerdem qualifizierte er sich als Betriebswirt (IHK), als Kommunikationswirt (BAW) und als MBA der Liverpool John Moores University. Zuletzt war er Geschäftsführer von „Das Studio Torsten Hegner“ in Neu-Isenburg (www.kappl.de).

Rolf Sesselmann ist neues Mitglied im Führungsteam der Nürnberger Agenturgruppe Vertikom GmbH, für die er nun als Finanzchef tätig ist. Sein Vorgänger Thomas Taherkhani hat die Gruppe nach vier Jahren verlassen, um sich einer neuen Aufgabe zu widmen. Die von ihm bisher verantworteten Bereiche Human Resources und IT führen nun die Geschäftsführer Oliver Walter und Gert Pieplow (www.vertikom.com).

Markus Lehnemann, bislang Generalbevollmächtigter der Sparda-Bank Nürnberg eG, wurde in den Vorstand berufen und ist dort nun für die Bereiche Filialvertrieb, medialer Vertrieb, Vermögensberatung und Treasury verantwortlich. Er bildet den Vorstand zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden Stefan Schindler und dessen Stellvertreter Thomas Lang (www.sparda-n.de).

Die Weissman & Cie. GmbH & Co. KG, Nürnberg, die vor allem Familienunternehmen berät, hat ihre Geschäftsführung erweitert: Der Diplom-Kaufmann **Moritz Weissman**, der lange Jahre in den Bereichen Markenentwicklung und Controlling sowie in der Immobilienbranche tätig war, ist für die kaufmännischen Belange der Weissman-Gruppe zuständig, außerdem berät er Familienunternehmen in strategischen Fragen. Der frühere Handball-Profi **Paul Weber**, der zuvor u.a. für die Unternehmen SalesPlus, Teleperformance und Europoles tätig war, kam 2014 zu Weissman und verantwortet als Geschäftsführer nun den Bereich „Markt und Kunde“, wo er u.a. Vertriebs- und Handelsstrategien entwickelt (www.weissman.de).

Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, wurde für weitere vier Jahre zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Medical Valley Center GmbH gewählt - Betreiber des gleichnamigen Gründerzentrums für junge Unternehmen aus Medizintechnik und Life Sciences. Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind Klaus Kreitinger, Regierung für Mittelfranken, Konrad Beugel, Wirtschaftsreferent der Stadt Erlangen, und Heinz Gebhardt, Vorstand der Sparkasse Erlangen (www.medical-valley-center.de).

Fotos: Firmenfotos

HETZNER ONLINE

Grüne Websites

Die Hetzner Online AG, die 1997 von Martin Hetzner gegründet wurde, hat ihren Stammsitz in Gunzenhausen umgebaut und der Öffentlichkeit vorgestellt. Die 50 Mitarbeiter, die dort für den Rechenzentren-Betreiber tätig sind, stellen den internationalen Kunden die IT-technische Infrastruktur für den Betrieb von Internet-Seiten zur Verfügung. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen über 200 Mitarbeiter und zählt bereits zum zweiten Mal zu „Bayerns Best 50“ – den 50 wachstumsstärksten Unternehmen im Freistaat.

Im Mittelpunkt stehen bei Hetzner Online Webhosting-Dienstleistungen, bei denen sich die Kunden Server nach eigenen Wünschen (vom Arbeitsspeicher über Prozessoren bis hin zum Betriebssystem) zusammenstellen können. Zum erweiterten Angebot gehören eine Rund-um-die-Uhr-Überwachung der Systeme sowie Website-Features wie Backup-Funktionen, Domains und Datenbanken. Hetzner Online deckt so einen Großteil dessen ab, was Unternehmen für ihre Online-Präsenz an Hardware benötigen.

Besonderen Wert lege das Unternehmen auf den Umweltschutz und den verantwortungsvollen Umgang mit Energie. So werden die beiden Rechenzentren in Nürnberg und Falkenstein/Thüringen ausschließlich mit erneuerbarer Energie betrieben, die aus Wasserkraft gewonnen und von der NaturEnergie AG geliefert wird. Auch bei der Auswahl von Hardware- und Netzwerkkomponenten habe die Frage der Energieeffizienz einen besonderen Stellenwert, erklärte Hetzner.

www.hetzner.de

64

Schwan-Stabilo hat das 160. Jubiläum und einen Neubau gefeiert.

69

Tauber Bau gestaltet seit zwei Jahrhunderten das Stadtbild Nürnbergs mit.

Unternehmen

NÜRNBERGMESSE

Heißer Herbst angekündigt

Beim Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr der NürnbergMesse präsentierten die Geschäftsführer Dr. Roland Fleck und Peter Ottmann einmal mehr einen Messe-Rekord: Mit 994 000 Quadratmetern gebuchter Ausstellungsfläche sei das Jahr 2014 das flächenstärkste der Unternehmensgeschichte gewesen. Rund 29 000 Aussteller und 1,3 Mio. Besucher wurden auf den 151 Veranstaltungen gezählt. Auch der Anteil ausländischer Aussteller (41 Prozent) und Fachbesucher (25 Prozent) steigt von Jahr zu Jahr. Finanziell sei das Unternehmen „kerngesund“, so Fleck. Der Jahresumsatz belief sich auf 229 Mio. Euro und mit einem Jahresüberschuss von acht Mio. Euro hat die Messe das Ziel der „schwarzen Null“ im Doppelgeschäftsjahr erreicht. Besonders zufrieden zeigten sich die Geschäftsführer auch darüber, dass die Verbindlichkeiten um 18 Mio. auf 135 Mio. reduziert wurden. Im zweiten Halbjahr 2015 erwarten Fleck und Ottmann einen „heißen Herbst“. Grund hierfür sind die hohen Anmeldestände, insbesondere für die Messen FachPack, BrauBeviale und SPS IPC Drive. Für Spannung sorgen auch einige neue Veranstaltungen wie die Street Food Convention, die Insights-X und die Beviale Moscow.

www.nuernbergmesse.de

Foto: NürnbergMesse

Die Messe-Chefs Dr. Roland Fleck (r.) und Peter Ottmann freuen sich auf neue Veranstaltungen wie die Street Food Convention.

ANZEIGE

Der KREUZER-Tipp

von Rechtsanwalt Dr. jur. Wolfgang Kreuzer, LL.M.

Unternehmen und Datenschutzbeauftragter

Jeder, der personenbezogene Daten nicht nur ausschließlich zu persönlichen oder familiären Zwecken nutzt, erhebt oder verarbeitet, ist unter den Voraussetzungen der §§ 1, 4f BDSG, verpflichtet, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen (diese Pflicht kann neben Unternehmen auch Selbstständige, Verbände oder Vereine treffen).

Bei Verstößen
können, z.B. wegen Nicht- oder Zuspätbestellung eines Datenschutzbeauftragten gemäß § 43 BDSG, Geldbußen von bis zu 50.000 € oder - im Einzelfall - sogar höher drohen.

Das Datenschutzgesetz
trifft in § 4f BDSG ebenfalls Regelungen, die bei der Auswahl und Bestellung eines Datenschutzbeauftragten zwingend zu beachten sind (z.B. Qualifikation und Zuverlässigkeit).

KREUZER-Tipp:
Da je nach Unternehmen bzw. Organisation und Branche unterschiedliche Anforderungen zu beachten sind und bei der Entscheidung zwischen internem oder externem Datenschutzbeauftragten besondere rechtliche Aspekte berücksichtigt werden müssen, ist eine anwaltliche Beratung dringend angeraten.

Dr. Wolfgang Kreuzer, LL.M., Wirtschaftsjurist (Univ.), ist Rechtsanwalt und zuständig für Wirtschaftsrecht im Nürnberger Büro der **DR KREUZER & COLL** Anwaltskanzlei, Lorenzer Platz 3 a. Die Kanzlei ist Gründungsmitglied der weltweiten Anwaltsgruppe **ij INTERNATIONAL JURISTS**. Mehr Informationen unter **www.kreuzer.de** oder unter 0911/2022-0.

Fotos: Schwan-Stabilo

SCHWAN-STABILO

Mut zur Farbe

Für „Boss" und „Point88" ist Stabilo populär. Nur wenige kennen das Familienunternehmen als größten Hersteller von Kosmetikstiften.

Er ist ein Mann, der sich nicht nur liebend gern über die Textur von Wimperntusche unterhält, sondern auch genau weiß, was sich Kundinnen überall auf der Welt von ihren Kosmetikstiften wünschen: Dr. Jörg Karas ist Chemiker, seit 15 Jahren bei der Schwan-Stabilo-Gruppe und führt seit einem Jahr gemeinsam mit Sebastian Schwanhäußer den Gesamtkonzern. „Es ist ein Unterschied, ob Sie einen Eyeliner hier in Mitteleuropa morgens auftragen und abends noch immer damit zufrieden sind oder ob er Ihnen bei 80 Prozent Luftfeuchtigkeit in Asien schon nach drei Stunden verläuft", erklärt er. Ein Unterschied, auf den sich die Schwan-Stabilo-Gruppe trefflich versteht. Denn vergleichsweise lautlos hat sich das Unternehmen, das weltweit 4 400 Mitarbeiter, davon knapp die Hälfte in Deutschland, beschäftigt, einen Weltmarktanteil von 40

Das neue Markengebäude von Schwan-Stabilo in Heroldsberg.

Sebastian Schwanhäußer führt das Erbe von Firmengründer Gustav Schwanhäußer gemeinsam mit über 4 400 Mitarbeitern fort.

Dr. Jörg Karas gehört der Unternehmensgruppe seit 15 Jahren an und leitet seit einem Jahr gemeinsam mit Sebastian Schwanhäußer den Gesamtkonzern.

Prozent bei Kosmetikstiften erarbeitet. Mehr als die Hälfte des Gesamtumsatzes der Gruppe, der 2014 bei rund 560 Mio. Euro lag, stammt inzwischen aus dem Kosmetiksegment.

Den Ursprung der Kosmetik-Sparte bildet ein Stift aus dem Jahr 1927, mit dem Chirurgen den Schnittverlauf auf der Haut von Patienten markierten. Dass dieser Stift in den USA plötzlich, weit über die medizinische Anwendung hinaus, reißenden Absatz fand, machte den Hersteller hellhörig – und brachte einen neuen Augenbrauenstift und damit eine neue Geschäftsidee in die Welt.

Luxusmarken als Kunden

Die Marktmacht bei Kosmetikprodukten ist nicht sichtbar, weil Schwan Cosmetics ausschließlich als Lieferant für eine Vielzahl von Kosmetikmarken fungiert und seine Produkte nicht unter eigenem Label an die Endverbraucherin bringt. Dabei – und das betont Karas besonders – sei man aber keineswegs nur die verlängerte Werkbank, sondern vielmehr derjenige, der die Produktneuheiten in den Markt trägt, die Marken überzeugt von dem, was deren Kundinnen künftig brauchen, kurz man sei „Innovationsführer". Entwickelt und erdacht wird in Heroldsberg, aber auch in Tennessee, denn die amerikanische Frau gilt als Leitbild in der Kosmetikindustrie. Produziert wird weltweit.

Dass die Innovationen aus Heroldsberg kommen, stimmt in besonderer Weise auch für die Traditionssparte des Hauses, das klassische Schreibgerät für das Papier. „Wir sind diejenigen, die das Original machen", sagt Sebastian Schwanhäußer und unterstreicht damit den Anspruch, sich in einem durch digitale Medien schwierigen Markt mit intelligenten, gefälligen und etwas teureren Produkten zu behaupten. Jüngste Entwicklung des Unternehmens, das mit dem „Boss" den Textmarker neu erfand, ist ein Füller, dessen Feder sich gemäß der Schreibhaltung des Benutzers in ihrer Neigung so einstellen lässt, dass quasi immer formschöne Buchstaben entstehen. Ein Produkt, das der richtigen Einstellung und Beratung bedarf, was nur im Fachhandel und nicht online möglich sei, so Schwanhäußer.

Stifte zum Schreibenlernen

Im Visier des Unternehmens sind besonders Kinder in der Schreiblernphase denen die Hightech-Stifte, das Lernen erleichtern sollen. So entstanden in den vergangenen Jahren Stifte speziell für Linkshänder und eine Vielzahl von ergonomisch fortschrittlichen Modellen. Um das Prestige-Produkt und „Flaggschiff" Füller in aller Konsequenz mit dem Erfahrungswissen von einem Jahrhundert weiterzuentwickeln, übernahmen die Heroldsberger im April dieses Jahres den Traditionshersteller Meisenbach.

Eine weitere Akquisition liegt schon neun Jahre zurück: Die Übernahme des Rucksack- und Schlafsackherstellers Deuter aus Gersthofen rührt aus einer Zeit, in der das Wachstum aus eigener Kraft in den angestammten Geschäftsfeldern schwierig erschien. Wie Deuter in die Gesamtstrategie des Konzerns passt, erklärt Schwanhäußer so: „Wir sind immer auf der Suche nach Trends. So gibt es einen Trend nach draußen, nach Gesundheit und Schönheit." In das Schema fällt auch die jüngste Übernahme der Maier Sports Gruppe im schwäbischen Köngen, die mit 160 Mitarbeitern nun als Teil der Outdoor-Sparte Sportbekleidung produziert. „Die Rucksäcke, Stifte und Kosmetik eint außerdem, dass wir generell vom Experten her entwickeln und dadurch vor allem die Konsumenten ansprechen, für die die beste Produkt-Performance zählt", so Schwanhäußer, der sich auch als Vizepräsident der IHK Nürnberg für Mittelfranken engagiert.

Was aus seinem Mund ganz einfach, schlüssig und folgerichtig klingt, bedarf im Hause Schwanhäußer Industrie Holding GmbH & Co. KG oftmals der Zustimmung eines 43 Familienmitglieder zählenden Gesellschaftergremiums. In der Vergangenheit fielen viele Abstimmungen (z.B. die Übernahme von Deuter) eher knapp aus. Auch der Leuchtmarker sorgte in den 70er Jahren zunächst für Stirnrunzeln. „Am Ende haben sich aber immer die mutigen Entscheidungen als wichtig für die Zukunft bewährt", weiß Schwanhäußer, denn die traditionellen Holzstifte machen heute nur noch rund fünf Prozent des Umsatzes bei den Schreibgeräten aus.

Farbexplosion im Cube

Dass man nicht immer nur dem Mainstream folgt, zeigt auch der Blick auf das neue Gebäude, das anlässlich des 160-jährigen Firmenjubiläums im Juli in Heroldsberg eröffnet wurde. 15 Mio. Euro wurden in den „Cube" für die Schreibgerätesparte investiert, das die Farbsprache der Marke aufgreift. Von außen ein eher unspektakulärer schwarzer Würfel, feiert sich im Innern die Farbenfreude selbst. Der Eingangs- und Konferenzbereich ist in knalligem Grün gehalten, orangefarbene Treppen verbinden offen gehaltene blaue und lila Stockwerke, die einen Blick in den tiefroten Show- und Verkaufswürfel offenbaren. Von ganz oben strahlt eine gelbe Decke auch bei tristem Wetter. Die Marketing- und Vertriebsmitarbeiter, die hier arbeiten, sollen sich rundum wohl fühlen und durften Rückzugs- und Besprechungsräume via Ideenwettbewerb selbst gestalten. **(uba.)**

www.schwan-stabilo.com

MAISRAUPE

Silo statt Skipiste

Was macht eine Pistenraupe in einer Biogasanlage? Als relativ preiswerte „Maisraupe“ ersetzt sie einen Radlader und einen Breitreifen-Traktor, die üblicherweise in großen Silos im Einsatz sind, um das Material zu verteilen und zusammenzudrücken. Die Idee, Pistenraupen für die Arbeit in Biogasanlagen umzubauen, hatten Stefan Fischer und Georg Schuler, Inhaber der Firma Maisraupe in Adelsdorf im Kreis Erlangen-Höchstadt.

Das Umbaukonzept, das Fischer und Schuler Stück für Stück entwickelt haben, umfasst ein verstellbares Räumschild und klappbare Seitenteile, einen veränderlicher Anstellwinkel, verstärkte Hydraulik-Kolben und Motorkühlung sowie ein verändertes, hydropneumatisches Fahrwerk inklusive Ketten. Umgebaut werden die Maschinen, die bereits im Schneeeinsatz waren, in Österreich vom Südtiroler Hersteller Prinoth, einem von zwei Weltmarktführern bei Pistenraupen. Inzwischen gibt Prinoth einen eigenen Prospekt

Foto: Wrahetschitz

Eine fränkische Erfindung: die Maisraupe.

für die Gebrauchtmaschinen heraus und gewährleistet eine Herstellergarantie. Als deutscher Generalvertrieb haben die Franken nach eigenem Bekunden in den letzten vier Jahren etwa 100 Maisraupen an Betreiber von Biogasanlagen oder an landwirtschaftliche Lohnunternehmer verkauft. **(wra.)**

www.maisraupe.de

ANZEIGE

Wir sind Ihr Coaching Partner für Generationen.

Der Wille zur Veränderung ist Voraussetzung. Aktiv und zielorientiert begleiten wir kleine und mittelständische Unternehmen bei der Nachfolgeregelung oder Familienunternehmen beim Generationswechsel. Der ideale Prozess gestaltet sich aus Sicht des Unternehmers eigenverantwortlich und jederzeit selbstbestimmt.
Ihr Anspruch, die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens zu gewährleisten, ist auch unsere Aufgabe. Wir schaffen Transparenz und Klarheit für alle Beteiligten und achten die Unternehmenskultur. Gemeinsam erarbeiten wir die stabile Basis, um Ihre Mission zu erfüllen: Werte erhalten für die nächste Generation. Unsere Stärke liegt eindeutig in unserer persönlichen Kompetenz: eigene vielfältige Erfahrungen, Empathie und Einfühlungsvermögen. Geprägt von diesen Werten ist somit jedes Ergebnis einzigartig.

So handeln erfolgreiche Menschen.

„Der Wille zur Veränderung ist Voraussetzung“

SCHRIEGEL COACHING

Coaching Partner für Generationen

Schriegel Coaching | Pelzetleite 4 | D-90614 Ammerndorf
Telefon +49 (0)91 27 57 87 04 | E-Mail info@schriegel-coaching.de
Web www.schriegel-coaching.de

Wirtschaft engagiert sich

DER BECK

Die „Der Beck Kinderfonds Stiftung“ hat insgesamt 102 000 Euro ausgeschüttet, um acht Projekte für Kinder und Jugendliche in der Region zu unterstützen. Das von der Stiftung initiierte Projekt „Beckwheel“ (Fahrradwerkstatt, die praxisnah auf die Arbeitswelt vorbereitet) erhielt 30 000 Euro, die anderen Gelder gingen an folgende Projekte: „Wir“ (Initiative zur Gewaltprävention an Grundschulen), Kinder-Palliativteam der Uni-Kinderklinik Erlangen, theaterpädagogisches Projekt „Fastfood“, Umbaumaßnahmen an der Luise-Leikam-Schule in Fürth, ATSV Erlangen, Kinderheim St. Michael in Fürth sowie Theater Pfütze (Theaterprojekt für Asylbewerber).

Foto: Der Beck

↗ **www.der-beck.de**

FOTOSTUDIO RICARDA HAGER

Unter dem Leitspruch „Fotografieren, um zu helfen“ fanden zum zweiten Mal die „Smile4aSmile Charity Days“ statt, die vom Bund professioneller Portraitfotografen organisiert wurden. Das Fürther Fotostudio Fotograf-In Ricarda Hager beteiligte sich mit insgesamt 90 Fotografen deutschlandweit und trug damit zum Ergebnis von über 31 000 Euro bei, mit der die Deutsche Kinderkrebsstiftung unterstützt wird.

Foto: Hager

↗ **www.fotograf-in.de**

HUBERT & RENATE SCHWARZ STIFTUNG

Foto: Hubert Schwarz Zentr.

Bereits zum neunten Mal startete am Vortag des Challenge Roth der „Beneflizz Charity Radmarathon“, bei dem sich Gäste und Prominente aus Sport und Fernsehen auf die 90 Kilometer lange Radstrecke begaben. Sie traten zusammen mit dem Büchenbacher Unternehmer Hubert Schwarz (Foto l.) zugunsten notleidender Kinder in die Pedale und erradelten insgesamt rund 30 000 Euro, die dem „RTL-Spendenmarathon“ zugutekommen. Auch Bundesjustizminister Heiko Maas (r.) schloss sich auf den letzten Kilometern an.

↗ **www.hubert-schwarz.com**

SPARKASSE NÜRNBERG

Die von der Sparkasse Nürnberg initiierte Nürnberger Ausbildungsplatz-Initiative e.V. hat der Nürnberger Außenstelle des Berufsbildungswerkes Rummelsberg Areal K3 15 000 Euro übergeben. Nach Worten von Vorstandsvorsitzendem Dr. Matthias Everding wird das Geld für die Anschaffung von Computern und Maschinen verwendet, um die Ausbildung von jungen Menschen mit Behinderung zu unterstützen. Des Weiteren förderte die Sparkasse mit 5 000 Euro den „Architekturführer Nürnberg“, den Prof. Dr. Richard Woditsch gemeinsam mit Architekturstudenten der Technischen Hochschule Nürnberg erstellt hat.

Foto: Sparkasse Nbg

↗ **www.sparkasse-nuernberg.de**

WBG NÜRNBERG

Foto: WBG

Die Stiftung der WBG Nürnberg GmbH hat der Paul-Moor-Schule, Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg, 5 000 Euro für den „Workshop mit Gorilla“ zur Verfügung gestellt. In diesem Projekt geht es um Bewegungs- und Gesundheitsförderung sowie um den Kampf gegen Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen.

↗ **www.wbg-nuernberg.de**

CDM SMITH CONSULT

Die Nürnberger Niederlassung der CDM Smith Consult GmbH unterstützt die Jugendarbeit des FV Weißenhorn e.V. mit einer Spende in Höhe von 3 500 Euro. Helmut Ringseis und Robert Hartmann überreichten den Scheck an jugendliche Vereinsmitglieder und an Vereinsvorsitzenden Walter Gehring.

Foto: CDM

↗ **www.cdmsmith.com**

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

↗ **www.ihk-sponsoringboerse.de**

TAUBER BAU

Zwei Jahrhunderte in Stein und Mörtel

Seit 200 Jahren gestaltet die Tauber Bau Nürnberg Hoch- und Ingenieurbau GmbH das Stadtbild Nürnbergs mit. Unter der Regie der Unternehmensgruppe entstanden städtische Wahrzeichen wie das 1905 fertiggestellte Opernhaus, das Grand Hotel Le Méridien und der „Business Tower“. Auch an der Restaurierung der Kaiserburg war Tauber Bau beteiligt. Mit den Verwaltungs- und Fabrikgebäuden für Schöller und Siemens sowie dem Südklinikum Nürnberg hat das Unternehmen Gebäude geschaffen, die den Alltag vieler Nürnberger prägen.

Die 200-Jahr-Feier beging das Bauunternehmen im Festsaal der Nürnberger Symphoniker, an dessen Fertigstellung es ebenfalls beteiligt war. Bayerns Finanzminister Dr. Markus Söder und Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly gratulierten den Geschäftsführern Wolfgang Coerper, Dietrich Eckardt und Rudolf Edelmann zum Jubiläum. Tauber Bau habe sich in den Wahrzeichen der Stadt verewigt, so Maly per Videobotschaft.

Heute gehört das Unternehmen, das im Jahr 1815 von Georg Lunz als Baugeschäft gegründet wurde, zur Nürnberger Baugruppe GmbH + Co. KG. Schwesterfirmen von Tauber Bau sind Bau Kaiser, Mennicke, Schachtbau, Bayernhaus, BRZ und GDC Software. Durch die Kompetenzen der einzelnen Unternehmen sei die Gruppe breit aufgestellt und könne flexibel agieren. Zudem würden frühzeitig alle an Bauprojekten beteiligten Unternehmen und Planer vernetzt, um Planung und Bauausführung zu optimieren.

www.tauberbau.de

Foto: Tauber Bau

Stolz auf 200 Jahre Firmengeschichte: Die Geschäftsführer Wolfgang Coerper, Rudolf Edelmann und Dietrich Eckardt (v.l.).

DB SCHENKER RAIL

Säulen für Algier

In der algerischen Hauptstadt Algier entsteht derzeit für 1,1 Mrd. Euro die Moschee „Djamaa el Djazair“, die bei ihrer geplanten Fertigstellung Mitte 2016 mit Platz für 200 000 Menschen die drittgrößte Moschee der Welt sein soll. Das Gebäude wird von deutschen Architekten errichtet und erhält auch Bauteile aus Deutschland.

DB Schenker Rail in Nürnberg ist seit über einem Jahr am Transport von 614 Säulen beteiligt, die sie auf der Schiene vom Hersteller in Neumarkt in der Oberpfalz 600 Kilometer nach Bremen transportiert. Bei der Verladung sei äußerste Vorsicht geboten, da die Außenhüllen der Betonsäulen sehr empfindlich seien, so Peter Labus von DB Schenker Rail. Jeweils sieben Betonstützen werden per Kran auf eine Wagengruppe verladen. Anschließend werden die bis zu 22 Meter langen Säulen für den Seeweg neu verpackt. Bis in den Herbst sollen alle Säulen die Baustelle in Algier erreicht haben.

www.rail.dbschenker.de

Foto: DB Schenker Rail

NORIS GROUP

Sensoren auf hoher See

Ein Mitarbeiter prüft mechanische Bauteile für die Sensorfertigung.

Mittelfranken und Schiffbau bringt man nicht zwangsläufig miteinander in Verbindung. Sollte man aber, denn kaum ein Schiff auf den Weltmeeren ist ohne die Technik der Nürnberger Noris Group unterwegs. Bereits seit 90 Jahren entwickelt und produziert das Unternehmen Messgeräte sowie Steuerungs- und Überwachungssysteme, hauptsächlich für die Branchen Schiffbau, Verkehrstechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau. Jährlich verkauft Noris über 30 000 Sensoren weltweit.

Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1925 als Noris Tachometerwerk Dr. Siegfr. Guggenheimer GmbH vom Physiker Dr. Siegfried Guggenheimer und von Paul Hansen. Die 30 Mitarbeiter produzierten vor allem mechanische Drehzahlmessgeräte (z.B. Tachometer und Tachografen), Fliehkraftschalter und elektrische Ferndrehzahlmessanlagen, die u.a. im Maschinenbau eingesetzt wurden. Wegen der Judenverfolgung im Dritten Reich wanderte Firmengründer Guggenheimer 1937 nach Italien aus, von wo aus er das Auslandsgeschäft des Unternehmens weiterführte, die Firma aber an Dr. Ernst Schmidmer verkaufte. In den 1960er Jahren entwickelte sich Noris zu einem wichtigen Zulieferer für Hersteller von Dieselmotoren, darunter Deutz, MWM und MAN, und beschäftigte bereits zehn Jahre nach Kriegsende wieder rund 140 Mitarbeiter.

Heute teilen sich am Stammsitz die Noris Automation GmbH (Sensor- und Anzeigentechnik) und die Noris Marine Systems GmbH & Co. KG (Schiffsautomation) die zwei Geschäftsfelder. Darüberhinaus gehören Tochterunternehmen in Rostock, Rotterdam und Singapur zur Gruppe, die von den Geschäftsführern Florian und Michael Schmidmer in der dritten Generation geleitet wird und weltweit über 200 Mitarbeiter, davon 120 in Nürnberg, beschäftigt.

www.noris-group.com

STAEDTLER

Längster Buntstift der Welt

Knapp 460 Meter misst der neue Rekordstift.

Der Nürnberger Schreibgeräte-Hersteller Staedtler Mars GmbH & Co. KG hat den längsten Buntstift der Welt angefertigt. Das haben Mitarbeiter der Guiness World Records Company bestätigt, die bei der Herstellung vor Ort waren. Der neue Weltrekordhalter ist 459,97 Meter lang und übertrifft seinen Vorgänger damit um über 136 Meter. Kunstpädagogik-Studenten sollen aus dem orange-schwarz gestreiften Rekordstift nun ein Kunstwerk machen.

Angefertigt wurde der Stift von 110 Mitarbeitern in einem Co-Extrusionsverfahren. Anders als bei der traditionellen Herstellung entsteht der Stift dabei nicht durch das Verleimen von Holzplatten. Das von Staedtler entwickelte Material Wopex besteht aus drei Granulaten, die eingeschmolzen und durch eine spezielle, ebenfalls von Staedtler entwickelte Maschine zu einem Stiftstrang gepresst werden. Dieses Vorgehen mache den Stift u.a. besonders bruchfest.

www.staedtler.de

BOSCH

Nürnberger Leitwerk

Der Nürnberger Bosch-Standort freut sich über eine „sehr gute Auslastung“, wie der kaufmännische Werksleiter Joachim Pietzcker feststellt. Der Standort in der Zweibrückener Straße, der Mitte der 1950er Jahre von Noris Zündlicht übernommen wurde, gehört zum Bosch-Geschäftsbereich Gasoline Systems und produziert als Kfz-Zulieferer Hochdruckpumpen (HDP) für die Benzindirekteinspritzung, Drosselvorrichtungen sowie Elektronikmodule für die Steuerung von Automatikgetrieben.

In allen drei Produktlinien stieg die gefertigte Stückzahl im vergangenen Jahr um zehn Prozent. Im ersten Halbjahr 2015 wurde für die Herstellung der „HDP 5“, die die Hälfte der Produktion im Werk ausmacht, eine neue Automatiklinie in Betrieb genommen. Sie ersetzt die halbautomatische Fertigungslinie und hat eine Kapazität von 1,5 Mio. Stück im Jahr. Das Produktionsplus von zehn Prozent wirke sich nicht direkt auf die Mitarbeiterzahl aus, so der kaufmännische Standortschef. Die Beschäftigung von rund 2 000 Mitarbeitern, davon gut 120 Azubis, sei stabil. Immer schwerer werde es, geeignete Azubis zu finden, stellt Pietzcker fest.

Obwohl Nürnberg als ein „Hochkostenstandort“ gilt und bereits zur Diskussion stand, erfüllt er die Funktion als Leitwerk für weitere elf Fertigungen weltweit, etwa in China, Rumänien und Mexiko. Die internationale Produktionssteuerung von Nürnberg aus erfahre eine „ständig wachsende Bedeutung“, hebt der technische Werkleiter Dr. Andreas Hampe hervor. Das größte Wachstum finde aktuell in Mexiko statt, wo die Nürnberger bis zum Jahr 2020 für den Aufbau von über zehn Produktionslinien verantwortlich sind.

Im Nürnberger Leitwerk sind in diversen Arbeitsgruppen insgesamt rund 300 Mitarbeiter tätig. Von hier aus wird auch der gesamte logistische Verbund gesteuert. Zwar gelte grundsätzlich das Prinzip „local for local“, wenn aber mehr Teile benötigt werden, als vor Ort produziert, liefert die Nürnberger Fertigung zu. Neben der Effizienz bei Fertigungslinien und Materiallogistik will das Nürnberger Werk auch bei der Qualität Maßstäbe setzen. Für die Zukunft sieht Hampe die Flexibilisierung der Fertigung als wichtige Herausforderung, um die höhere Bandbreite an Produkten zu bewältigen.

Die Marktentwicklung schätzt Pietzcker sehr optimistisch ein. Es würden noch viele Bosch-Teile gebraucht, bis sich die E-Mobilität durchsetzt. Bis dahin trage Bosch dazu bei, den Kraftstoffverbrauch von Benzinern und Diesel zu reduzieren. Grundsätzlich sei die E-Mobilität „eine Riesenchance“ für den weltgrößten Kfz-Zulieferer, der Kompetenzen in Software, Motorgestaltung und Batterie vereine.

Damit das Unternehmen „in Summe den Ton angeben wird“, arbeitet Bosch intern an der „Perspektive 2025“ und den Zulieferteilen der Zukunft. Auch eine Wandlung des Geschäftsmodells sei denkbar: Über die Produktion hinaus könnte man auch Dienstleistungen anbieten. So laufen aktuell Versuche mit einem Bodenroller, im Prinzip ein umgestalteter automatischer Rasenmähroboter, der den Transport von Kisten im Werk vollautomatisch übernimmt. Vorstellbar sei auch, Prüfstandstechnik Dritten anzubieten. (tt.)

www.bosch.de

Foto: tj/ang

Die Bosch-Werkleiter
Dr. Andreas Hampe (l.) und Joachim Pietzcker mit einem Automatikgetriebe.

(fast) alles an Schild+Schrift
Schilder
KLUG
90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Espressone
di mio gusto
...die fränkische Kaffeerösterei
Röstfrische Kaffeespezialitäten
Kaffeeverpflegung für Firmen & Büros
Maschinen & Service
Automatencatering
individualisierte Verpackungen
Eventmobile
Feinkost & Präsentkörbe
Am Farrnbach 8 90556 Cadolzburg www.espressone.de
Telefon: 09103/71332-0 E-mail: info@espressone.de

hofmann infocom
Wir vereinfachen Ihre Kommunikation.
Zielmärkte richtig erreichen?
Da ist Kreativität gefragt. Wir helfen Ihnen, mit einem zentralen System alle Prozesse, Mitarbeiter und Dienstleister in einen einfachen Workflow zu intergrieren.
QR-Code scannen und staunen wie das geht.
hofmann infocom GmbH · 90411 Nürnberg
Fon 0911 5203-100 · www.hofmann-infocom.de

Kompakt

Foto: Fuchs

Die **Stadion Nürnberg Betriebs-GmbH** wurde zum 1. Juli 2015 ohne personelle Veränderungen von der Stadt Nürnberg, der Eigentümerin des Stadions, übernommen. Die Betreibergesellschaft veranstaltet neben den Bundesliga-Spielen auch Events und Tagungen für bis zu 50 000 Teilnehmer.
↗ www.grundig-stadion.de

Der Nürnberger IT-Dienstleister **ODN Onlinedienst Nordbayern GmbH & Co. KG** hat in Fürth ein neues Rechenzentrum eröffnet. Es ist bereits das zweite des Unternehmens. Besonders stolz ist ODN auf die verbaute Cool-Wall-Technologie, die zur Kühlung 75 Prozent weniger Energie benötige.
↗ www.odn.de

Nach einer Renovierung hat die **Rahmer-Gruppe** ihre neuen Büros in der Nürnberger Industriestraße bezogen. Die drei Geschäftsbereiche Gebäudeservice, Zeitarbeit und Mietservice sind nun auf einer Ebene untergebracht. Dies mache die Zusammenarbeit effektiver, so die Geschäftsführer Ralf Guggenberger, Bernd Rahmer und Milan Pavlovic. An Standorten in Bayern, Thüringen und Baden-Württemberg beschäftigt Rahmer rund 2 400 Mitarbeiter.
↗ www.rahmer.de

Foto: Pinkus/Nd Thinkstock.com

Die **Impuls Informationsmanagement GmbH** in Nürnberg hat eine Niederlassung in Fort Lauderdale/Florida eröffnet. In direkter Nachbarschaft zum Partnerunternehmen Microsoft sei die Impuls Winning Solutions Inc. näher an den internationalen Kunden, so Geschäftsführer Michael Ferschl.
↗ www.impuls-solutions.com

Die **Geka Group**, Bechhofen hat die **Oeka Oehlbhorn GmbH & Co. KG**, Bamberg, mit 220 Mitarbeitern übernommen. Oeka, die u.a. Applikatoren für kosmetische und medizinische Anwendungen entwickelt und produziert, musste Anfang 2015 Insolvenz beantragen. Die Geka Group ist einer der weltweit führenden Hersteller von Bürsten, Applikatoren und Verpackungssystemen.
↗ www.geka-world.com
www.oekagroup.de

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

Oktober

Themen-Special:	**Werbung | Marketing**
Anzeigenschluss:	15. September 2015 !
Redaktionsschluss:	17. September 2015
Druckunterlagenschluss:	22. September 2015
Erscheinungstermin:	08. Oktober 2015

November

Themen-Special:	**Büroorganisation | IT**
Anzeigenschluss:	15. Oktober 2015
Redaktionsschluss:	16. Oktober 2015
Druckunterlagenschluss:	22. Oktober 2015
Erscheinungstermin:	09. November 2015

Dezember

Themen-Special:	**Recht | Steuern**
Anzeigenschluss:	16. November 2015
Redaktionsschluss:	17. November 2015
Druckunterlagenschluss:	23. November 2015
Erscheinungstermin:	08. Dezember 2015

Januar

Themen-Special:	**Messen | Ausstellungen**
Anzeigenschluss:	10. Dezember 2015
Redaktionsschluss:	10. Dezember 2015
Druckunterlagenschluss:	17. Dezember 2015
Erscheinungstermin:	11. Januar 2016

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter ↗ **www.wim-magazin.de** kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.

IMPRESSUM

Die „WiM - Wirtschaft in Mittelfranken" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

WiM-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
108.667 (2. Quartal 2015)
monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Birte Rau
Telefon 0911 1335-381
E-Mail birte.rau@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Maximilian Hensel
Telefon 0911 1335-465
E-Mail maximilian.hensel@nuernberg.ihk.de
Susann Landes
Telefon 0911 1335-378
E-Mail susann.landes@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistenz
Carmen Weese
Telefon 0911 1335-173
E-Mail carmen.weese@nuernberg.ihk.de

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
E-Mail brunn@blattwerkstatt.de

WiM Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz / Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Emmericher Str. 10
90411 Nürnberg
Telefon 0911 5203-0
Telefax 0911 5203-148
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post
Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Rüdiger Sander (verantwortlich)
Hofmann Media
Postfach 120260
90109 Nürnberg
Telefon 0911 5203-355
Telefax 0911 5203-351
E-Mail sander@hofmann-infocom.de
Internet www.hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar.

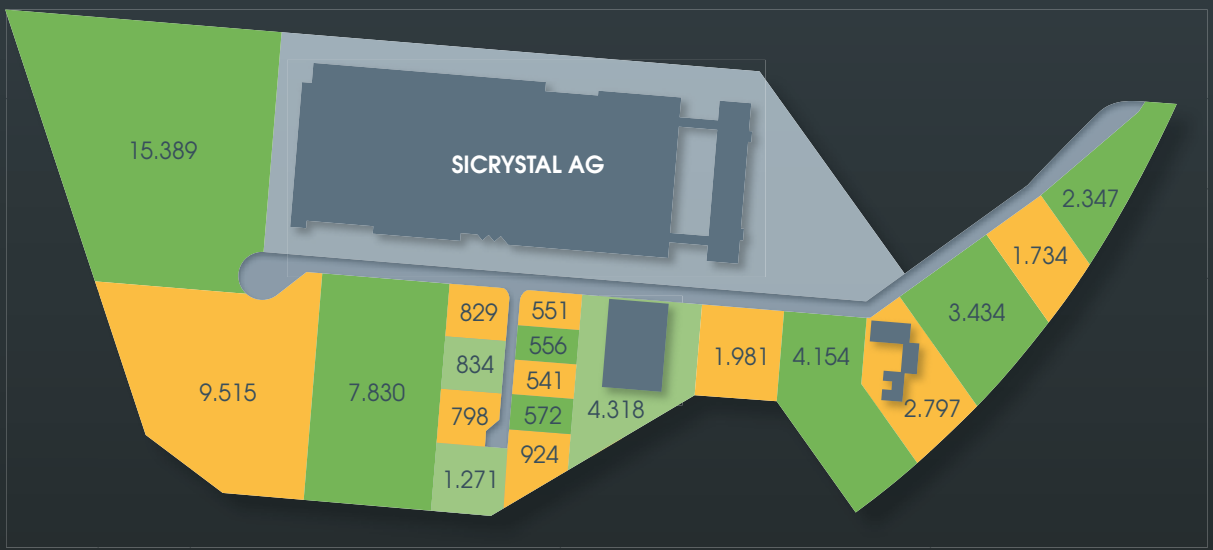
Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

BREITBAND IM LÄNDLICHEN RAUM

NORISPARK

Nürnberg | Thurn-und-Taxis-Straße

POSITIONIEREN SIE IHR UNTERNEHMEN AB 2016 MIT EINER STARKEN ADRESSE



m² 61.000 m² Gewerbegrundstücke | voll erschlossen | Baurecht vorhanden | ab 500 m²

Informationen und Verkauf direkt vom Eigentümer:

Norispark Grundstücksentwicklungs GmbH, Hersbrucker Str. 60, 91207 Lauf a.d. Pegnitz
Tel. 09123 99033-0, info@norispark-nuernberg.de, www.norispark-nuernberg.de

Schutz und Sicherheit für Ihre Immobilie

NÜRNBERGER

VERSICHERUNGSGRUPPE

seit 1884

Telefon 0911 531-5, info@nuernberger.de, www.nuernberger.de

wim
WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 09 | 2015

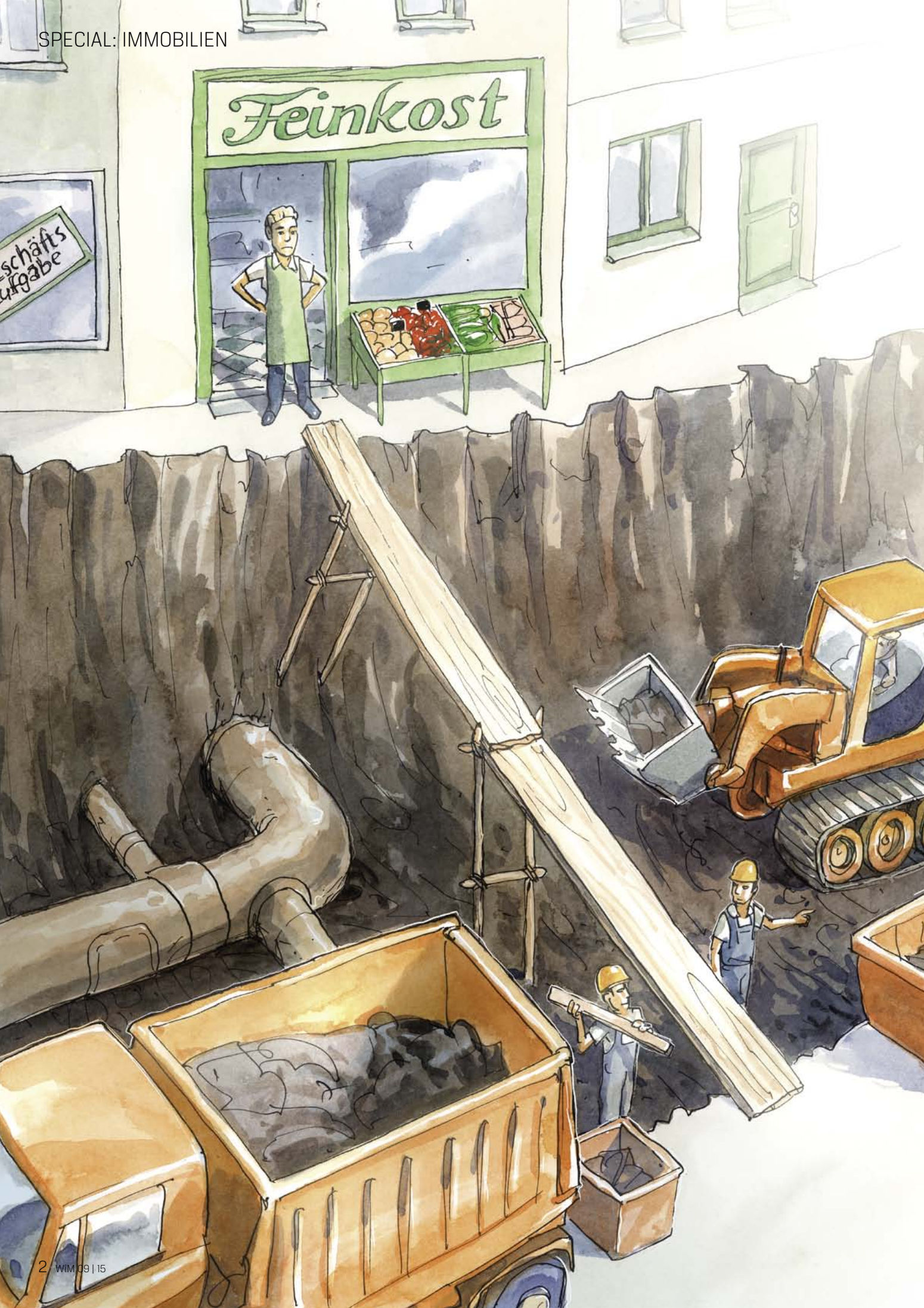
SPECIAL:
IMMOBILIEN

GEWERBEFLÄCHEN

WAS ZEICHNET SICH AB?

↗ S.6

Foto: efks/Thinkstock.com


Feinkost

BAUSTELLENMARKETING

Achtung, Bauarbeiten!

Aus der Not eine Tugend machen: Wie geht man offensiv mit Baustellen um, die zu Umsatzverlusten führen könnten?

Von Michael Schwarz und Roland Wölfel; Illustration: Anton Atzenhofer

Schwere Baumaschinen rücken an, Straßen und Plätze werden aufgerissen, Lärm und Schmutz werden zum Alltag. Für viele betroffene Gewerbetreibende bedeutet dies den Verlust von Kunden und Umsatz. Existenzängste und Vorbehalte gegen notwendige Modernisierungen im öffentlichen Raum sind die Folgen. Mit einem guten Baustellenmanagement und -marketing kann diesen negativen Auswirkungen jedoch entgegengewirkt werden. Größere Bauprojekte können auch als Chance verstanden werden, um vor Ort eine Aufbruchsstimmung zu erzeugen. Durch entsprechende Maßnahmen kann die Baustelle sogar zur Attraktion für Kunden und Besucher werden.

Probleme durch Baustellen

Die Probleme, mit denen Gewerbetreibende in Innenstadtbereichen durch Baumaßnahmen konfrontiert werden, sind meist die gleichen:

- Beeinträchtigungen bei der Erreichbarkeit der Ladengeschäfte
- Einschränkungen in Bezug auf die Warenpräsentation
- Belästigungen der Kunden und Gäste durch Schmutz und Lärm
- Negativschlagzeilen und Imageverlust der Stadt

Die Folgen sind das Ausbleiben von Laufkundschaft und damit verbundene Umsatzeinbußen. Hat sich der Kunde erst einmal an andere Einkaufsstandorte gewöhnt, kann er nur mit hohem Aufwand zurückgewonnen werden. Kommen bei einer Langzeitbaustelle viele der negativen Auswirkungen zusammen, kann dies betroffene Gewerbetreibende sogar in die Insolvenz führen.

Man kann aber aus der Not auch eine Tugend machen und das Thema Baustelle offensiv angehen. Eine Möglichkeit: Baumaßnahmen im öffentlichen Raum können dafür genutzt werden, gleich auch notwendige Modernisierungsarbeiten im eigenen Geschäft oder an der eigenen Immobilie durchzuführen. Dafür stehen auch häufig Förderprogramme zur Verfügung, die eine solche Investition erleichtern. Außerdem sollten sich alle Beteiligten gemeinsam abstimmen und ein kluges Baustellenmanagement und -marketing auf den Weg bringen.

Baustellenmanagement

Beim Baustellenmanagement geht es darum, die Beeinträchtigungen für die Gewerbetreibenden und deren Kunden möglichst gering zu halten. Entscheidend ist, dass die Risiken frühzeitig identifiziert und analysiert werden – am besten durch einen Workshop, der möglichst schon ein Jahr vor Baubeginn angesetzt wird. Dabei sollten auch Erfahrungen und positive Beispiele aus anderen Kommunen aufgezeigt und zu einem offensiven Umgang mit der Baustelle motiviert werden. Außerdem sollte ein erster Fahrplan fixiert werden, mit dem die Abstimmung der Beteiligten in der folgenden Zeit sicher gestellt wird.

Eine zentrale Komponente des Baustellenmanagements ist eine „intelligente“ Baustellen-Logistik, um Wege für Kunden und Lieferanten offen zu halten. Zudem sollte die zuständige Kommune frühzeitig einen zentralen Ansprechpartner benennen, an den sich alle beteiligten Akteure mit Fragen wenden können. Ein regelmäßiger Jour fixe vor Ort auf der Baustelle, ein permanenter Austausch mit den verantwortlichen Bauunternehmen sowie mit den Betroffenen vor Ort muss selbstverständlich sein.

Nach den Erfahrungen der Cima gibt es eine große Spanne bei den Umsatzeinbußen, die Geschäftsleute durch Baustellen zu tragen haben: Sie kann zwischen 0 und 80 Prozent liegen. Das gemeinsame Ziel aller Beteiligten muss es sein, das Minus so gering wie möglich zu halten. Dies gelingt vor allem durch die frühzeitige und produktive Zusammenarbeit von Kommune, Bauunternehmen, Einzelhändlern und Hauseigentümern vor und während der einzelnen Bauphasen. →

Leitfaden Baustellenmarketing

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken hat in Zusammenarbeit mit der Cima Beratung + Management GmbH den Leitfaden „Best-Practice Baustellenmarketing“ erstellt, der weiterführende Informationen zum Thema bietet. Er informiert über Möglichkeiten, die Beeinträchtigung durch Baustellen in Grenzen zu halten und die Baustelle offensiv für das Marketing zu nutzen.

Kostenloser Bezug: IHK, Tel. 0911 1335-209, jana.regenfuss@nuernberg.ihk.de
Download: www.ihk-nuernberg.de/baustellenmarketing

Baustellenmarketing

Ziel des Baustellenmarketings ist es, die Baustelle als „Event“ zu vermarkten und damit die Aufmerksamkeit zu nutzen, die eine Baustelle naturgemäß auf sich zieht. Dadurch können die Baustellen auch für mehr Gemeinsinn und mehr Kooperation im Stadtviertel sorgen. Sie werden damit auch zu einem Baustein des Stadtmarketings.

Es gibt eine große Bandbreite an möglichen Aktivitäten, um die Baustelle in einem positiven Licht darzustellen, um die Akzeptanz bei den Kunden und den anderen Betroffenen zu steigern und um die Vorfreude auf den Abschluss des Bauprojekts zu steigern. Einige Beispiele aus der Region:

Fürth: Der Maulwurf „Buddel“ bat auf Plakaten um Verständnis für die Baustellen in der Innenstadt. Außerdem warb er mit dem Slogan „Betreten der Baustelle erwünscht! Bringen Sie doch Ihre Kinder mit!“ dafür, weiterhin die Geschäfte zu besuchen und sich über den Fortgang der Bauarbeiten zu informieren.
Erlangen: Gemeinsame Rabattaktion im Baustellenbereich der Erlanger Innenstadt.
Schwabach: Mit der Werbe- und Rabattkampagne „Modernes Schwabach – Neue Wege für die Stadt“ informierten Stadt, IHK-Gremium und Werbegemeinschaft Schwabach über die Baustellen an der Landsknechtbrücke.
Mellrichstadt: Die Initiative Aktives Mellrichstadt e.V. vermarktete eine Baustelle in der Innenstadt mit dem Slogan „Mellrichstadt baut – mal reingeschaut“, organisierte einen „Feierabend auf der Baustelle“ und einen Hindernisparcours, bei dem der „Mr. Baustelle“ gekürt wurde.
Amberg: Marketing-Aktivitäten wie z.B. eine Bauzaun-Abbruch-Feier sorgen dafür, dass die Baustelle in der Innenstadt Gesprächsstoff bietet und Kunden in die Geschäfte lockt.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, um Ereignisse rund um die Baustelle und die betroffenen Geschäfte zu inszenieren. Welche Aktivitäten im Einzelnen sinnvoll sind, muss mit allen beteiligten Akteuren und betroffenen Geschäftsleuten vor Ort erarbeitet werden. Je nach Baustelle, Handels- und Stadtstruktur werden in Workshops geeignete Maßnahmen entwickelt und deren Finanzierung geklärt. Wichtig dabei ist: Alle Beteiligten müssen frühzeitig informiert und beteiligt werden, am besten vor der Ausschreibung der Baumaßnahme. Dann hat jeder die Chance, berechtigte Anliegen und Vorschläge einzubringen.

Diplom-Geograf Roland Wölfel ist Geschäftsführer und Diplom-Geograf Michael Schwarz ist Berater bei der Cima Beratung + Management GmbH, Forchheim. Kommunen, Einzelhandelsverbände und andere Interessenten, die sich für das Thema Baustellenmarketing interessieren, können mit der Cima Beratung + Management GmbH Vorträge, Workshops und Erfahrungsaustausch vereinbaren (Tel. 09191 340892, woelfel@cima.de, schwarz@cima.de; www.cima.de).

Maisel
Ihr Partner am Bau

Kompetenz für Gewerbebauten

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Logistik- und Ausstellungshallen
- Produktionsgebäude

Auf Wunsch von Planung bis Schlüsselfertig.

Maisel Wohn- und Gewerbebau GmbH
91224 Hohenstadt 09154-180 www.maisel-bau.de

ANZEIGE

ZEITGEMÄSSES WOHNEN FÜR SENIOREN

THERESIA^S in den Nordstadtgärten

In unmittelbarer Nähe der Nürnberger Altstadt – Service-Wohnen für Senioren – integriertes Leistungsangebot für alle Bedarfssituationen im Alter – ein Projekt für Eigennutzer und Kapitalanleger – Baubeginn bereits erfolgt.

Auf dem ehemaligen Tucher-Brauereigelände in der Nürnberger Nordstadt wird ein neues Seniorenwohnprojekt realisiert. Neben der guten Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur bietet dieser Standort mit seiner Nähe zur Innenstadt und dem Stadtpark insbesondere auch ein attraktives Freizeit- und Erholungsangebot. Die angenehme Nachbarschaft, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten sowie eine hohe Dichte an medizinischer Versorgung machen THERESIA^S in den Nordstadtgärten zu einem idealen Standort für das Service-Wohnen.

KIB Gruppe

Projektentwickler ist die Seleco, ein Unternehmen der KIB Gruppe in Nürnberg. Als mittelständische Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Nürnberg ist die KIB seit 1934 in der Bau- und Immobilienwirtschaft aktiv, insbesondere in der Entwicklung und Realisierung von Gewerbe-, Einzelhandels-, Wohn- und Seniorenimmobilien. Die Seleco konzentriert sich auf ganzheitliche Projekte im Bereich Senioren-Wohnen. Seit 1997 realisierte die Seleco mehr als 1.000 Wohnungen im Modell des Service-Wohnens. Nürnberger Referenzen sind der Seniorenwohnpark Neulichtenhof, der HesperidenPark in St. Johannis und der Seepark Mögeldorf.

THERESIA^S in den Nordstadtgärten

Entstehen wird hier ein integriertes Wohn- und Lebenskonzept für Senioren mit einem ganzheitlichen Leistungsangebot für alle Bedarfssituationen im Alter. Rüstige Senioren um die sechzig werden ebenso in dieser Anlage leben wie ältere Menschen mit leichtem oder auch umfassendem und dauerhaftem Pflegebedarf. Entwickelt wurde ein Nutzungskonzept, das sich aus den Modulen "Seniorenwohnungen im Modell des Service-Wohnens" und "Seniorenpflege" zusammensetzt. Service-Wohnen für Senioren bedeutet Eigenständigkeit in den eigenen vier Wänden und bestmögliche Sicherheit.

Zwischen der Friedenstraße und der neuen Mälzereistraße entstehen 76 großzügige, helle Wohnungen mit 2 und 3 Zimmern zwischen 62 und 109 Quadratmetern Wohnfläche. Ergänzt wird dies durch attraktive Gemeinschaftsflächen wie beispielsweise das Casino, das Pflege- und Wohlfühlbad, den Gymnastikraum sowie das Foyer oder auch die Rezeption. Für die Bewohner wird es ein vielseitiges Freizeitprogramm mit Kultur-, Sport- und Bewegungsangeboten geben. Der Nürnberger Stadtpark ist nur 10 Minuten zu Fuß entfernt und lädt zu Spaziergängen, Fahrradfahren oder einfach nur zum entspannten Verweilen ein. Der Standort verfügt über eine hervorragende Infrastruktur, die U-Bahnstation und Bushaltestellen sind fußläufig schnell erreichbar. Als Serviceleister für die Seniorenwohnungen konnte die erfahrene BayernStift gewonnen werden. Die Gesellschaft betreibt bayernweit bereits elf Seniorenwohnzentren mit rund 900 Pflegeplätzen. Die vollstationäre Pflegeeinrichtung mit einem separaten Haupteingang wird insgesamt 96 Pflegeplätze umfassen. Betreiber der Pflegeeinrichtung ist ebenfalls die BayernStift. Angesprochen werden neben Eigennutzern auch (Vorsorge-)Anleger. Diese investieren in die demografische Entwicklung bzw. wollen sich diesen Wohnort für eine spätere Eigennutzung sichern. Erstbezug der Wohnungen ist für Herbst 2016 vorgesehen.

Das neue Viertel: Die Nordstadtgärten

Lebendiges Stadtleben genießen, ein ruhiges Zuhause in zentraler Lage, viel Grün direkt vor der Haustür, zeitlose Architektur und zeitgemäße Grundrisse: In den Nürnberger Nordstadtgärten gelingt der KIB Gruppe als Projektentwickler diese selten ideale Verbindung einer zentralen Stadtlage mit einem lebenswerten grünen Umfeld. Das Ergebnis ist ein Höchstmaß urbaner Wohn- und Lebensqualität. Dass dieses Konzept zu Recht begeistert, haben die attraktiven Eigentumswohnungen in den erfolgreichen ersten Bauabschnitten MAXIMILIAN^S, LEOPOLD^S und LUDWIG^S bereits eindrucksvoll bewiesen.

Weitere Informationen:
Seleco GmbH, Telefon 0911 530 98 08 oder www.seleco-gmbh.de

Herzlich Willkommen: Das Foyer im THERESIA^S.

Blick in eine 3-Zimmer-Wohnung.

GEWERBEFLÄCHEN IN MITTELFRANKEN

Ist hier noch frei?

Im Ballungsraum Nürnberg sind Gewerbeflächen Mangelware. Deutlich besser sieht es in den Landkreisen und kreisfreien Städten aus.

Von Thomas Tjiang

Foto: Tjiang

Quelle-Versandzentrum: In der traditionsreichen Immobilie sollen ein Einkaufszentrum sowie Büros und Wohnungen entstehen.

Beim Blick auf den mittelfränkischen Markt für Gewerbeimmobilien stechen zwei Projekte besonders ins Auge: Das eine ist der 500 Mio. Euro teure Siemens Campus in Erlangen, auf dem bis 2030 auf 54 Hektar moderne Büro-, Forschungs- und Laborarbeitsplätze entstehen sollen. Das andere ist die lang erwartete Revitalisierung des einstigen Nürnberger Quelle-Versandzentrums. Das 6,8 Hektar große Areal hat sich erwartungsgemäß der portugiesische Investor Sonae Sierra gesichert. In den nächsten drei Jahren des Umbaus sollen neben einem knapp 19 000 Quadratmeter großen Einkaufszentrum im Erdgeschoss und im ersten Stock auch Büros und Wohnungen entstehen. Auch das 15 Hektar große AEG-Areal gleich gegenüber der Quelle ist verplant: Der Freistaat will große Teile des Grundstücks bis Jahresende erwerben und dort Teile der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg ansiedeln.

„Die Situation bei den Gewerbeflächen im Städtedreieck Nürnberg, Fürth und Erlangen muss je nach Branche, Nutzungsart und konkretem Standortwunsch stark differenziert betrachtet werden“, konstatiert Martina Stengel, IHK-Expertin für Raumplanung und Standortberatung. So hätten etwa wissensintensive Unternehmen, teils auch aus dem Ausland, „keine großen Probleme“, einen geeigneten Standort zu finden. Dafür hätten Logistiker mit großen Flächenbedarf und gewünschter Anbindung an das Autobahnnetz „große Schwierigkeiten“, gerade seitdem sich die Stadt Nürnberg entschlossen hat, die Erweiterungsfläche des Nürnberger Hafens mit rund 30 Hektar nicht zu aktivieren.

Güterverkehrszentrum Hafen

Dabei gilt das Güterverkehrszentrum Bayernhafen Nürnberg als eines der bundesweit leistungsfähigsten Güterverkehrs- und Logistikzentren im deutschen Binnenland. Doch aktuell sind nur noch rund vier Hektar frei. Viel zu wenig, für einen großen Logistiker, der nicht nur Paletten um-

lädt, sondern teils auch umverpackt und weitere Veredlungsarbeiten vornimmt. Bei der Stadt denkt man daher über „gezielte Absiedlungen und Arrondierungen von Alt-Anlagen“ nach. Weil die Hafengrundstücke nicht verkauft, sondern nur verpachtet werden, könnten auslaufende Verträge mit hohem Flächenbedarf, wenig Arbeitsplätzen und geringer Wertschöpfung nicht mehr verlängert werden. Für eine Verlängerung will die Hafenverwaltung verstärkte Anforderungen an Hafenkonformität und intensive Nutzung der vorhandenen öffentlichen Infrastruktur stellen.

Gleichwohl haben am Hafen in diesem Jahr z.B. der Investor Greenfield Development seinen ersten Bauabschnitt einer neuen Logistikanlage mit insgesamt 40 000 Quadratmetern in Betrieb genommen und der weltweite Logistiker UPS seine Erweiterung mit einem Investitionsvolumen von 40 Mio. Dollar. Der Standort ist ein wichtiges Drehkreuz für das europäische Netzwerk im internationalen Handel und dient als „Tor“ von Deutschland nach Südosteuropa. Schenker Deutschland, seit 2013 in einem neuen Logistikzentrum im Hafenareal präsent, will noch in diesem Jahr ein neues „Shared Logistics Center“ (SLC) mit weiteren knapp 16 000 Quadratmetern an Lager- und Logistikfläche in Betrieb nehmen.

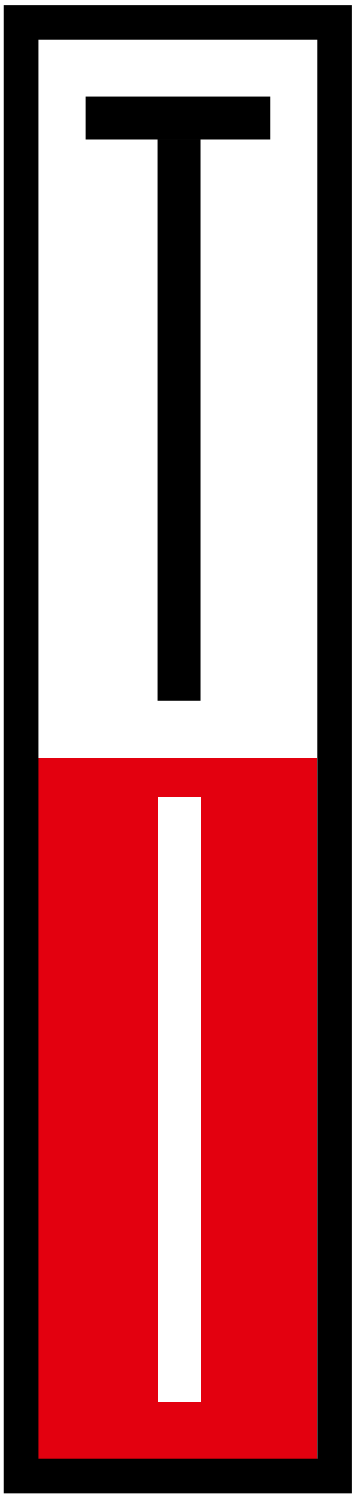
Stadt Nürnberg

Diese Aktivitäten können allerdings nicht den akuten Mangel überdecken, der laut „Gutachten zur Gewerbeflächenentwicklung Nürnberg 2025“ besteht. Selbst ohne den Bedarf großflächiger Logistik erwartet das Gutachten eine Nachfrage in Höhe von 80 Hektar bis zum Jahr 2025 (siehe Artikel auf Seite 12). Zudem scheinen sich Immobilienentwickler im Städtedreieck stärker auf „Flächen für Wohnen und Eigenheim“ zu konzentrieren, befürchtet Stengel. Den Trend zu mehr Wohnbau beobachtet auch Michel Peter, Chef der Fürther P&P Gruppe Bayern, bei „generell wenig Fläche“ im Ballungsraum. Gern werde Fläche, wie etwa das einstige Heumann-Areal nahe des Nürnberger Hauptbahnhofs, in Wohnfläche umgewandelt. Peter selbst setzt dagegen „antizyklisch“ auf das Thema Gewerbeflächen, das mittlerweile fast zwei Drittel seines Geschäfts ausmache.

Das Fürther Unternehmen konzentriert sich angesichts fehlender Neubauflächen auf die Revitalisierung vorhandener Objekte, u.a. in der Nürnberger und in der Fürther Südstadt sowie am Nürnberger Hauptmarkt. Ein besonderes Augenmerk hat P&P auf die Achse Nürnberg Fürth rund um das Gebiet AEG und Quelle geworfen. Dies sei derzeit „die spannendste Ecke“. Neben Wohnobjekten hat sich P&P Gewerbeobjekte direkt neben der einstigen Quelle bzw. einen Steinwurf entfernt mit zusammen fast 50 000 Quadratmetern gesichert. Als Wissenschaftsmeile mit viel Potenzial gehandelt wird die Achse, die sich vom Nürnberger Plärrer über die Fürther Straße mit dem neuen Hochschulstandort „Auf AEG“ bis hin zu den Instituten in der Fürther Uferstadt (früheres Grundig-Areal) erstreckt. Erfahrungsgemäß macht Peter das Hauptgeschäft mit Büro- und Gewerbeflächen zwischen 300 und 500 Quadratmetern. Ab 1 000 Quadratmeter werde es schwierig, für Großmieter die 10 000 Quadratmeter oder mehr wollen, gebe es so gut wie kein Angebot.

Der entsprechende Platz in dieser Größenordnung könnte auch direkt neben dem Nürnberger Hauptbahnhof, auf dem Areal der ehemaligen Hauptpost, entstehen. Nach 20-jährigem Leerstand hat sich die Münchner Hubert Haupt Immobilien Holding das Objekt gesichert. Da lediglich Fassaden und Treppenhäuser des Rundbaus unter Denkmalschutz stehen, können an dieser städtebaulich exponierten Stelle neue Gebäude entstehen. In Abstimmung mit der Stadt Nürnberg hat der Eigentümer in einem Realisierungswettbewerb die Entwürfe zweier Architekturbüros als Sieger gekürt.

Frank Tkatzik, Manager der Nürnberger KIB-Gruppe, sieht allgemein einen „umkämpften Markt“ bei Büroimmobilien, weil relativ viel entwickelt werde. Die Mietpreise reichen je nach Qualität und Ausstattung von fünf bis 15 Euro pro Quadratmeter. Aber selbst im oberen Bereich gebe es eine Nachfrage, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimme. Tkatzik hält insbesondere energieeffiziente Gebäude („Green Buildings“) wie den von der KIB-Gruppe realisierten „FrankenCampus 148“ für ein Zukunftsthema. „In der Schublade“ liege bereits die Planung für das benachbarte Nachfolgeprojekt „FrankenCampus 146“, ebenfalls auf dem alten MAN-Areal in der Nürnberger Südstadt.



seit 1986

Auffällig anders.
Spürbar besser.

**Sie planen den Verkauf einer Immobilie.
Wir sorgen für hohe Rentabilität.**

Und eine reibungslose Abwicklung.
Ob erstklassige Beratung, wertvolle
Kontakte oder fundierte Wertgutachten:
Unser Engagement ist groß bis ins
kleinste Detail.

Wir freuen uns auf Sie!

TEMME IMMOBILIEN

0911 5480990 | temme.de

Frühere Hauptpost: Die Planungen für neue Gebäude direkt neben dem Nürnberger Hauptbahnhof sind derzeit im Gange.

Man führe bereits Gespräche mit potenziellen Ankermietern.

Im Trend sind laut Tkatzik zudem innerstädtische Mischkonstellationen aus Wohnen und Gewerbe, die wohnortnahes Einkaufen und Versorgung mit Arztpraxen und Apotheken, aber auch mit Büros oder Hotels bieten. Allerdings würden die Bewohner produzierende Betriebe nur ungern in der Nachbarschaft sehen. Diese Entwicklung trifft oftmals auch alteingesessene Handwerksbetriebe oder kleine Produzenten, kritisiert IHK-Expertin Stengel. Häufig hätten die Kommunen nicht verhindert, dass Wohnbereiche an die Betriebe herangewachsen seien, sodass nun häufig die Unternehmen das Nachsehen hätten.

Fürth

In der Stadt Fürth gilt die Situation als nach wie vor angespannt. Einem geringen Angebot sofort verfügbarer Gewerbeflächen steht eine spürbare Nachfrage gegenüber. Ausbauten und Ansiedlungen im Gewerbegebiet Golfpark wie auch auf der Hardhöhe-West sind voll im Gange. Der Fürther Discounter Norma konzentriert seine Hauptverwaltung komplett auf der Hardhöhe-West, die bisherigen Verwaltungsflächen in der Würzburger Straße will die Fürther Uvex für ihre räumliche Expansion nutzen.

Insgesamt einen „sehr geringen Bestand“ an Büro- und Gewerbeflächen diagnostiziert das Landratsamt Fürth mit Blick auf den vorhandenen Bedarf. Um örtlichen Betrieben eine Erweiterung zu ermöglichen oder eine Abwanderung zu verhindern, wird deren Interesse nach Möglichkeit mit Vorrang behandelt. Aktuelle Neuausweisungen oder Planungen bewegen sich eher in der Größenordnung zwischen drei bis acht Hektar.

Erlangen

In Erlangen liegt die Leerstandsquote bei Büroimmobilien wie in den Vorjahren mit bis zu 1,5 Prozent auf sehr niedrigem Niveau. Überwiegend sind nur noch kleinere Büroflächen im Angebot. Im Innenstadt- bzw. Zentrumsbereich gibt es aktuell lediglich ein größeres Gebäude, das bisher von dem Kerntechnik-Unternehmen Areva genutzt wurde. Bei den Gewerbegrundstücken sieht sich die Stadt Erlangen quasi „vor dem Ausverkauf“. Die Stadt selbst kann nur noch drei Gewerbegrundstücke mit insgesamt ca. 16 700 Quadratmetern anbieten, das private Flächenangebot wird aktuell auf sechs Grundstücke mit insgesamt rund 39 000 Quadratmetern geschätzt. Ein Grund der Flächenknappheit: Die Zahl der Erwerbstätigen ist mit 111 000 auf einem historischen Höchststand und höher als die Einwohnerzahl der Stadt. Insofern wird der Siemens Campus, durch den in den nächsten 15 Jahren rund 200 000 Quadratmeter in der Innenstadt frei werden, als Chance gesehen.

SALLECK + PARTNER

Kompetent im
IMMOBILIENRECHT

Ansprechpartner:

Jan Grensemann
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Spardorfer Straße 26
91054 Erlangen
Tel.: 09131 974799-0

www.salleck.de

Wir suchen laufend
Grundstücke und
Bestandsobjekte

KIB

Tel.: +49 911 5886-173
www.kib-gruppe.de

Die aktuelle Nachfrage lässt sich auch am Bau des Gossenquartiers durch den Erlanger Bauträger und Investor Sontowski & Partner Group in Nachbarschaft zu den Erlangen Arcaden ablesen: Schon vor Baubeginn ist der Bürokomplex mit einem Investitionsvolumen von 43 Mio. Euro und einer Fläche von 4 100 Quadratmetern komplett vermietet. Die 63 Eigentumswohnungen und 134 Studentenappartements waren bereits vollständig verkauft. Im Stadtteil Tennenlohe will Sontowski Ende 2016 einen Bürokomplex mit 3 800 Quadratmetern fertigstellen. Die Forchheimer Unternehmensgruppe Engelhardt wird das mehr als drei Hektar große, ehemalige Gossengelände für Wohnen und Gewerbe revitalisieren. Mit Fokus auf die Medizintechnik entwickelt die Jost Unternehmensgruppe aus Grünwald bei München ein Gründerzentrum für künftige Medizintechnikfirmen im Erlanger Süden. Den Löwenanteil dieses „Quartier E7“ mit rund 20 000 Quadratmetern werden aber über 500 Apartments sowie Gastronomie- und Handelsflächen einnehmen.

Schwabach

Für die Stadt Schwabach bewertet deren Wirtschaftsreferent Sascha Spahic die Situation an Büro- und Gewerbeflächen als „sehr gut“. Insbesondere der gerade offiziell eröffnete Gewerbepark West mit 33 Hektar und direkter Autobahnanbindung zur A6 erfreue sich großer Nachfrage. Insgesamt hat Bayerns kleinste kreisfreie Stadt Grundstücke für zwölf Mio. Euro gekauft und erschlossen. Im ersten Bauabschnitt mit 8,5 Hektar haben sich bereits drei Firmen angesiedelt, darunter der neue Hauptsitz des Bekleidungsunternehmens Mister Lady. Angesichts begrenzter Flächenressourcen achtet Spahic auf zukunftsorientierte Unternehmen mit gesundem Maß an Flächenbedarf, für flächenintensive Logistiker sei deshalb kein Platz vorhanden.

Schwabach will durch eine „zukunftsorientierte Stadtentwicklung und Wirtschaftspolitik den Aufstieg zum Oberzentrum“ meistern, wie er im Entwurf des Landesentwickungsprogramms Bayern (LEP) ausgewiesen ist. Die wachsende Zentralität wird auch die Nachfrage nach Wohnbau- und Gewerbeflächen steigen lassen. Angesiedelt und eröffnet sind bereits zentrale örtliche Einrichtungen, wie z.B. die Zentrale Finanzkasse, die Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, das Kompetenzzentrum Digitalisierung sowie das Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement (IREM).

Westmittelfranken

Ob Ansbach dank der guten Lage und der verfügbaren Flächen vom Flächenmangel im Städtedreieck profitieren wird, lässt sich noch nicht sagen. Es gibt bisher jedenfalls keine Nachfrage aus Nürnberg, Fürth und Erlangen. Immerhin hat die Stadt in den letzten fünf Jahren mehr als 20 Hektar Gewerbeflächen an Unternehmen verkauft, die Nachfrage wird als erfreulich eingeschätzt. In den Gewerbegebieten Brodswinden-Ost, Brodswinden-Süd, Claffheim und Technologiepark sind noch Flächen verfügbar, es können jedoch nicht mehr alle Flächenanforderungen erfüllt werden. Um keinen Engpass entstehen zu lassen, hat die Stadt mit der Vermarktung der Flächen im Gewerbepark Ansbach-West (Elpersdorf) begonnen, wo 32 Hektar zur Verfügung stehen.

Im Technologie- und Innovationszentrum TIZ sowie im angrenzenden Gewerbegebiet Technologiepark bietet die Stadt günstigere Mieten bzw. Grundstückspreise für besondere Schwerpunktbranchen. Dazu zählen u.a. Neue Werkstoffe, Informationstechnologie, regenerative Energien oder Medizintechnik. Logistikunternehmen sind willkommen, wenn sie Kunden in der Region bedienen und nachhaltige Geschäftsmodelle verfolgen. →

Im Landkreis Ansbach sind gut geschnittene und ausreichend große Gewerbeflächen in verkehrsgünstiger Lage knapp, die sofort bebaut werden können. Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren registriert das Landratsamt eine Vielzahl von Firmenerweiterungen sowie Neuansiedlungen. Investitionsschwerpunkte sind Dinkelsbühl, Feuchtwangen, Rothenburg o.d. Tauber und angrenzende Gemeinden wie Herrieden, Lichtenau und Aurach. Die Bedeutung der Autobahnen A6 und A7 für die gewerbliche Entwicklung wird hieran deutlich.

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen stuft sein Angebot an verfügbaren Büro- und Gewerbeflächen als gut ein. Weiterentwickelt wird das direkt an die Bundesstraße B2 angeschlossene Gewerbegebiet West in Weißenburg, sodass in drei Entwicklungsabschnitten das Gewerbegebiet West II für zukünftige Ansiedlungen zur Verfügung stehen wird. Außerdem bietet der Gewerbepark Westheim seit diesem Jahr rund 100 komplett möblierte Büroräume mit Infrastruktur und einer Gewerbefläche von ca. 5 500 Quadratmetern. Gewerbeflächen rund um den heuer eröffneten Kunststoffcampus Bayern – Technologie- und Studienzentrum Weißenburg werden für Ansiedlungen im Kunststoffbereich vorgehalten – eine Branche mit großer Bedeutung im Landkreis.

Flächen für den Einzelhandel

Bei der Sonderform Einzelhandelsflächen zeigt sich Uwe Werner, Bezirkschef des Handelsverbandes Bayern, generell skeptisch. „Wir brauchen nicht mehr Fläche, sondern weniger“, sagt er gerade mit Blick auf Nürnberg. Lediglich die innerstädtischen Einzelhandelsprojekte in Fürth, die Neue Mitte sowie das Hornschuch-Center, begrüßt er ausdrücklich als notwendige Aufwertung der Innenstadt. Eine Belebung wünscht er sich auch für die Mittel- und Kleinzentren im Umland, die ihre Marktplätze am Leben erhalten sollten.

Mit Blick auf die vielen Miet- und Kaufmöglichkeiten für Handel und Gewerbe wünscht sich IHK-Expertin Martina Stengel, dass die Kommunen das Standort-Informations-System Bayern (Sisby) stärker nutzen, um über ihr Angebot an Gewerbeflächen und -immobilien zu informieren. Über dieses Portal könnten in- und ausländische Unternehmen schnell vergleichbare Informationen für eine aktuelle Marktübersicht erhalten.

Die Entwicklung neuer Gewerbegebiete ist häufig deshalb schwierig, weil viele Grundstückseigentümer nicht zum Verkauf bereit sind. Denn angesichts der Euro-Krise und der anhaltenden Niedrigzinsphase wirft selbst ein attraktiver Verkaufserlös, der nicht reinvestiert wird, quasi keine Erträge ab.

Ein weiteres Problem ist die wachsende Ablehnung von Gewerbegebieten in der Öffentlichkeit, wie etwa jüngst in Feucht der Bürgerentscheid gegen die Erweiterung des gemeinsamen Gewerbegebiets GNF von Nürnberg, Feucht und Wendelstein durch die angrenzende „Moser Brücke“ gezeigt hat. Ein Nein zu solchen Vorhaben ist im Großraum kein Einzelfall, in Erlangen-Tennenlohe wurde etwa das geplante Gewerbegebiet G6 auf diese Weise gekippt. In Frauenaurach formiert sich Widerstand gegen das geplante Gewerbegebiet Geisberg. In Nürnberg kassierte der Stadtrat nach Anwohnerprotesten die Erweiterungsfläche HIG-Süd

Die „Neue Mitte“ in der Fürther Innenstadt.

des Hafens. Für Dr. Udo Raab, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik und Unternehmensförderung, liegt das zentrale Problem in der Polarisierung: Man reduziere solche Entscheidungen auf ein „Ja-Nein-Verfahren“ bzw. auf die vereinfachenden Alternativen Naturschutz und „Flächenfraß“, sagt er mit Blick auf das Feuchter Bürgerbegehren „Ja zum Wald“. Stattdessen empfiehlt er eine „demokratische Kultur“, um konkurrierende Nutzungsmöglichkeiten (u.a. Wohnen, Gewerbe, Erholung, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft) abzuwägen und mit allen Beteiligten zu einem breiten Kompromiss zu kommen. Bei der „Moser Brücke“ hätte er sich eine solche Lösung durchaus vorstellen können.

Foto: Tjiang

ANZEIGE

WIR BAUEN IHR ZUHAUSE

Neue Wohn(t)räume der SCHULTHEISS Wohnbau AG

Die erste Hälfte des Jahres 2015 verlief für die SCHULTHEISS Wohnbau AG äußerst erfolgreich. Viele zufriedene Kunden in der Metropolregion haben ihr künftiges Zuhause schon gefunden. In Kürze starten nun unsere neuesten Wohnprojekte in Lagen, die für jeden Geschmack etwas zu bieten haben.

Am Heiligenholz in Erlangen
In Erlangen-Tennenlohe gibt es eine zauberhafte Ecke, in der man wunderschön im Grünen lebt. Hier, am Heiligenholz, werden vier Doppelhaushälften erbaut, die sich ideal für Familien eignen.

Erbsenbodenstraße in Lauf
Wohnen vom Feinsten – so lautet das Motto für unsere Eigentumswohnanlage in der Erbsenbodenstraße in Lauf an der Pegnitz. Highlights der hochwertigen 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen werden die riesigen Sonnenbalkone sowie der Weitblick ins Grüne sein.

Werderstraße am Fenitzerplatz in Nürnberg
Eine traumhafte Lage: mitten in der Stadt, ganz nah an der U-Bahn-Station Rennweg, umgeben von viel Grün und ein Spielplatz direkt vor der Tür. Hier wird die SCHULTHEISS Wohnbau AG eine Eigentumswohnanlage mit 19 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen errichten.

Schumacherring in Röthenbach
Mit Blick auf den Moritzberg in Röthenbach an der Pegnitz haben wir Reihenhäuser und Eigentumswohnungen in ruhiger Lage nahe am Waldrand geplant. Freuen Sie sich auf riesige Balkone, schöne Penthäuser und eine gute Anbindung nach Nürnberg.

Heimstraße in Schwaig
In der Heimstraße in Schwaig wird eine Eigentumswohnanlage mit acht Wohnungen entstehen. Der Weg ins Zentrum von Schwaig ist kurz, eine Bushaltestelle direkt vor der Tür und doch wohnen Sie ruhig im gewachsenen Wohngebiet.

… seit über 20 Jahren für Sie da!

SCHULTHEISS Wohnbau AG

Legen Sie Ihr Wohnglück in sichere Hände!

Unsere neuesten Projekte warten auf Bewohner. Egal ob in Nürnberg, Fürth oder Schwabach – wir finden das richtige Domizil für Sie. Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie zur offenen Besichtigung am Sonntag! Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören.

Energieangaben (vorl.): A, Gas/Solar, BJ 2016

Am Kavierlein - FÜRTH
Musterwohnung:
Am Kavierlein
Sonntag: 13:00 - 16:00 Uhr

AM KAVIERLEIN
WOHNEN IM HERZEN DER REGION

Am Kavierlein entstehen im dritten Bauabschnitt schöne 1- bis 5-Zimmer-Wohnungen und Penthäuser. Die Lage bietet Ihnen sowohl Naturnähe als auch kurze Wege in die Fürther Innenstadt und nach Nürnberg.

Energieangaben (vorl.): A, Fernwärme, BJ 2017

Steiner Straße - SCHWABACH
Info vor Ort:
Steiner Straße (beschildert)
Sonntag: 16:00 - 18:00 Uhr

ZUHAUSE … an der Steiner Straße

Schwabach ist mit seiner Nähe zu Nürnberg nicht nur Wunsch-Wohnort vieler Familien. Ob Sie mit Nachwuchs einziehen möchten oder ohne – bei unserer Auswahl an 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen ist für jeden etwas dabei.

Energieangaben (vorl.): A, Fernwärme, BJ 2016

Feldgasse - NÜRNBERG
Info vor Ort:
Feldgasse 37
Sonntag: 14:00 - 16:00 Uhr

Zentral
Wohnen am Tor zur Altstadt

Hier wohnen Sie zentral in Nürnberg und haben doch kurze Wege zum Stadtpark und zum Wöhrder See: In der Feldgasse errichten wir moderne 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen in U-Bahn-Nähe für echte Stadtliebhaber.

Info: 0911/34 70 9-300 • www.schultheiss-wohnbau.de

Abbildungsbeispiele können von endgültiger Bauausführung abweichen.

» Wir schaffen Wohn(t)räume «

ENTWICKLUNGSKONZEPTE

Wie berechnet man die Fläche?

WiM sprach mit Achim Georg über die Herausforderung, die künftige Nachfrage nach Gewerbeflächen zu prognostizieren.

i

Foto: Georg Consulting

Wirtschaftsgeograf Achim Georg ist Inhaber von Georg Consulting in Hamburg. Als Experte für Immobilienwirtschaft und Regionalökonomie hatte er die Projektleitung für das „Gewerbeflächengutachten Nürnberg 2025“ inne, das im Frühjahr 2015 vorgestellt wurde (www.georg-ic.de).

Wofür brauchen die Kommunen Gewerbeflächenkonzepte?
Achim Georg: Weil Industrie, Wohnen, Erholung und Natur zunehmend in Konkurrenz um knappe Flächen stehen, lassen immer mehr Metropolen Gewerbeflächenkonzepte erstellen. Bisher wurden mehrheitlich Konzepte für Einzelhandel und Wohnen in Auftrag gegeben, nun kommen verstärkt Gewerbeflächenkonzepte hinzu. Sie dienen vorrangig dazu, den Bedarf für zusätzliche Flächen zu bestimmen. Die Konzepte sorgen für mehr Markttransparenz und verhindern unnötigen Flächenverbrauch.

Idealerweise sollen sie nicht nur erfassen, wie viel Fläche bis zu einem bestimmten Zeitraum benötigt wird, sondern auch qualitative Aspekte einbeziehen. Das bedeutet, man sollte die Standortanforderungen der unterschiedlichen Unternehmenstypen und Branchen genau kennen. Denn Handwerksbetriebe benötigen natürlich andere Standorte als produzierende mittelständische Betriebe, Technologieunternehmen oder Logistiker. Deshalb erfassen wir durch groß angelegte Unternehmensbefragungen, für wie viele und für welche Typen von Flächen in den jeweiligen Regionen Nachfrage besteht.

Welche Bedeutung haben die Konzepte für die Standortpolitik?
Konzepte für die Gewerbeflächenentwicklung sind ein Instrument für Planung und Standortpolitik. Je nachdem, welche wirtschaftlichen Schwerpunkte eine Stadt oder Region setzt, hat das Auswirkungen auf die Flächenpolitik. Wer ein strategisches Ansiedlungsmarketing angehen will, muss eine maßvoll angebotsorientierte Flächenentwicklung betreiben. Denn ohne Flächen in der Hinterhand hat man natürlich potenziellen Investoren nichts anzubieten. Aus meiner Sicht müssen daher wirtschaftspolitische Zielvorstellungen formuliert und diese mit der Flächenpolitik verzahnt werden. Die Analyse der Wirtschaftsstruktur sollte daher immer die Basis für ein Gewerbeflächenkonzept bilden. Dabei sollten auch die Akteure vor Ort eingebunden werden, wie beispielsweise Wirtschaftsförderung, Unternehmen, Kammern, Stadt- und Regionalplaner.

Wie kann man die Nachfrage nach Gewerbeflächen im Voraus prognostizieren?
Um die künftige Nachfrage nach gewerblichen Flächen einschätzen zu können, gibt es mehrere methodische Ansätze. Die Bedarfsermittlung über Unternehmensbefragungen ist meiner Ansicht nach nicht belastbar genug, da lediglich Wünsche ermittelt werden und nur ein Teil der befragten Unternehmen antwortet. Eine Befragung von Unternehmen kann aber, wie erwähnt, sinnvoll sein, um die Standortortzufriedenheit der Unternehmen und die qualitativen Aspekte der Nachfrage zu ermitteln. Bei der sogenannten verbrauchsgestützten Projektion wird die tatsächliche Nachfrage aus einem bestimmten zurückliegenden Zeitraum in die Zukunft fortgeschrieben. Diese Methode haben wir beispielsweise bei den Gewerbeflächenkonzepten für Krefeld und Mönchengladbach angewandt. Eine weitere Methode, die sogenannte Gewerbe- und Industrieflächenprognose („GIfpro“), setzt bei der Prognose

Foto: rasmus pedersen/Thinkstock.com

von Beschäftigtenzahlen an und koppelt diese mit Kennziffern für den Flächenverbrauch je Beschäftigten. Ein Schwachpunkt dieses Verfahrens ist allerdings, dass sich die Flächennachfrage bereits seit Mitte der 80er Jahre von der Beschäftigtenentwicklung abgekoppelt hat. Deshalb haben wir in Nürnberg ein neues Prognosemodell angewandt, das die Parameter Flächenangebot, Flächenpreis und Flächennachfrage mit Szenarien zum wirtschaftlichen Strukturwandel koppelt. Dieses Modell wurde zuvor bereits für Hamburg erfolgreich erprobt.

Welche Trends zeichnen sich bei der Nachfrage nach Gewerbeflächen ab?
Weil die Aspekte Flächenbedarf und Beschäftigtenentwicklung zunehmend entkoppelt sind, wird die Flächennachfrage heute maßgeblich durch die Entwicklung der Produktivität sowie durch spezifische Branchen- und Unternehmenskonjunkturen bestimmt. Der anhaltende wirtschaftliche Strukturwandel führt zudem dazu, dass sich die Ansprüche der Unternehmen an die Flächen verändern. Die Nachfrage ist – von der Logistik einmal abgesehen – tendenziell kleinteiliger geworden und es werden stärker höherwertige Flächen mit attraktiver städtebaulicher Gestaltung nachgefragt. Rund 80 bis 90 Prozent der lokalen und regionalen Nachfrage kommen von bestehenden Unternehmen, vor allem von Mittelstand und Handwerk. Treiber der überregionalen Nachfrage sind Logistik, großflächiger Einzelhandel und Dienstleistungen. Industrielle Großansiedlungen sind dagegen eher die Ausnahme.

Was sind die zentralen Ergebnisse des „Gewerbeflächenkonzeptes Nürnberg 2025“?
Von 1992 bis 2013 wurden knapp 500 Gewerbegrundstücke und insgesamt mehr als drei Mio. Quadratmeter in Nürnberg verkauft. Die Pachtflächen im Güterverkehrszentrum Hafen sind dabei nicht berücksichtigt. Die gewonnenen Marktdaten wurden in einem Angebots-, Preis- und Nachfragemodell weiter verarbeitet. Dabei haben wir angenommen, dass die Gewerbeflächenpreise stabil bleiben und der Prozess des Strukturwandels weiter anhält. Als wesentliches Ergebnis haben wir daraus abgeleitet, dass Nürnberg bis zum Jahr 2025 rund 80 Hektar neue Gewerbeflächen (ohne Logistik) benötigt. Eine hohe Nachfrage haben wir

ANZEIGE

P&P GRUPPE

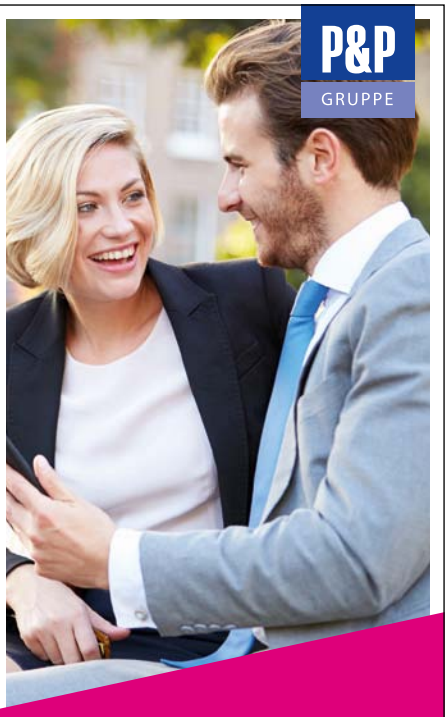
Die Wohnung der Zukunft

Sie sind zwischen 20 und 35 Quadratmeter groß - und das ist auch schon alles, was moderne Micro-Apartments mit ihren Verwandten, den klassischen Apartments, gemeinsam haben. Eine hochfunktionale Möblierung, durchdachte Grundrisse und insbesondere Top-Lagen kennzeichnen die smarten Wohnkonzepte, die in Metropolen wie New York schon Standard sind und sich auch in Deutschland immer mehr durchsetzen. Da kann zusammengeklappt, verschoben, herausgezogen und vieles flexibel genutzt werden - ein Konzept für Menschen, denen Zentralität und Flexibilität wichtiger ist als üppiger Wohnraum.

Und das werden immer mehr: Laut Prognose des Statistischen Bundesamtes werden bis 2030 gut 43 Prozent aller Haushalte von nur einer Person bewohnt sein. Dieses innovative Geschäftsfeld hat die P&P Gruppe schon 2009 eingeführt. Mit den kleinen, voll möblierten Apartments bedient das Unternehmen einen der Mega-Trends des zukünftigen Immobilienbedarfs: „Heute ein halbes Jahr in Nürnberg, morgen ein paar Monate in Berlin und dann vielleicht für zwei Jahre nach Stuttgart.

Durch die zunehmende Flexibilität und Mobilität in der Arbeitswelt suchen immer mehr Menschen nach kleinen, möblierten Wohnungen“, prognostiziert Firmenchef Michael Peter. Das Unternehmen setzt daher konsequent auf dieses Segment, mit dem es sich inzwischen als regionaler Marktführer etabliert hat.

www.pp-gruppe.de



MEGA-TREND

Micro-Apartments

Hohe Rendite

Apartments ab 25 m²

Toplagen

Ihre Kapitalanlage mit Sofortrendite!

Musterwohnung
Riehlstr. 5a/b, Nürnberg
geöffnet Sa. & So. von 13 – 16 Uhr

Infos unter 0911-766 06 - 137
kraft@pp-realestate.de

Flächen für Logistikbetriebe sind knapp in der Region.

insbesondere bei technologieorientierten Unternehmen festgestellt.

Wie ist der Logistikstandort Nürnberg zu bewerten? Nürnberg ist eine der wichtigsten logistischen Drehscheiben in Süddeutschland mit weitreichender Ausstrahlung auf ganz Südosteuropa. Logistik ist in Nürnberg einer der wichtigsten Arbeitgeber, rund 20 000 Beschäftigte sind im Bereich Verkehr und Lagerwirtschaft beschäftigt. Das sind 37 Prozent mehr als im Bundesdurchschnitt. Über Verflechtungen dürfte die Zahl der Arbeitsplätze, die mit der Logistik zusammenhängen, sogar noch höher liegen.

Da in der allgemeinen Prognose die großflächige Logistik nicht berücksichtigt werden konnte, haben wir dafür eine zusätzliche verbrauchsgestützte Ableitung vorgenommen. Von 2007 bis 2013 wurden durchschnittlich 21 Hektar pro Jahr an Grundstücken in der „Logistikregion Nürnberg" vermarktet. Davon entfielen rund sechs bis sieben Hektar pro Jahr auf Nürnberg, wovon wiederum ein großer Teil das Güterverkehrszentrum Hafen betraf. Sollte sich der Markt weiter so dynamisch wie bisher entwickeln, wären 72 bis 84 Hektar neue Logistikflächen allein für Nürnberg bis zum Jahr 2025 notwendig. Das kann Nürnberg aber nicht alleine stemmen, weil Flächen im Stadtgebiet knapp sind und weil entschieden wurde, das Hafengebiet nicht zu erweitern. Es besteht deshalb die Gefahr, dass Investoren und Projektentwickler den Standort Nürnberg vom Suchradar nehmen, wenn die Engpässe bei den Flächen zunehmen. Als Lösung empfehlen wir eine regional abgestimmte Flächenentwicklung speziell für die Logistikbranche.

Foto: Gehring/iStockphoto.com

ANZEIGE

TEAM JÜRGENS

Entwickeln – Realisieren – Betreuen

Seit über 14 Jahren bietet Ihnen Team Jürgens architekten und ingenieure ein umfangreiches Portfolio aus dem Bauwesen an. Von der ansprechenden Architektur bis hin zur individuellen Projektentwicklung legt das Team höchsten Wert auf eine optimale Steuerung und Betreuung der Bauvorhaben.

Neben den klassischen Architektur- und Bauingenieurleistungen bietet die neu gegründete Team Jürgens Projektentwicklung GmbH innovative Entwicklungsideen im Gewerbe-, Industrie- und Wohnungsbau an. Das Team führt die Leistungen auf Wunsch schlüsselfertig für den Kunden aus.

Team Jürgens steht für qualitativ hochwertige Bauprojekte und deren wirtschaftliche Abwicklung. In der Metropolregion wirkte Team Jürgens bei der Entstehung einer Vielzahl von repräsentativen Bauprojekten mit. Das Team betreut namenhafte Kunden aus Wirtschaft und Industrie sowie der öffentlichen Hand. Im Hinblick auf den Immobilienlebenszyklus bietet Team Jürgens seit vier Jahren ein professionelles Immobilienmanagement an. Das Leistungsportfolio wurde im Jahr 2014 in die Team Jürgens real estate management GmbH ausgegründet.

Das Immobilienmanagement von Team Jürgens baut auf eine effiziente Bewirtschaftung der Immobilie, mit zielgerichteten und auf die Kundenwünsche abgestimmten Strategien. Dabei stehen werterhöhende und ökologische Aspekte bei der Verwaltung im Mittelpunkt des Handelns.

Zum Portfolio des Immobilienteams gehört die Betreuung von gewerblichen als auch privaten Kunden der WEG- und Mietverwaltung sowie dem Propertymanagement. In Kombination mit dem technischen Sachverstand der Ingenieure und Architekten bietet Team Jürgens eine 360° Konzeption für Neubauten sowie Bestandsimmobilien und betreut sie von der Idee über die Bewirtschaftung bis zur Revitalisierung.

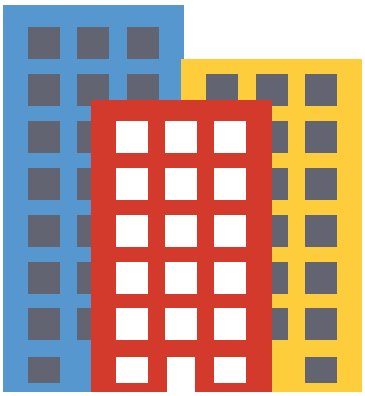
www.teamjuergens.de

TeamJÜRGENS projektentwicklung
TeamJÜRGENS architekten und ingenieure
TeamJÜRGENS real estate management

entwickeln - realisieren - betreuen

AKTUELLE URTEILE

Was gilt bei der Gewerbemiete?



Bundesgerichtshof urteilt über Reparaturkosten, Rechte bei Mängeln und Umsatzausfall durch Bauarbeiten.

Von Christian Günther

Das Gewerbemietrecht ist gesetzlich weniger stark reglementiert als die Wohnungsmiete. Deshalb setzen vor allem die Gerichte mit ihrer Rechtsprechung die rechtlichen Standards, wobei den letztinstanzlichen Entscheidungen des Bundesgerichtshofs (BGH) besondere Bedeutung zukommt. In den vergangenen Monaten hat er u.a. zu folgenden Themen des Gewerbemietrechts Stellung bezogen und dabei teilweise auch seine langjährige Rechtsprechungspraxis geändert.

Unbegrenzte Reparaturkostenumlage unwirksam: Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) sind Vertragsklauseln, die zur Verwendung in mehreren Verträgen von einem der Vertragspartner einseitig vorformuliert werden. Sie unterliegen besonderen gesetzlichen Regeln, weil verhindert werden soll, dass der Verwender seine Vertragspartner über den Tisch zieht. Deshalb fallen AGB häufig bei den Gerichten durch. So hatte der BGH in einem Urteil vom 10. September 2014 (Aktenzeichen XII ZR 56/11) zu klären, ob Verwaltungskosten bei Gewerbeimmobilien mittels einer vorformulierten Klausel im Mietvertrag auf die Mieter umgelegt werden dürfen.

Dies ist nach Auffassung der Richter grundsätzlich zulässig, die dabei auf § 1 Abs. 2 Nr. 1 der Betriebskostenverordnung verwiesen. Intransparent und damit unwirksam ist jedoch eine Vertragsklausel, die ohne weitere Erläuterung zusätzliche Kosten auferlegt wie im zugrunde liegenden Fall für ein sogenanntes „Center-Management".

Für unwirksam erklärten die Karlsruher Richter zudem eine Klausel, die Mietern anteilig die Kosten für Betrieb und Instandhaltung gemeinschaftlich genutzter Flächen und Anlagen aufer-

Grafik: Jane Kelly/Thinkstock.com

raum für perspektive

Wir bauen Ihre Zukunft!

- schlüsselfertige Erstellung und vertraglich gesicherter Einzugstermin
- hochwertige Ausführung und Ausstattung
- wir bauen für Sie in der Metropolregion Nürnberg

Kontakt: 0911/2008-370

ESW Bauträger GmbH esw.de

Architektur.Planung.**Bau.**Vermietung.**Verkauf.**Verwaltung.Handwerk.Hauswartdienste.

legt. Ohne Begrenzung auf eine bestimmte Höhe benachteilige eine solche Klausel die Mieter unangemessen. Schließlich könnten Vermieter ihren Mietern auf diese Weise auch solche Kosten aufbürden, die vor Mietbeginn entstanden sind oder durch Dritte verursacht wurden. Dies seien Kosten, für die der einzelne Mieter nicht verantwortlich sei und von denen er keinen Nutzen habe. Auch wenn der Vermieter nicht vorhabe, solche Kosten umzulegen, seien entsprechende Klauseln unwirksam.

Mängelrechte auch nach Vertragsverlängerung: In einem Urteil vom 5. November 2014 hatte der BGH zu untersuchen, wie es bei der Verlängerung des Mietvertrages um die Rechte des Mieters bestellt ist, wenn dieser Mängel rügt (Aktenzeichen XII ZR 15/12). Der Hintergrund: Viele Gewerbemietverträge enthalten eine sogenannte Verlängerungsoption, sodass die Mieter einen befristeten Mietvertrag vor dessen Auslaufen einseitig verlängern können. Gemäß einer alten BGH-Entscheidung aus dem Jahr 1970 (Aktenzeichen VIII ZR 230/68) wurde bisher in der Rechtsprechung davon ausgegangen, dass sich mit der Verlängerung nicht der bisherige Mietvertrag fortsetzt, sondern dass sie zu einem erneuten Vertragsabschluss führt. Das bedeutete bisher auch, dass Mieter wegen § 536b Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) keine Rechte wegen Mängeln geltend machen konnten, die sie bei Vertragsschluss kannten oder leicht hätten erkennen können. Mit dem Urteil vom 5. November 2014 verabschiedete sich der BGH jedoch nun nach Jahrzehnten von dieser sogenannten Zäsur-Rechtsprechung – mit entsprechenden Folgen für die Rechte von Mietern bei Mängeln.

Foto: JacobStudio/Thinkstock.com

Im konkreten Fall hatten die Mieter einer Arztpraxis über zwei Jahre lang ein schlechtes Raumklima bemängelt und dabei auf eine angeblich fehlerhaft arbeitende Lüftungsanlage hingewiesen. Schließlich klagten sie deshalb gegen den Vermieter auf Beseitigung des Mangels. Zwischenzeitlich hatten sie aber auch den Mietvertrag verlängert, ohne dabei allerdings einen Vorbehalt wegen der Mietmängel zu erklären. Das zuständige Oberlandesgericht urteilte zunächst – entsprechend der alten BGH-Rechtsprechung – wie die meisten anderen Gerichte, nahm einen erneuten Vertragsschluss an und versagte den Mietern deshalb ihre Mängelrechte. →

HTCN HighTech-Center Nürnberg

Modernste Büro-, Labor- und Praxisflächen
Innovativ · Effizient · Flexibel · Nachhaltig

17.500 qm Neubau im HighTech Center Nürnberg-Nord

HighTech Center Nürnberg - ein dynamischer Standort für Dienstleistung, Technologie und Forschung. Insgesamt 70.000 qm multifunktionale Gewerbeflächen mit **zukunftsorientierter Energieversorgung** - **Erdwärme/Geothermie*, High-Speed-Internetzugang**, voll ausgestatteten Schulungs- und Konferenzräumen, Appartements zur temporären Anmietung und **1600 PKW-Stellplätzen** in Parkhäusern und Tiefgarage. **Flughafennah - direkte Autobahnanbindung (A3, A6, A9) - sehr gute öffentliche Verkehrsanbindungen.**

Unser Konzept ermöglicht optimale, flexible und **mieterorientierte Lösungen** für sich verändernde Unternehmensprozesse und Arbeitswelten. Image, Nutzungskonzept, Architektur und Logistik wurden nach den spezifischen Anforderungen unserer Kunden entworfen und weiterentwickelt. Weltkonzerne und mittelständische Unternehmen prägen die Infrastruktur und nutzen bereits die **ökologischen und ökonomischen Vorteile** als ideale Plattform für **Weiterentwicklung und Wachstum auf höchstem technischen Niveau.**

Vereinbaren Sie heute noch einen Besichtigungstermin – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

HighTech Center Nürnberg Neumeyerstr. 48 90411 Nürnberg
Tel. (49) 0911 / 2526 100 anfrage@htcn.de www.htcn.de

*Energiebedarfsausweis, Endenergiebedarf Wärme 1,6 kWh/(m²-a) und Strom 32,2 kWh/(m²-a), Heizung: Fernwärme/Geothermie

Dem widersprach als höhere Instanz der BGH, der sich damit von seiner bisherigen Rechtsprechung löste. Mit der Vorschrift des § 536b BGB solle verhindert werden, dass Mietinteressenten bewusst mangelhafte Mietsachen anmieten, um anschließend Rechte (vor allem Mietminderung und Schadensersatz) geltend zu machen. Mietern, die ihren bestehenden Mietvertrag lediglich verlängern, könne man aber nicht generell ein derart fragwürdiges Verhalten unterstellen, urteilte der BGH nun. Es komme in der Praxis nämlich regelmäßig vor, dass die Mieter erst während des Mietverhältnisses von Mängeln erfahren und sie nicht schon davor kannten. So auch im vorliegenden Fall, in dem der Mietvertrag bereits seit 1988 bestand. Die Mieter können daher die von ihnen eingeklagten Rechte bei Mängeln geltend machen.

Nachweis unwirtschaftlicher Betriebskosten: Sowohl bei der Vermietung von Wohnraum als auch von gewerblichen Immobilien kommt es immer wieder zu Streitigkeiten über die Abrechnung von Betriebskosten. In beiden Fällen gilt für die Vermieter das Gebot der Wirtschaftlichkeit, sie müssen das Mietobjekt also ordnungsgemäß bewirtschaften und dürfen den Mietern nur erforderliche und angemessene Kosten in Rechnung stellen. Andernfalls können diese die Freihaltung von diesen Kosten und gegebenenfalls auch Schadensersatz verlangen. Der BGH konkretisierte nun in einem Urteil vom 17. Dezember 2014 (Aktenzeichen XII ZR 170/13), welche Seite dabei vor Gericht was und in welchem Umfang beweisen muss.

Im vorliegenden Fall hatte eine Mieterin in einem SB-Markt die Zahlung von angeblich zu hohen Verwaltungskosten verweigert. Dagegen klagte die Vermieterin mit Erfolg vor dem BGH. Die Richter begründeten ihr Urteil damit, dass angeblich unwirtschaftliche Verhalten der Vermieterin sei nicht ausreichend belegt worden. Die Mieterin hatte nämlich die in Rechnung gestellten Kosten mit den Verwaltungskosten in anderen Mietobjekten verglichen. Die Richter erklärten, stichhaltig wäre nur ein Vergleich mit den anderen Mietflächen in der genutzten Immobilie gewesen. Der Mieter müsse zudem darlegen, dass der Vermieter die jeweilige Leistung deutlich billiger hätte beschaffen können. Um dies zu prüfen, dürfe er Unterlagen des Vermieters einsehen. Dieser müsse hingegen nur belegen, dass die Kosten tatsächlich entstanden sind und er sie vertrags-

gemäß umlegen durfte. Eigene Vergleiche, wirtschaftliches Verhalten nachzuweisen, müsse der Vermieter nicht vornehmen.

Kein Umsatzausgleich wegen Bauarbeiten: Baustellen sind bei Geschäftsleuten gefürchtet, weil die Kunden oft wegen Lärm, Dreck und fehlender Parkmöglichkeiten ausbleiben. Bisweilen droht sogar die Geschäftsaufgabe. Im konkreten Fall, über den der BGH am 13. Mai 2015 urteilte (Aktenzeichen XII ZR 65/14), ging es um die anstehende Sanierung eines Gebäudes, in dem auch ein Restaurant untergebracht war. Die Betreiber des Restaurants verlangten von ihrer Vermieterin vorsorglich die Übernahme drohender Umsatzausfälle, andernfalls würden sie der Sanierung des Gebäudes nicht zustimmen. Außerdem minderten sie die Miete, sodass ein Rückstand von über zwei Monatsmieten entstand. Daraufhin kündigte die Vermieterin fristlos.

Im anschließenden Räumungsprozess entschied der BGH, dass Vermieter für baustellenbedingte Umsatzeinbußen nicht einstehen müssen. Das gelte auch, wenn die Arbeiten wie in diesem Fall wegen Mängeln des Mietobjekts erfolgen. Mieter, die einerseits deren Beseitigung verlangen, andererseits aber die notwendigen Arbeiten blockieren, verhalten sich laut BGH widersprüchlich. Mindern sie zudem wegen der Mängel die Miete, dann erfolgt dies auf jeden Fall zu Unrecht für den Zeitraum, in dem die Mängel bei ungehinderter Sanierung voraussichtlich behoben worden wären. Außerdem kann bei gewerblichen Mietverhältnissen bereits ein Mietrückstand von einer Monatsmiete für die fristlose Kündigung genügen. Treten besondere Umstände hinzu (z.B. mangelnde Kreditwürdigkeit des Mieters oder Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Vermieters), kann auch schon ein geringerer Mietrückstand die fristlose Kündigung rechtfertigen.

Im Übrigen stellte der BGH klar, dass Mieter, bei denen die Räumung droht, den gemäß § 712 Zivilprozessordnung (ZPO) möglichen Vollstreckungsschutz bereits in der Berufungsinstanz beantragen müssen. In der Revisionsinstanz vor dem BGH komme ein solcher Antrag zu spät.

Assessor Christian Günther ist Redakteur bei anwalt.de, dem Anwaltsverzeichnis und Rechtsinformationsportal aus Nürnberg (redaktion@anwalt.de).

MAKLERPROVISION

Wer bestellt, der zahlt

Bei der Maklerprovision gilt nun das Bestellerprinzip: Wer den Makler beauftragt, muss ihn auch bezahlen.

Von Martin Rößler

Foto: elobol/Thinkstock.com

Am 27. März 2015 hat der Bundesrat das Mietnovellierungsgesetz (MietNovG) verabschiedet, das zum 1. Juni 2015 in Kraft getreten ist. Es beinhaltet zum einen die sogenannte Mietpreisbremse und regelt zum anderen die Zahlung der Maklercourtage neu. Es gilt nunmehr das „Bestellerprinzip“: Das bedeutet, dass derjenige den Makler bezahlen muss, der ihn beauftragt hat. Dies wird in vielen Fällen nicht mehr wie bisher der Mieter, sondern der Vermieter sein (WiM berichtete).

Bislang musste der zukünftige Mieter auch dann die Courtage von bis zu 2,38 Kaltmieten bezahlen, wenn der Vermieter den Makler beauftragt hatte. Nach der neuen Rechtslage ist dies nur dann der Fall, wenn der Mieter den Makler auch selbst mit der Suche nach einer passenden Wohnung beauftragt. Der Vermittlungsauftrag muss dafür in schriftlicher Form erteilt werden. Weitere Bedingung dafür, dass der Mieter zur Kasse gebeten werden darf: Der Makler muss ihm die Wohnung exklusiv anbieten, d.h. er sucht die Wohnung individuell für den Mieter und hat sie nicht schon in seinem Bestand. Dies ist beispielsweise bedeutsam, wenn der Makler in Immobilien-Portalen online nach Wohnungen sucht. Die dort angebotenen Objekte sind nicht „exklusiv“, sodass bei deren Vermittlung auch keine Maklerprovision vom Mieter erhoben werden darf.

Nach wie vor darf der Makler vom Mieter maximal zwei Nettokaltmieten plus Mehrwertsteuer verlangen. So steht es in §3 des Gesetzes zur Regelung der Wohnungsvermittlung (WoVermRG). Bei Vermietern gilt diese Begrenzung der Provisionshöhe jedoch nicht. Der Hin-

Vermögensübertragung steuerlich optimieren

DANNHORN
KOLLEGEN

Dr. Dannhorn & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Zu Recht gelten Immobilien als feste Wertanlage und solide Altersvorsorge. Derzeit gibt es kaum eine andere Anlageform, bei der noch vernünftige Renditen trotz überschaubarem Risiko erwirtschaftet werden können. Im Blickpunkt steht dabei auch, das gebildete Vermögen zu gegebener Zeit auf die nachfolgende Generation übertragen zu können.

Hierbei ist Vorsicht geboten. Unentgeltliche Übertragungen sind – unabhängig von der Frage, ob es sich um Verwandte handelt oder nicht – erbschaft- bzw. schenkungsteuerpflichtig. Das Gesetz verlangt allerdings in Abhängigkeit vom Verwandtschaftsgrad unterschiedlich hohe Steuersätze und gewährt Freibeträge, die unter Umständen öfter genutzt werden können.

Tipp Durch die frühzeitige Planung von Vermögensübertragungen lässt sich die Steuerlast für Ihre Erben optimieren. Die gesetzlichen Freibeträge können nach zehn Jahren erneut genutzt werden und durch die Zurückbehaltung eines lebenslangen Nutzungsrechts schützen Sie sich dennoch vor Kontrollverlust. Lassen Sie sich beraten!

Dr. Dannhorn & Kollegen Steuerberatungs GmbH | Merianstraße 26 | 90409 Nürnberg | Tel.: 0911 / 979 2005 - 0 | E-Mail: kanzlei@dr-dannhorn.de | www.dr-dannhorn.de

tergrund: Die Bundesregierung verfolgte mit dem Mietnovellierungsgesetz das Ziel, die Mieter bei der Wohnungssuche finanziell zu entlasten, zumal schon seit Jahren von verschiedenen Seiten eine gerechtere Regelung der Provisionszahlungen gefordert worden war.

Marktveränderungen

Ob die gewünschte Entlastung für die Mieter tatsächlich eintritt, muss sich allerdings erst zeigen. Die Maklerverbände erwarten jedenfalls eine Verschärfung des Wettbewerbs in ihrer Branche, manche sogar eine regelrechte Marktbereinigung. Sie gehen davon aus, dass viele Vermieter – vor allem in gefragten Großstadtlagen – die Suche nach einem geeigneten Mieter selbst übernehmen, um Kosten zu sparen. Viele Makler werden daher ihre Serviceleistungen weiter ausbauen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Möglicherweise werden die Maklergebühren aufgrund des verstärkten Wettbewerbes sinken, insbesondere bei leicht zu vermittelnden Wohnungen.

Aber auch auf die Mieter wird die Änderung der Regelung zur Maklercourtage erhebliche Auswirkungen haben. Für angespannte Wohnungsmärkte werden Mieterhöhungen zwischen vier und sieben Prozent prognostiziert. Denn dort könnten die Vermieter auf diese Weise versuchen, die von ihnen zu zahlende Maklergebühr auf ihre Mieter umzulegen. Funktionieren dürfte dies nur in beschränktem Maße, weil an diesem Punkt die zweite gravierende Änderung durch das Mietnovellierungsgesetz ins Spiel kommt, die sogenannte Mietpreisbremse. Sie ermöglicht es den Bundesländern, bestimmte Gebiete zu angespannten Wohnungsmärkten zu erklären und dort die Mieten zu deckeln. Ob diese Möglichkeiten ausreichend und geeignet sind, eine übermäßige Belastung der Mieter zu vermeiden, bleibt abzuwarten.

Foto: inxti/Thinkstock.com

Auch für Vermieter hat die neue Regelung nicht nur Nachteile, denn sie können die Provisionshöhe mit dem Makler frei verhandeln. Deshalb erwarten einige Immobilienexperten, dass Maklerangebote durch das Bestellerprinzip günstiger werden und sich die Provisionshöhe im Rahmen einer Monatsmiete einpendeln wird. Dazu dürfte auch die verschärfte Wettbewerbssituation

ANZEIGE

Wohnen auf höchstem Niveau in der Parkstraße in Schwaig

Auf ca. 3.017 qm inmitten der gewachsenen Umgebung von Schwaig bei Nürnberg entsteht ein individuelles Wohnensemble in bevorzugter Villenlage.

Die individuellen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen und elegant geschnittenen Penthäusern mit Wohnflächen von ca. 55 m² bis ca. 188 m² bilden den passenden Rahmen für verschiedenste Lebensmodelle und Ansprüche.

Die Materialien, wie das lebhafte Eichenholz-Parkett und die hochwertigen Fliesen, laden von der ersten Begegnung an zum Wohlfühlen ein. Großzügige Eingangs-, Schlaf- und Wohnbereiche, natürlich belichtete Badezimmer und große Wohnküchen garantieren Wohn- und Lebensqualität pur. Die Erdgeschosswohnungen verfügen über Privatgärten, während die Etagenwohnungen und Penthäuser mit Sonnenbalkonen und Dachterrassen Zugang ins Freie bieten.

Individuelle Beratung & Info vor Ort

SONNTAG 14-16 UHR

Parkstraße 72 90571 Schwaig b. Nürnberg

Bei Druckdatum der Anzeige lag der Energieausweis noch nicht vor.

Schultheiß Projektentwicklung AG

WÄHLEN SIE IHR BESONDERES ZUHAUSE

Parkstraße 72 in Schwaig b. Nürnberg

- Kleines Wohnensemble eingebettet in einem traumhaften Grundstück in bevorzugter Villenlage
- 2-, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Sonnenbalkon, Privatgarten oder großzügiger Dachterrasse; Wfl. von 55 m² bis 188 m²
- Hochwertige Innenausstattung, moderne Einbauküche, KfW-Effizienzhaus 55, Tiefgarage & Aufzug

INDIVIDUELLE BERATUNG
Carla Endler +49 (0)911 93 425-301
cae@schultheiss-projekt.de

Wir bauen auf Ihr Vertrauen – bauen Sie auf unsere Erfahrung

Foto: bildfokus/Thinkstock.com

unter den Maklern beitragen, insbesondere bei leicht vermittelbaren Wohnungen.

Damit die Mieter wie beabsichtigt ausreichend geschützt werden, hat der Gesetzgeber Sanktionsmöglichkeiten vorgesehen: Wenn Wohnraumvermittler gegen das Bestellerprinzip verstoßen, stellt dies eine Ordnungswidrigkeit dar (§ 8 Abs. 1 Nr.1 WoVermRG), die mit empfindlichen Bußgeldern von bis zu 25 000 Euro geahndet werden kann. Ob das ursprünglich verfolgte Ziel der Bundesregierung, die Mieter bei der Wohnungssuche finanziell zu entlasten, aber auch tatsächlich erreicht wird, kann derzeit noch nicht abgesehen werden. Hierfür wird es entscheidend sein, wie das Zusammenspiel von Bestellerprinzip und Mietpreisbremse in Regionen mit sogenannten „angespannten Wohnungsmärkten“ funktioniert.

Rechtsanwalt Martin Rößler ist Fachanwalt für Arbeitsrecht sowie Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht in der Kanzlei Rößler Rechtsanwälte in Fürth (www.roessler-fuerth.de, mr@roessler-fuerth.de).

ZEIDELGARTEN
Wohnen im Herzen Feuchts

Steinlach garten
nah Wohnen in Schwaig

www.zeidelgarten.de

www.steinlachgarten.de

SCHÖN & STILVOLL
MIT DER SONNE WOHNEN

- Wohnungen unterschiedlichster Gestaltung
- stilvolle Ausstattung, kompromisslose Materialwahl
- Baubeginn bereits erfolgt
- schöne Privatgärten
- große Terrassen und Balkone

FEINSTE AUSSICHTEN
HELL, FREUNDLICH & NAH

- teilweise bodentiefe Fenster
- Parkettboden in Wohnbereichen
- Fußbodenheizung
- elegantes Farbkonzept
- Tiefgarage mit Einzelstellplätzen
- Aufzug in alle Etagen
- kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung
- hochwertige Dämmung der Fassaden
- liebevoll gestaltete Außenanlagen
- kurze Wege für den täglichen Bedarf

UNSERE NÄCHSTEN PROJEKTE
* Großgründlach 2.0
* Ensemble am Neukirchpark

ERFAHRUNG, KOMPETENZ, SICHERHEIT
IHR PARTNER FÜR IMMOBILIEN

Bayernhaus
Wohn- und Gewerbebau GmbH
Rollnerstr. 180 · 90425 Nürnberg
Telefon 0911 3607-252
Telefax 0911 3607-394
E-Mail vertrieb@bayernhaus.de
Web www.bayernhaus.de

BAYERNHAUS
Wohnbau · Gewerbebau · Projektentwicklung

IMMOBILIENMARKT

Transparenz in Bayern

Kurhan/Fotolia.com

Im kommenden Jahr soll es erstmals einen Immobilienmarktbericht Bayern geben. Damit würde dann u.a. die Preisentwicklung in 71 Landkreisen und 25 Städten des Freistaates auf einen Blick zusammengefasst. Das dafür zuständige Gremium ist der Obere Gutachterausschuss für Grundstückswerte, der bei der Stadt Landshut angesiedelt ist. Bayerns Innen- und Bauminister Joachim Herrmann trägt so auch dem Ziel der Staatsregierung Rechnung, staatliche Stellen auch außerhalb des Ballungsraumes München anzusiedeln.

Mitte September soll die Besetzung des Oberen Gutachterausschusses vorgestellt werden. In dem Gremium mit einem Vorsitzenden und 25 ehrenamtlichen weiteren Gutachtern werden u.a. die Gutachterausschüsse der Landkreise und der kreisfreien Städte vertreten sein. Außerdem sind je Regierungsbezirk ein vereidigter und zertifizierter Sachverständiger dabei.

Eine Kernaufgabe des Oberen Gutachterausschusses ist die Zusammenführung und Auswertung von Daten aus ganz Bayern, die von den örtlichen Gutachterausschüssen zum Immobilienmarkt erhoben werden. Der Ausschuss soll die einzelnen Städte dabei unterstützen, Daten nach gleichen Kriterien zu erarbeiten. Alle zwei Jahre fließen die Daten dann in einem Grundstücksmarktbericht für Bayern zusammen. Damit soll eine größere Markttransparenz auf dem Grundstücksmarkt und eine bessere Basis für eine marktgerechte Bewertung von Grundstücken erreicht werden. Unternehmen können von einer höheren Datenqualität ausgehen, wenn sie etwa über ein Gutachten Liegenschaftszinssätze, Abschreibungsmöglichkeiten und Nutzungsdauer absichern wollen. **(tt.)**

ANZEIGE

BLUMQUADRAT GMBH

Erfolgreiche Konversion

conneKT spiegelt in seinem Namen den Auftrag wieder, Bestehendes zu nutzen, neu zu interpretieren und weiter zu entwickeln. Konkret bedeutet dies eine erfolgreiche Konversion einer ehemaligen Militärfläche in ein zivil genutztes Gewerbe- und Industriegebiet.

Im Osten der Kreisstadt Kitzingen gelegen, war ein weitläufiges Areal seit dem Abzug der US-Streitkräfte beinahe in Vergessenheit geraten. Sieben Jahre lang eroberte sich die Natur Teile der einst so rege genutzten Bauten zurück. Gegründet zur Kaiserzeit als Fliegerschule, prägten die Ereignisse des 20. Jahrhunderts den Nutzungszweck und das Aussehen der Liegenschaft, die bis auf eine kurze Phase zwischen den Weltkriegen als Kaserne diente. Erst im Jahr 2013 wurden die einstigen „Harvey Barracks“ von der blumquadrat GmbH gekauft und werden seitdem als Technologiepark conneKT zum Standort für Unternehmen entwickelt.

Verschiedene Gebäude und Grundstücke, die fast einhundert Jahre einen völlig anderen Nutzungszweck hatten, bieten heute Firmen neue Möglichkeiten und Perspektiven.

conneKT ist aber auch wörtlich zu verstehen. Eine einmalige Kombination von Lage, Verkehrsanbindung, Breitbandversorgung und einzigartigem Ambiente schafft Verbindungen und Anknüpfungspunkte, die eine ausgezeichnete Vernetzung verschiedener Wirtschaftsbereiche ermöglichen.

www.conneKT.de

- **Gute Verkehrsanbindung**
- **Schneller Breitbandanschluss**
- **Attraktives Ambiente**
- **Preisgünstige Bestandsimmobilien**
- **Nachhaltige Energieversorgung**
- **Eigener Gleisanschluss**
- **Grundstücke von 1.000 bis 200.000 m²**
- **Hallen für Lager und Produktion**
- **Gebäude für Büro und Gewerbe**

blumquadrat GmbH
conneKT 1
97318 Kitzingen
Fon: +49 (0) 93 21 - 2 64 94-80
www.conneKT.de

conneKT
TECHNOLOGIEPARK KITZINGEN

ANZEIGE

MIP IMMOBILIEN-VERWALTUNGS GMBH & CO. KG

Frischer Wind in alten Mauern

In den Malzböden Fürth bietet die MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG zukünftigen Mietern attraktive gewerbliche Mieteinheiten. Das historische, denkmalgeschützte Fabrikgebäude der ehemaligen Brauerei Humbser wird aufwändig und sensibel zu einer modernen Gewerbeimmobilie saniert. So ermöglicht die vorhandene Gebäudestruktur der Malzböden Fürth nun flexible und innovative Raumkonzepte für mittelständische Firmen und Konzerne.

Die MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG in Nürnberg haucht historischer Bausubstanz neues Leben ein. Durch die behutsame Revitalisierung alter Gebäude leistet das Unternehmen einen Betrag zur Entwicklung ganzer Stadtteile. Leer stehende Verwaltungsgebäude und Gewerbeflächen wieder zu nutzen, sei schon deshalb geboten, weil die regionale Nachfrage nach Gewerbeflächen das Angebot übersteige, so die MIP-Projektmanager Thomas Kammerbauer und Wolfgang Riedl.

Bei der Revitalisierung von Gewerbeobjekten arbeitet die MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG heute im Verbund mit der MIP Immobilien GmbH. Als erstes Projekt der Partner entstand ab 1985 in den ehemaligen Verwaltungsräumen der Bayerischen Metallwarenfabrik Nürnberg (BMF) das Gewerbezentrum Johannis (GZJ), wo heute 30 kleine und mittlere Firmen mit insgesamt rund 300 Mitarbeitern angesiedelt sind und wo auch das BMF-Museum zu finden ist. 1998 folgte das Gewerbezentrum Sigmundstraße (GZS) in der ehemaligen Produktionsstätte der BMF, wo 16 Firmen mit insgesamt 240 Mitarbeitern ihren Sitz haben.

Im Nürnberger Stadtteil Johannis sanierte die MIP ein Altgebäude des ehemaligen Elektronikproduzenten Sursum Objekt und entwickelte daraus das Gewerbe- und Wohn-Ensemble Rilkepark. Neben der Sanierung der Altgebäude übernimmt die MIP Immobilien auch das Facility Management, zum Beispiel im Gewerbepark Westpark in Nürnberg-Doos an der A73. Auf dem ehemaligen Gelände des Bonbonhersteller Soldan haben sich mittlerweile Architekturbüros, die Mohren Apotheke, weitere moderne Dienstleister und zwei private Schulen niedergelassen, darunter das Jenaplan-Gymnasium.

www.mip-immo-verwaltung.de

MALZBÖDEN

www.malzboeden.de

MALZBÖDEN FÜRTH – IHRE GEWERBEIMMOBILIE IN ZENTRALER LAGE

In dem ehemaligen historischen Humbser-Gebäude in der Schwabacher Str. 106, entstehen traumhafte Gewerbeflächen für Einzelhandel, Büros, Praxen und Gastronomie.

- **flexible Nutzungsflächen**
- **repräsentative Industriearchitektur**
- **verkehrsgünstig gelegen und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar**

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.malzboeden.de

MIP Immobilien-Verwaltungs GmbH & Co. KG. Sigmundstraße 110. 90431 Nürnberg. Fon: +49 911-37 65 92 00. Fax: +49 911-37 65 92 99. www.malzboeden.de

SCHWABACH UND LANDKREIS ROTH

Kooperation bei Gewerbeimmobilien

Seit zehn Jahren besteht die „Gewerbeimmobilien Kooperation“ (GIK), zu der sich die Sparkasse Mittelfranken-Süd, die Raiffeisenbank Roth-Schwabach und die Unternehmerfabrik Landkreis Roth zusammengeschlossen haben. Die Kooperation dient als zentrale Plattform, um im Landkreis Roth und in der Stadt Schwabach ansiedlungswillige Unternehmen, Investoren, Gründer, Betriebsnachfolger, Anbieter von Gewerbeimmobilien sowie potenzielle Käufer und Mieter zusammenzubringen.

Mit 14 Kommunen wurden Kooperationsverträge abgeschlossen, um freie Gewerbegrundstücke zügig an interessierte Unternehmen vermitteln zu können. Ausgegangen war die Initiative zur Gründung der GIK von der Unternehmerfabrik, die häufig von Unternehmern nach freien Gewerbeflächen gefragt wird. Nach Aussage von Karl Scheuerlein, Geschäftsführer der Unternehmerfabrik, ist die Kooperation in dieser Form einzigartig in Bayern. Seine Bilanz nach zehn Jahren: „Es gibt fast keine An- oder Umsiedlung im Landkreis Roth, an der die Gewerbeimmobilien-Kooperation nicht beteiligt war.“

Foto: Ripka/Unternehmerfabrik

www.unternehmerfabrik.info

ANZEIGE

SANITÄR-HEINZE GMBH

Für die Gäste nur das Beste!

Das Gäste-WC ist eine besondere Visitenkarte eines jeden Hauses. Ein kurzer Blick hinein verrät einiges über den Stil des Besitzers. Dabei verwandeln flexible Produktlösungen die kleinsten Räume in einladende Bäder für Gäste.

Die Sanitärbereiche in Büro- und Verwaltungsbauten müssen neben besonderen funktionalen Anforderungen (Robustheit, Zuverlässigkeit und Hygiene) bei dauerhaft starker Beanspruchung häufig auch hohen individuellen und repräsentativen Anforderungen gerecht werden. Wir helfen Ihnen, Ihre Vorstellungen von Funktionalität und stilistischer Eleganz in Ihrem neuen Gäste-WC zu vereinen.

Besuchen Sie uns am Samstag, 19.09.2015 von 09.00 bis 15.00 Uhr zu unserem Gästebad-Tag und überzeugen sich selbst!

www.sanitaer-heinze.com

IMMOBILIEN-INVESTMENTS

Marktbericht für Nürnberg

Foto: Tiberius Gracchus/Thinkstock.com

Die Nürnberger Küspert & Küspert Immobilien oHG, die auf Gewerbe- und Investmentimmobilien spezialisiert ist, hat ihren ersten Investment-Marktbericht für Nürnberg herausgegeben. Er bezieht sich auf sämtliche Transaktionen des Jahres 2014, beobachtet wurden gewerblich genutzte Immobilien und Mehrfamilienhäuser zur Kapitalanlage. Informiert wird über die Immobiliensegmente Büro, Einzelhandel, Industrie und Logistik, Grundstücke sowie Wohnen (ohne eigengenutzte Wohnungen). Dafür waren 600 Unternehmen zu ihren Investmenttätigkeiten befragt worden. Grund für die Veröffentlichung des Reports war laut Jürgen Hausmann, Leiter Investment bei Küspert, dass nicht nur die Top-7-Märkte in Deutschland kontinuierlich beobachtet werden sollten. Zudem habe man seit einigen Jahren ein zunehmendes Interesse für die Metropolregion Nürnberg als Investmentstandort festgestellt.

Download:
www.kuespert-kuespert.de/marktforschung/investment.html

FIRMENGELÄNDE

Naturnah gestalten

Foto: kyuree/Thinkstock.com

Wie kann man Betriebsgelände naturnah gestalten? Dieser Frage geht die Fachtagung „Unternehmen + Natur = Chance Stadtnatur“ nach, die die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) am Dienstag, 22. September 2015 veranstaltet (10 bis 17 Uhr, im Wasserwirtschaftsamt Nürnberg, Allersberger Straße 17). Die Themen: Grundsätze der Landschaftsarchitektur, Konzepte für die Neugestaltung von Firmengeländen und gelungene Beispiele aus der Praxis.

Zahlreiche Unternehmen verfügen über großflächige Liegenschaften mit Gebäuden, Lager- und Verkehrsflächen sowie über ungenutzte Freiflächen. Sie können bei guter Planung zu wichtigen Rückzugsgebieten für heimische Tiere und Pflanzen werden. Auch die Mitarbeiter können diese naturnahen Flächen für kleine Erholungspausen nutzen.

Anmeldung: ANL, Tel. 08682 8963-20
anmeldung@anl.bayern.de
www.anl.bayern.de („Veranstaltungen“)

Ab sofort bebaubar!

Gewerbegrundstücke mit optimaler Infrastruktur in BURGOBERBACH

In der Metropolregion Nürnberg wird durch Bürgermeister Gerhard Rammler ein neuer Wirtschaftsstandort im Gewerbegebiet der Gemeinde Burgoberbach direkt an der A6 geschaffen.

Nach intensiver Planungsarbeit wird aktuell die Erweiterung des Gewerbegebietes „im Hermannshof“ um weitere rund 11 ha vorgenommen. Zusätzliche Flächen können nach Bedarf beplant werden. Die Grundstücksgrößen sind dabei zum jetzigen Zeitpunkt noch flexibel planbar und werden zu einem attraktiven Preis angeboten. Wirtschaftsfreundliche Steuerhebesätze sind selbstverständlich. Durch die A6 selbst ist eine Ost-West-Verbindung gegeben, durch die nahe gelegenen A7 und A9 zwei Nord-Süd-Trassen. Außerdem ist über die A6 und A73 die gesamte Metropolregion zügig zu erreichen.

Gemeinde Burgoberbach • Gerhard Rammler – 1. Bürgermeister • Ansbacherstr. 24 • 91595 Burgoberbach
Tel. 09805 9191-0 • Mob. 0171 33 202 33 • www.gewerbegebiet-burgoberbach.de • rammler@burgoberbach.de

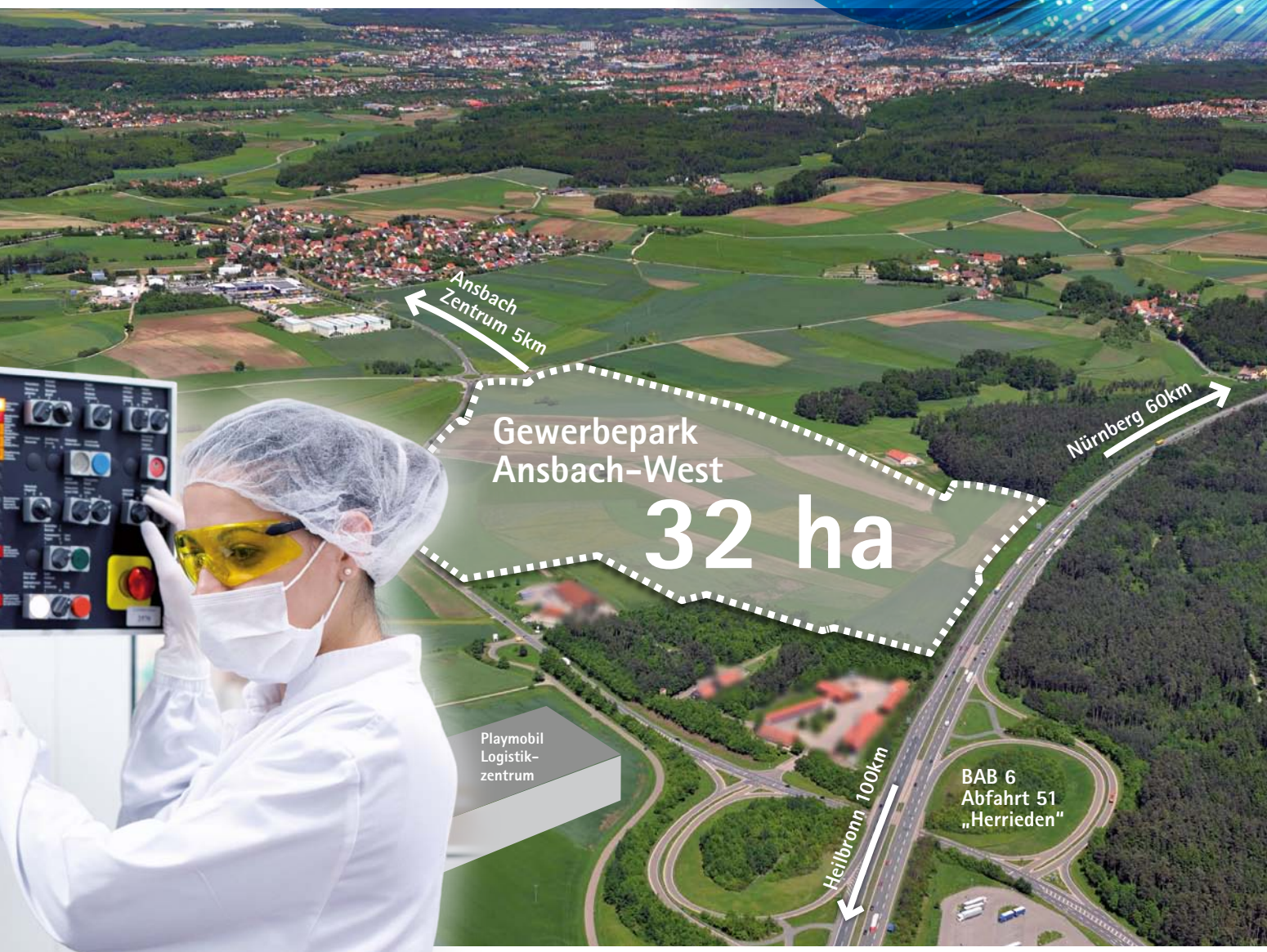
STADT ANSBACH

Wirtschaftszentrum Westmittelfrankens

SCHNELL
SCHNELLER
ANSBACH

10 Gigabit/s

Glasfaser-Internet-Anschluss
im Gewerbegebiet
verfügbar



32 ha neues Industrie- und Gewerbegebiet

direkt an der A6, direkt an der Autobahnausfahrt 51, teilweise mit Sichtbezug zur Autobahn, Grundstücksgrößen nach Wunsch

kurze Wege

in den gesamten süddeutschen Raum, besonders zu den großen Automobilbauern

ideal für produzierende und verarbeitende Unternehmen

aus den Branchen Kunststoffverarbeitung, Automobilzulieferer, Medizintechnik sowie Logistik u.a

Qualifiziertes Fachkräfteangebot

Die Hochschule Ansbach und die Maschinenbauschule bilden hochqualifizierten Nachwuchs in vielen Bereichen aus

Stadt Ansbach
Wirtschaftsförderung
Johann-Sebastian-Bach-Platz 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 51-300
info@wirtschaft-ansbach.de

www.wirtschaft-ansbach.de

expo real

Besuchen Sie uns am
Stand A1.240 der
Logistikkooperation der
Metropolregion Nürnberg
5. – 7. Oktober 2015

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

NEUE REGELUNG

Vermittlung von Immobiliendarlehen

Foto: imageteam/Fotolia.com

Vermittler von Kreditverträgen für Wohnimmobilien müssen sich im kommenden Jahr auf neue rechtliche Regelungen einstellen. Denn bis zum 21. März 2016 muss die EU-Richtlinie über Wohnimmobilienkredite in deutsches Recht umgesetzt werden. Damit wird u.a. eine neue Erlaubnispflicht für „Immobiliardarlehensvermittler" – so die offizielle Bezeichnung – eingeführt. Betroffen sein werden nach dem derzeitigen Stand des Gesetzesentwurfes entgeltliche Immobiliar-Darlehensverträge zwischen einem Unternehmer und einem Verbraucher, die durch ein Grundpfandrecht oder eine Reallast besichert sind. Die Vermittlung von Bausparverträgen soll nach aktuellem Stand nicht in die Richtlinie einbezogen werden.

Die Voraussetzungen für die Erlaubnis, um als Vermittler von Immobiliardarlehen tätig zu sein, werden sich im Wesentlichen an den Bestimmungen für Finanzanlagen- und Versicherungsvermittler orientieren: Demnach werden die Vermittler neben der bisher schon notwendigen Zuverlässigkeit und den geordneten Vermögensverhältnissen nun auch eine Berufshaftpflichtversicherung und ihre Sachkunde nachweisen müssen.

Sofern der Vermittler seit dem 21. März 2011 ununterbrochen in diesem Bereich tätig ist, muss er keine Sachkundeprüfung mehr ablegen, sondern kann die Sachkunde auch durch geeignete Unterlagen belegen (sogenannte „Alte Hasen-Regelung"). Vorgesehen ist derzeit, dass auch mitwirkende Angestellte und Personen in leitender Funktion ihre Sachkunde und Zuverlässigkeit nachweisen müssen. Die Immobiliardarlehensvermittler und ihre unmittelbar an der Vermittlung mitwirkenden Mitarbeiter müssen sich in ein Register eintragen lassen, wie es bereits bei den Finanzanlagen- und Versicherungsvermittlern der Fall ist.

IHK, Tel. 0911 1335-390
katja.berger@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/immobilien-darlehen

Foto: HaywireMedia/Fotolia.com

Beachten Sie bitte unser Special in der Oktober-Ausgabe WiM:

WERBUNG I MARKETING

Infos unter: Telefon 0911/5203-355
Rüdiger Sander

FACHMESSE

Region auf der Expo Real

Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) ist auch in diesem Jahr wieder auf der „Expo Real“ in München vertreten, der größten europäischen Messe für Gewerbeimmobilien. Der EMN-Gemeinschaftsstand in der München Messe ist vom 5. bis 7. Oktober 2015 in Halle A1, Stand A1.240 zu finden. Dort präsentieren folgende 16 Aussteller ihr Angebot an Investitionsmöglichkeiten: die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach

Foto: Stadt Nürnberg

und Coburg, die Logistikkooperation Metropolregion Nürnberg sowie die Unternehmen Alpha Immobilienmanagement, Aurelis Real Estate, GRR Real Estate Management, KIB Projekt, Kochinvest Unternehmensgruppe, P&P Gruppe Bayern, Söksa Investitionsgesellschaft, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und WBG Nürnberg. Der Gemeinschaftsstand ist ein Projekt des Forums Wirtschaft und Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg und wird von der Wirtschaftsförderung Nürnberg organisiert.

Auf dem Gemeinschaftsstand finden folgende Foren zu aktuellen Trends am Immobilienmarkt der Metropolregion Nürnberg statt: „Lokale Herausforderungen regional denken“ (Montag, 5. Oktober, 14 Uhr), „Ist B das neue A? Die Renaissance der B-Standorte“ (Dienstag, 6. Oktober, 11 Uhr) sowie „Aus alt mach neu? Revitalisierung, Refurbishment, Recycling“ (Dienstag, 6. Oktober, 14 Uhr).

www.exporeal.net

Sie wollen Ihren Betrieb erweitern oder einen neuen Betrieb ansiedeln?

Dann sind Sie bei uns richtig

Aufgrund der enorm großen Nachfrage nach entsprechenden Grundstücken erschließt die Stadt Herrieden jetzt das Gewerbegebiet/Mischgebiet Sandfeld.

Haben Sie Interesse, dann wenden Sie sich bitte an Bürgermeister Alfons Brandl, ☎ 0171/7 65 56 75, od. Geschäftsleiterin Anja Schwander, ☎ 09825/808-21.

Gewerbestandort Markt Lichtenau

Im Herzen Süddeutschlands

- ✓ **verkehrsgünstige Lage direkt an der A6 und der St 2223 (nahe BAB-Kreuz A6/A7)**
- ✓ **insgesamt ca. 12 ha, hervorragende Infrastruktur**
- ✓ **voll erschlossen durch Fa. Ulsenheimer BauGmbH**
- ✓ **Info Tel.: 09827-9211-14 oder 0171-2220510**
- ✓ **www.markt-lichtenau.de**
- ✓ **buergermeister@markt-lichtenau.de**

LEHRBERG.
RAUM FÜR GEWERBE.

GEWERBEFLÄCHEN
DIREKT AN DER B13 FREI

Einwohnerzahl 30.06.2013:	3.066
Hebesatz Grundsteuer A:	400 %
Hebesatz Grundsteuer B:	400 %
Hebesatz Gewerbesteuer:	320 %

Attraktive Gewerbeflächen

Durch den Neubau der Ortsumgehung von Lehrberg ist außerhalb der Ortschaft eine attraktive Fläche für Gewerbebetriebe zwischen der Bahnlinie Ansbach-Würzburg und der Bundesstraße 13 entstanden.

- B13 mit 15.000 Kfz pro Tag auch für den überregionalen Verkehr bedeutsam
- Ansbach, Oberzentrum mit rund 40.000 Einwohnern liegt nur 5 km entfernt, bis zur Autobahn A6 sind es 11 km, bis zur A7 20 km
- besonders attraktiv für Unternehmen aus Handwerk, Handel und Dienstleistung
- direkter Sichtbezug und damit verbundenen Werbeeffekte

Gemeinde Markt Lehrberg
Bürgermeisterin Renate Hans
Sonnenstraße 14 · 91611 Lehrberg
Telefon +49 (0) 9820 91190
Telefax +49 (0) 9820 911911
E-Mail renate.hans@lehrberg.de

Direkt an der B13

WWW.LEHRBERG.DE

Der ideale Gewerbestandort: Neuendettelsau

Baureif sind derzeit ca. 7 ha Gewerbeflächen

Nur **2 Minuten von der BAB A6** entfernt, die den gesamten **Landkreis Ansbach** von Osten nach Westen durchzieht und damit zusammen mit der Stadt Ansbach die Arbeitskräfte aus 220.000 Einwohnern erschließt.

Im **Westen** führt die A6 über Heilbronn in die Metropolregionen rund um Mannheim und Stuttgart, über das Autobahnkreuz Feuchtwangen-Crailsheim erschließt die A7 ganz Deutschland von Flensburg bis Füssen.

Im **Osten** ist man in weniger als 30 Minuten in **Nürnberg**, in 45 Minuten am **Flughafen**. Die Oberpfalz und Tschechien sind ebenso gut erreichbar wie der Großraum München über die A9 oder Regensburg, Passau und Österreich über die A3.

Ein hervorragendes und durchgängiges **Bildungsangebot** an 15 Schulen und Bildungseinrichtungen machen Neuendettelsau attraktiv für **junge Familien**, die **Gesundheitsvorsorge** rund um die neue und **moderne Klinik** attraktiv für Menschen jeden Alters.

Bitte wenden sie sich an 1. Bürgermeister Gerhard Korn unter Tel. 09874-502-0 oder Bauamtsleiter Günter Scheuerpflug unter Tel. 09874-502-15 oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage: **www.neuendettelsau.eu**

Technologie + Innovationszentrum

Der Standort für Ihren Erfolg.
Das Technologie- und Innovationszentrum bietet auf 6000 qm Flächen für bestehende innovative Unternehmen, Forschungseinrichtungen, unternehmensnahe Dienstleister und Existenzgründer.

- Mieteinheiten ab 16 qm für Büro, Labor und leichte Produktion
- Günstige Mieten für Existenzgründer und junge technische Betriebe unterstützen Sie in der Gründungs- und Wachstumsphase.
- Produktions- und Werkstattflächen stehen nach Absprache zur Verfügung

TIZ Ansbach GmbH
Technologiepark 1
91522 Ansbach
Telefon 0981 953838-0
info@tiz-ansbach.de
www.tiz-ansbach.de

STADT ANSBACH

GEWERBEPARK
ROTHENBURG & UMLAND

Investieren Sie in einem *dynamischen* Standort

- attraktive Grundstückspreise
- direkt an der A7 im Zentrum Süddeutschlands
- freie Flächen von 44.000 m²
- unbebaute Grundstücke mit flexiblem Flächenzuschnitt
- Technologietransfer dank enger Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft

Geschäftsstelle Stadt Rothenburg odT
Marktplatz 1
91541 Rothenburg ob der Tauber

Wirtschaftsförderin Vivian Seefeld
Telefon: 09861 / 404 - 531
info@gewerbepark-rothenburg-umland.de

www.gewerbepark-rothenburg-umland.de

Wirtschaftsstandort
ALTDORF b. Nürnberg

STADT ALTDORF b.Nürnberg

Stadt Altdorf b. Nürnberg
Wirtschaftsförderung
Röderstraße 10
90518 Altdorf b. Nürnberg
bgm@altdorf.de
Tel. 09187 807-1100
www.altdorf.de

- Direkte Verkehrsanbindung an die BAB 3 und 6, S-Bahn und ÖPNV-Netz
- Gewerbesteuersatz: 330 % / Grundsteuer A und B: 310 %
- Hervorragende Infrastruktur und Wohnqualität:
  Gymnasium, Mittelschule, Musikschule, Fachakademie für Sozialpädagogik, Förderzentrum für Körperbehinderte und Sonderpädagogisches Förderzentrum, TAW, Hallenbad, Freibad, Kletterhalle, vielfältiges Vereinsleben, Wallenstein-Festspielstadt, 3 Ärztehäuser, Krankenhaus (Zentrum für Innere Medizin)

Die Gemeinde Wilhelmsdorf hat für Sie geplant und kann Ihnen sofort attraktive Gewerbegrundstücke anbieten.

Wilhelmsdorf ist nicht nur ein ausgezeichneter Platz für Ihr Unternehmen, sondern auch ein attraktiver Wohnort mit Perspektiven.

- Direkte Lage an der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen
- Optimale Anbindung an die Verkehrs- und Logistiknetze
- 40 km nach Nürnberg – 25 km nach Erlangen – 12 km nach Herzogenaurach
- 1 km zur B8 • Staatsstraße 2244 • Bahnhof 2 km
- Knapp und äußerst fair kalkulierter Preis • Großzügiger rechtsgültiger Bebauungsplan
- Grundstückszuschnitte noch variabel
- Kunden- und bürgernahe Verwaltung - wirtschaftsfreundliche Administration und damit auch kurze Baugenehmigungszeiten
- Engagierte Wirtschaftsförderung im Landratsamt
- Verkauf direkt von der Gemeinde – provisionsfrei!
- Kindergarten vor Ort, Grund- und Mittelschule, Realschule und Gymnasium per Busverbindung
- Wohnbaugrundstücke ebenfalls vorhanden

http://www.wilhelmsdorf.de/bauen/gewerbegebiet/lage/
Kontakt: Bürgermeister Werner Friedrich **09104 82 62 9 – 0**

Vielseitig verwendbares Betriebsgebäude in ALLERSBERG

ca. 2.650 m² Grd., ca. 1.500 m² Hallenfläche (teilbar), ca. 500 m² Büro (teilbar), Baujahr 1994/2007, Höhe ca. 6,5 m, 2 Lastkräne, Bezug I. oder II. Quartal 2016, wirtschaftliche Fördermittel möglich, V, 131,6 kWh/m²a, Gas, € 1.595.000,- (MwSt. ausweisbar).

IMMOBILIEN SOLLMANN+ZAGEL GmbH
Nürnberg · Fürth · Schwabach · Ansbach

Tel.: 0911-23610 od. 0152-53760253
www.sollmann.de

Gewerbegebiet „Sandfeld“ des Marktes Emskirchen

Das Gewerbegebiet liegt am westlichen Ortsrand von Emskirchen in Nähe der Bahnlinie Nürnberg – Würzburg und der Bundesstraße 8.

Verfügbar ist noch eine Fläche von 2,15 ha, die sofort bebaut werden kann. Der Flächenzuschnitt bzw. die Grundstücksgrößen sind frei wählbar.
Wohnungen für Betriebsinhaber bzw. Bereitschaftspersonal sind zulässig.
Aufgrund der Emissionskontingentierung sind Lärmwerte von bis zu 67 db(A) tagsüber und 60 db(A) nachts zulässig.
Der Kaufpreis beträgt 32,- € /qm (inkl. Erschließung).

Kontakt:
Bauamt Emskirchen,
Erlanger Straße 2, 91448 Emskirchen
Tel. 09104-829221 od. – 24
Fax 09104-829249
mail: h.lades@emskirchen.de oder
m.tiefel@emskirchen.de

metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

INVESTIEREN IN DER
EUROPÄISCHEN METROPOLREGION NÜRNBERG

EXPO REAL 2015
NEUER STANDPLATZ !

MÜNCHEN
5.-7.10.2015
HALLE A1
Stand A1.240

Stadt Feuchtwangen

Stadt Feuchtwangen
Postfach 1257
91552 Feuchtwangen

Tel. 09852/904-130
Fax 09852/904-230
www.feuchtwangen.de
kaemmerei@feuchtwangen.de

Der Standort
mitten in Süddeutschland
im Schnittpunkt der Autobahnen
A 6 Heilbronn - Nürnberg
A 7 Würzburg - Ulm

Synthese von Arbeit • Wohnen • Freizeit • Kultur

Attraktive Flächen für
- ✓ Dienstleistung
- ✓ Handwerk
- ✓ Gewerbe
- ✓ Industrie
- ✓ Wohnen

Thermenstadt Treuchtlingen

im Süden der Metropolregion Nürnberg

Treuchtlingen bietet:

- Attraktive Wohnbau- und Gewerbeflächen mit bis zu 70.000 qm und hochwertiger Breitbandanbindung
- Direkte Anbindung an die überregionale Entwicklungsachse Bundesstraße 2
- Kurze Wege zu den Wirtschaftszentren Nürnberg, Ansbach, Augsburg und Ingolstadt
- Wichtige Infrastruktureinrichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Grundschule bis Gymnasium, Hochschule, Krankenhaus, Pflegeeinrichtungen, etc.)

Treuchtlingen ist:

- Standort international agierender Unternehmen verschiedenster Branchen (z.B. Natursteinindustrie, Badmöbelhersteller, Automobilindustrie und Maschinenbau, Getränkehersteller, etc.)
- Bahnknotenpunkt und ICE-Haltepunkt der Linien Berlin-Nürnberg-Augsburg-München und Hamburg-Würzburg-Ingolstadt-München, sowie Teil des VGN
- Staatlich anerkannter Erholungsort mit Heilquellenkurbetrieb

Treuchtlingen
Thermenstadt im Naturpark Altmühltal

Erster Bürgermeister
Werner Baum
Tel.: 09142 9600-34
www.treuchtlingen.de

Der Partner für anspruchsvolle Immobilienprojekte

Wohnquartier "In den Nordstadtgärten", Nürnberg

Bürohaus "M:UNIQUE", München

Unternehmenszentrale Puma, Herzogenaurach

Service-Wohnen für Senioren "THERESIA^{S}" in den Nordstadtgärten, Nürnberg

Businesspark FrankenCampus, Nürnberg

Verwaltungsgebäude 1. FCN, Nürnberg

- Büro- und Geschäftshäuser
- Businessparks
- Bauträger im Wohnungsbau
- Seniorenwohnanlagen
- Quartiersentwicklungen
- Generalunternehmer für Gewerbe- und Wohnungsbauten
- Neubau, Sanierung
- Asset Management
- Property Management

Die KIB Gruppe – Partner für Investoren, Bauherren, Mieter und Grundstücksverkäufer.

Tel.: 0911-58 86-02 | FrankenCampus, Frankenstraße 148 | 90461 Nürnberg | www.kib-gruppe.de